Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Topographia Provinciarum Austriacaru[m] Austriae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc:

Das ist Beschreibung Vnd Abbildung der fürnembsten Stätt Vnd Plätz in den Osterreichischen Landen Vnder vnd OberOsterreich, Steyer, Kärndten, Crain, Vnd Tyrol

Zeiller, Martin

Franckfurt am Mayn, [nach 1716]

I. Erzherzogthum Oesterreich

urn:nbn:de:bsz:31-109673

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Septentrio
Moraui æ pars
REGNI HUNGARIÆ
Occidens
Oriens
Meridies
Archiducatus AUSTRIÆ. Vnter Österreich.
Milliaria Germanica com.
UIERTEL OB MANHARTS BERG
UIERTEL UNTER MANHARTS BERG
UIERTEL OB WIENER WALD
UIERTEL UNTER WIENER WALD
Wien
Sopron
Presburg
Neusidel
New Sidler See
Baden
Eisenstatt
Neustatt
Bruck
Zwettl
Zaim
Laha
Freistatt
Ens
Steyer
Waidhofen
Pechlarn
Mariaborg
Lewka
Aspang
Styriæ pars

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

I.

Ertzhertzogthum Oesterreich.

DJeser Nahm heist so viel / als ein Land / oder Reich / gegen Morgen / oder der Sonnen Auffgang / gelegen: gleich wie Austrasia so viel / als ein Orientalisch Königreich heisset; wiewol es die Alten / als die es nicht alle recht verstanden / vom Austro, das ist / dem Mittag / hergeführt; da Sie dafür Ostrasia, Oesterreich / vom Oost; gleich wie Ostrogothia, und Ostrofrancia, gegen Auffgang gelegen / solten geschrieben haben; als wie die Griechen auch Oesterreich Ὀπίκιον nennen. Es ist Ostria, oder Oesterreich / vor Zeiten zum theil das Ober-Pannonien genant worden / in welchem Lande etwan deß Ptolemæi Teracatriæ, und Racatæ, wie man darfür hält / gewohnt / weilen die Polen noch heutigs Tags die Oesterreicher Rakuszy; die Böhmen / und Mähren aber sie Rakaussy, und Rakussane, nennen. Pirckheimerus will / daß deß Ptolemæi Curiones, und Chætuori, um Crembs / und dorthinein gegen Znaym / und Niclasburg gesessen. Lazius vermeynt / daß auch die Boii einen guten Strich von diesem Land inngehabt / ehe Sie dannen von den Marcomannern vertrieben worden: Zu welchen sich folgends die Longobarden / und andere Völcker gesetzt; Jenseit der Thonau aber haben die Norici gewohnt. Es hat dieses Land hernach lang zum Königreich / und Hertzogthum Bayern gehört / welches Könige / und folgends Hertzogen / zu Beschützung der Gräntzen / einen Marggrafen dahin verordnet haben / welche Würde mit der Zeit erblich / und die Marggrafen endlich gar umbs Jahr 1156. durch Käiser Friederichen den Ersten / der Bayrischen Jurisdiction entzogen / und das gantze Land / vom Einfluß deß Inß in die Thonau / biß an die Enß / zu Oesterreich geschlagen / und Marggraff Heinrichen von Oesterreich / mit dem Hertzogs Titul / erblich übergeben worden: Und hat / auß seinen Nachkomen / der letzte deß Bambergischen Stammens / und der ersten Marggrafen und Hertzogen zu Oesterreich / nemlich Hertzog Friederich der Streitbare / so Año 1246. gestorben / auch am erstē den Titul eines Ertzhertzogen zu Oesterreich umbs Jahr 1245. vom Käiser Friederichen dem Andern erlangt: Dessen Bruders / Hertzog Heinrichs deß Unbarmhertzigen / Tochter / die Gertrud / Marggraff Hermann zu Baden geheuratet / dessen Sohn Friderich Hertzog zu Oesterreich / und Marggraff zu Baden / Anno 1268. oder 69. zu Neapoli / mit dem letzten Hertzogen auß Schwaben / dem Conradino, geköpfft worden ist. König Ottacker in Böheim / der allbereit durch etliche Oesterreichische Herren vorhero gleichsam beruffen worden / nahm ernanten Hertzog Friedrichs deß Streitbaren / und Letzten auß dem Bambergischen Stammen / Schwester Margaretham, wiewol sie schon alt gewesen / zur Ehe / damit Er einen bessern Titul zu Oesterreich haben kunte; wiewol Er sich / als er das Land bekommen / hernach wieder von ihr hat scheiden lassen. Er muste aber folgends mit Käiser Rudolffen dem Ersten deswegen kriegen / und blieb Er endlich den 25. Septembris Anno 1278. beym Stättlein Laha in Oesterreich / in der Schlacht. Darauff der Käiser / auß Bewilligung deß Reichs / seinen Sohn Albrechten zum Statthalter über Oesterreich setzte; und ihme folgends die Länder Oesterreich / Steyer / Crain / und die Windische March / Anno 1282. völlig verliehe; von welcher Zeit an biß daher Oesterreich bey seinem Hochlöblichsten Hauß Habspurg verblieben / unangesehen man sich etwan unterschiedlich dasselbe um solches Lande zu bringen bemühet hat.

Es wird aber Oesterreich / durch die Enß in das Unter- und Obere getheilet / und hat das Land unter der Enß / oder **Unter-Oesterreich** / zu Gräntzen / von Morgen Ungarn / vom Abend Ober-Oesterreich / von Mitternacht Böheim und Mähren / gegen Mittag das Steyrisch Gebürg / so sich weit und breit erstrecket. Wird getheilet ins Steinfeld / Tulnerfeld / Marchfeld / und Genßfeld bey Weitracht; Item / in das Land Unter- und Ober Wiener-Wald; Unter- und Ober Meinhartsberg. Zu den Landtägen erscheinen die Bischöffe von Wien / und Neustatt / so beede Käiser Friederich der Vierte gestifftet / jetzt aber einer verwaltet; Item / der Großmeister S. Geörgen Ordens / so auch von besagtem Käiser seinen Ursprung hat / ein Fürst ist / und gemeinlich in Kärndten wohnet: Darnach der Teutsche Meister; Item / der Meister deß Malteser Ordens: Die Pröbste zu Wien / Neuburg / und andere. Unter den Aebten hat den ersten Sitz der von Melck / deme andere / und folgends die drey Carthäuser Priorn / Aspach / Gemming / und Maurbach / nachgehen. Es schicken auch die Dombherren zu Wien einen Gesandten. Diesen folgen die Weltliche Stände / als Fürsten / Grafen / Herren / so der ander; und dann der Ritter / oder dritte Stand / welchen die vom Adel / so würckliche Land Leute / und in der Landtafel eingeschrieben seyn / machen. Der vierte Stand bestunde vor diesem auß den Stätten / jetzt nicht mehr; sondern es seyn solche vor Jahren dessen entsetzt worden: Werden gleichwol noch zu den Landtägen beschrieben / und angelegt / schicken ihren

ren Außschuß / haben / neben den dreyen obangedeuten Ständen / als der Prælaten / Herren / und Ritterschafft / ihre freye ungezwungene Bewilligung; also / daß ein Landsfürst / für sich selbst / ihnen keine Aufflagen / oder Contributiones (wie andern Stätten und Märckten / so desselben eigenthumliche / und Cammergüter seyn / und in das Vizdom / und andere Aempter / wie anderer Cammergüter Unterthanen / alle Obrigkeitliche Anlagen / als ein obliegende schuldige Aufflag / geben müssen) anderst aufftragen / oder zu geben begehren / als was in gesambten Landtägen geschlossen / und verwilligt wird / und solcher Stätte Quota von Alters den Ständen zuzutragen gebühret; so sie dann selbst untereinander anschlagen / und solche Gebühr in das Landhauß / und nicht in das Vizdom Ampt / wie andere Cammergüter / reichen; welche Stätt auch durch einen Landsfürsten nicht veralienirt; die eigenthumliche Cammergüter aber verkaufft und versetzt / ja gar verschenckt werden können. Und haben besagte Stätte / zu dero Berathschlagungen / ein eigne Rathstuben im Landhauß zu Wien / und muß altem Gebrauch nach / und der Stände Freyheiten gemäß / ein Fürst des Landes / wegen der freyen Landtags Bewilligung / jährlich / und so offt ein Landtag gehalten wird / und ein Bewilligung erfolgt / einen Revers, und Schadloßbrieff den Ständen / und Stätten / herauß geben. Es seynd aber diese nachfolgende Landsfürstliche Stätt in Unter Oesterreich / Wien / Neustatt / Krembs / Stein / S. Pölte / Tuln / Ipß / Corneuburg / Retz / Zwettal / Laa / Baden / Böhmisch Waidhofen / Egenburg / und Closter Neuburg; welche (ausser Wien / Neustatt / und S. Pölten) mitleidende Stätte genant werden / als die mit den 3. Ständen leiden / und ihre Anlagen / neben denselben / in das Landhauß lieffern müssen. Besagte drey Stätte aber haben den Nahmen der Mitleidenden nicht / vielleicht darumb / weilen sie vor der Zeit Cammergüter mögen gewesen seyn / und ihre Landsteuer / durch einen sonderlichen Landsfürstlichen Vorbehalt / zu mehrerm Einkommen eines Fürsten / sonders Zweiffels / angesehen / in das Vizdom Ampt zu Wien geben; wiewol sie die extraordinari Anlagen / als Haußgulden / Rüst- und andere Landes Contributiones, und Anschläge / auch in das Landhauß entrichten müssen. Neben den erzehlten / hat es auch andere Herren Stätte im Land Unter-Oesterreich / von welchem ein altes Sprichwort ist / daß es seines gleichen nicht habe. Dann es ist darinn fast alles / was der Mensch bedarff / ausser Saltz / so auß Ober-Oesterreich dahin gebracht wird. Es wächst da herrlicher Wein / Geträid / und andere Victualien; und wird der Land Saffran dem Welschen weit fürgezogen / und zur Artzney gebraucht. In den Wassern / als der Thonau / Erlaph / Träsam / Ips / Melck / March / Teja / Kamp / und Leytha / findet man stattliche Fisch und Krebs. Und seyn die Inwohner eines höfflich- und lustigen Humors / Gast- und kostfrey / und haben die Gesellschafften lieb; Daher man auch die gemeine Leut Flaschelträger / und Paschkaler zu nennen pfleget / weilen sie mehrentheils wol leben / und auff das Fasten sich nicht viel verstehen. Das Wappen dieses Landes waren vor Zeiten fünff guldene Lerchen / in einem Himmelblauen Schilde: Aber nach deme Marggraff Leopold von Oesterreich / in Eroberung der Statt Ptolemais / sich so ritterlich gehalten / und / ausser der Gürtel so weiß verblieben / gantz blutig gewesen / so hat ihme der Käiser / und das Reich / ein neues Wappen / nemlich roth und weiß / gegeben / so noch heutigs Tags im Brauch ist.

Belangend das Land ob der Enß / oder **Ober-Oesterreich** / so hat solches gegen Auffgang das Unter-Oesterreich / gegen Abend das Bistum Passau / das Land Bayern / und Stifft Saltzburg; gegen Mittag das Land Steyer / und gegen Mitternacht Böheim. Ist zwar auch ein gutes Land / das einen feinen Traidboden / und theils Orthen Weinwachs / benebens fischreiche Wasser / als die Thonau / die Enß / die Traun / und andere mehr / hat; aber es ist dem Land Unter der Enß / weder an Grösse / noch Fruchtbarkeit / zuvergleichen; ist gebürgig / und geräth der Wein nicht zum besten: Allein ist es gesünder / als Unter-Oesterreich / daselbst die Pest / hitzige Fieber / und Ungerische Kranckheiten / vielmals regieren; wiewol der Wind den Lufft umb etwas reiniget. Und haben die Landsfürstliche sieben Stätte in Ober-Oesterreich / als Lintz / Steyer / Welß / Enß / Freystatt / Gmünd / und Vöckabruck / in deme einen Vorzug vor den Unter Enserischen Stätten / daß sie den vierten Standt noch machen / zween Verordnete auß ihnen / und einen Syndicum haben / und nicht allein zu den Landtägen / sondern auch zu andern particular Zusammenkunfften / nacher Lintz / als der Hauptstatt dieses Landes / beschrieben werden / und ihrer Verordneten einer stetigs daselbst residirt, und mit den andern der drey höhern Ständen / als der Prælaten / Herren / und Ritterschafft / in dem Landhause zu Rath gehet. Mit den Herren Stätten aber dieses Landes hat es ein andere Gelegenheit. Käiser Friederich der Erste diß Nahmens hat dieses Land / wie auch allbereit oben gemeldt worden / von Bayern genommen / und dasselbe / samt Unter-Oesterreich / zu einem eignen / und freyen Hertzogthumb gemacht. Und obwoln Hertzog Ott zu Bayern / durch seinen Sohn Ludwigen / nach dem Tode Hertzog Friederichs von Oesterreich / und seines Successoris, nemlich Marggraff Hermans zu Baden / Ober-Oesterreich einnehmen / und zu Bayern wieder bringen lassen; so bliebe es doch nicht dabey / sondern es muste Bayern mit König Ottackern in Böheim / nunmehr Hertzogen in Oesterreich / darumben kriegen / biß die Sach verglichen ward / und hergegen der König dem Bayerland Schärdingē / Neuburg am Jn / Ried / und Schittenhofen / wieder zugestellt hat. Und ob schon hernach auch Keyser Rudolph der Erste / in dem Krieg / den Er mit besagtem König Ottakern führte / solches Land Ob der Enß / Hertzog Heinrichen auß Bayern / wieder vor 46. tausend Gulden versetzte; so muste Er doch / weil Er seinen Feinden / den Böhmen / Hülff gethan zu haben beschuldigt ward / dem Käiser solch Land / ohne Geld / wieder geben / und ihme noch darzu abbitten: Dessen Sohn Ottoni zwar Er / der Käiser Rudolph / mit seiner Tochter Catharina / das Land zwischen der Thonau / und Enß / zum Heurathgut geben, aber da solche verstorben / hat ihr Bruder / Hertzog Albrecht

Allbrecht zu Oesterreich / Anno 1283. solches wieder begehrt / auch das durch Waffen gesucht; und ist darauff die Sach vertragen worden / und ferners Ober-Oesterreich bey dem Hauß Habspurg verblieben / biß im nächsten Böhmischen Krieg / die Stände sich in die Böhmische Confœderation eingelassen; da dann durch den Hertzogen auß Bayern / jetzigen Churfürsten / Herrn Maximilian / sie zum Gehorsam gebracht worden; und hat selbiger Herr Churfürst hernach das Land / als einen Pfandschilling / für die auffgewante Kriegskosten / innen gehabt / biß dasselbe Anno 1628. wieder gelöst worden. Und wird der Zeit von einem Landshauptmann (so die Oesterreichisch Lands-Fürstliche Obrigkeit vertritt / und im Schloß zu Lintz wohnet / auch seinen Anwald / Lands Räth / Landschreiber / und andere Beampte hat) und denen obgedachten der vier Stände Herren Verordneten / oder Außschüssen / regieret. Benebens ist auch der Landsfürstlichen Cammerguter halber / ein Vicedom allda. Es hat diß Land / wegen der Session, und Præcedentz / Strittigkeit mit den dreyen Fürstenthümern Steyer / Karndten / und Crain; daher es auch Anno 1518 mit den andern Landen / das Inßpruckisch Libell nicht gesigelt / sonder es ist / wegen Ober-Oesterreich / ein besonder Libell auffgerichtet worden. Weilen man aber im Schreiben / und Tituliren / beede Länder / unter und ob der Enß / unter einen Nahmen / Oesterreich / setzet / und begreifft; Als wollen wir in diesem Tractat sie ingleichem nit trennen; gleichwol auch dem Hochlöblichen Hertzogthum Steyer / wegen seiner Prætension gegen Ober-Oesterreich / hiedurch nichts benommen / noch uns in diese Strittigkeit eingeflochten / sondern jedem Lande seine Zuspruch / und Gerechtigkeit / hiemit / per expressum, vorbehalten haben.

Es hat in beeden Oesterreich einen sehr grossen Adel / so wol hohen / als nidern. Und haben unter vielen andern / so Anno 1636 zu den Landtägen seynd beschrieben worden / sich auch folgende Geschlecht darinn befunden; Als die Althamer / von Altheim / Ampstätter / Artstätter / Aspann / Auersberg / Auer / Bayr / Barbo / Beck / Brandeiß / Breuner / Cammerer / Collalto / Concin / Corvin / Dietrichstein (in welchem Geschlechte Fürsten / Grafen / und Freyherren / seyn) / Egg / Eggenberg (Fürsten / und Freyherren) / Ehrenreuter / Enckefurt / Engel / Englhofer / Erstenberger / Eybeswald / Eytzing / Fraunhofer / Federle / Fenck / Fentzl / Fernberger / Feyertager / Fierentz / Flußhart / Francking / Fraunhofer / Freyberg / Friedesheim / Fugger / Fünffkircher / Fürstenberg / Gäbelkofer / Gärtinger / Gera / Geyer von Osterburg / Geymann / Gilleiß / Gold / Goltz / Grana (Marggrafen) / Greussen / Gruber / Grunberg / Grundemann / Grünthall / Hack / Hacker / Häckl / Hackberger / Haffner / Hager / Haiden / Haimb / Händl / Hardegg / Harrach / Hegenmüller / Herberstein / Heussenstein / Hilbrand / Hoberg / Hohenegger / Hochstätter / von Hoffkirchen / Hoffmann / Hoe / Hohenfelder / Hohenwart / Hojes / Höritzer / Hörlingsberger / Hornberg / Huetstocker / Jägenreiter / Jörger / Katzianer / Keynach / Kevenhüler / Kiesel / Kielman / Kirchberg / Kleindienst / Köllenbeck / Kornfeiln / Kollonitsch / Königsperg / Kötzler / Krämer / Krausenegg / Küen / Küenberg / Kuffstein / Kurtzen / Kulmer / Kuttenfelder / Lamberg / Landau / Langeysen Lasberg / Lehner / Leyser / Liechtenstein / (in welchem Geschlecht Fursten / Grafen und Freyherren /) Lindegg / Listhen / Löbl / Losenstein / Maladein / Mammingen / Masko / Meggau / Molart / Montecuculi / Montreschier / Moser / Murtzer / Mülhaimb / Neidhart / Neydegg / Neuhauß / Niesser / Nothafft / Nuz / Oedt / Oberheimb / Opperstorff / Pacheleb / Pachmeyer / Paumgartner / Palffy / Pentzing / Perger / Pettey / Pestalutz / Pirckheim / Pirckhammer / Podenstein / Polani / Polheim / Pötting / Prag / Pranck / Praun / Prösing / Puchheim / Puecher / Puelder / Questenberg / Rächwein / Radmansdorff / Rainer / Rappach / Ratzendorff / Rauber / Rederer / Rehling / Reiffenberg / Riederer / Ringsmaul / von Rödern / Rogendorff / Rohrbach / Römer / Rotthal / Rueber / Sachsenländer / Sallburg / San-Juliani / Santhilier / Salm / Saurau / Schallenberg / Scharffenberg / Schönkirchen / Schinderle / Schmelzing / Schmidtauer / Schmidtsberger / Schröttel Schütter / Schweinbeck / Schiffer / Schrottenbach / Schrott / Segger / Serentein / Serin / Sitzendorff / Sondernborff / Spätt / Spiler / Spindler / Sprintzenstein / Stadl / Stängel / Starenberg / Startzer / Steger / Stettner / Storch / Stozing / Strasser / Strauß / Strein / Stroza / Stubenberg / Stubner / Tanneberg / Tannhausen / Tannrädl / von Tättenbach / Taris Teuffel / Tertz / Thurn / Tieffenbach / Tollinger / Traun / Trautmansdorff / Trautson / Tylli / Velderndorff / Vierherr / Vngelter / Vngnad / Vnverzagt / Vrsenbeck / Volckrah / Waldberg / Wallnstein / Walther / Walterskircher / Weber / von Weltz / Werdenberg / Weiß / Weixelburg / Westernacher / Winckler / von Windischgrätz / Wolzogen / Wolff / Wurmbrand / Zehentner / Zeller / Zingendorff / Zobel ꝛc.

Es haben die Stände / und Andere / so in den fünff Nider-Oesterreichischen Erb-Landen gesessen seyn / vermög Käisers Ferdinandi I. Anno 1544. den 28. Junii / widerholten Mandats / oder offenen Generals / wegen ihrer Stück / und Güter / so sie in denselbigen Landen / von Außländischen Fürsten / zu Lehen tragen / Inhalt deß Hauses Oesterreich / und der Lande Freyheiten / allein die Lehen im Lande / und nicht ausser desselben / zu empfahen. Und solche fünff Länder / Oesterreich / Steyer / Kärndten / Crain / und Tyrol / samt einverleibten Landen / Graffschafften / Herrschafften / und Orten; auch den Bistümern Trient / Brixen / Gurck / Lavant / Seccau / Laybach / Wien und Neustatt / Item / der Baley Oesterreich / und der Baley an der Etsch im Gebürg; auch den Grafen von Hardegg / Losenstein / den Herren von Rogendorff / und viel andern mehrern / machen den **Oesterreichischen Kraiß.** Was aber die Stätte der besagten fünff Hauptländer / und zwar Erstlich die Oesterreichische / anbelangt / so folgen solche jetzt ordentlich hernach.

Beschreibung Baden.

DJese Lands-Fürstliche Unter-Oesterreichische wolgebaute Statt ligt von Wien / auff die Seiten hinauß / vier Meilen / und hat den Nahmen von dem Gesund-Bad / welches viel Schwefel / deß Bergsaltzes weniger / und von Alaun am wenigsten führet. Das Wasser getruncken / erleichtert die vom Schleim beschwerte Brust / dienet der Leber / Magen / kaltem und flüssigem Gedärm; Ist wider die Wassersucht; zertheilet den zähen Schleim; dienet den Weibern / bringt wieder die verlohrne Gedächtnuß / stillet das Kopffwehe von Feuchtigkeit / und ist wider den Schwindel / wann man das Haupt damit bähet / oder Tröpfflingsweise solches von oben herab darauff schiessen läßt; doch / daß der gantze Leib zuvor gereinigt seye. Es hilfft auch denen von Feuchtigkeit verletzten Senn-Adern; dienet für die Taubheit / Winde / und Sausen der Ohren. In diesem Wasser gebadet / ist es gut wider das Podagra / wann es vom Schleim herkompt / und noch neu ist; das alte aber lindert es / und dienet zu den schwachen Glaichen / und die voller Feuchtigkeit seyn. So wird es auch gelobt wider die böse / und herum fressende Geschwer / das Rothlauffen / und den Krebs: Den Gallsüchtigen aber / Item / den magern Leuten / Knaben / Jünglingen / und Schwangern (es seye dann mit ihnen nahend zu der Geburt / so darnach erleichtert wird / kommen) taugt es nicht. Es wird mehrentheils im Junio, Julio, Augusto, und September gebraucht / in welchen Monaten es auch am gesündesten ist; wie hievon beym Johan. Guinthetio Andernaco, de balneis, & aquis medicatis, pag. 68. zu lesen. Es hat für die Bad-Gäste ansehenliche Gelegenheiten / und bequemes Unterkommen allda; wiewol auch ihr viel / nur deß Wollusts halber / dahin sich begeben sollen.

Dieweilen uns / von einem guten Ort / von deß obgedachten Bades Gelegenheit / nachfolgendes zu kommen / ist solches / zum Beschluß dieser Beschreibung / auch hieher gesetzt worden; so also lautet: Es quillt diß warme Bad auß der Erden / wird Sommers-Zeiten / von den Wienern / und andern umbliegenden Orten / häuffig besucht / und sind in dem Stättlein der Bäder zwey; eins wird das Hertzog-Bad / das andere das Fronen-Bad genant / beede fast auff einerley Weise erbauet: Dem ersten laufft die Quell von aussen herzu / das Fronen-Bad aber / quillt gleich unter den gebretterte durchlöcherten Boden herfür.

Es ist aber die Art zu baden / daß Junge und Alte / Edel und Unedel / Manns und Weibsvolck (wofern sie keine offene Schäden haben) untereinander baden / mit angezogenen / und mit Fleiß dazu gemachten Badkleidern / Theils seynd nur in Hembder / und Schlaffhosen angethan / die Männer mit bedecktem Haupt / welches sie im ein- und außgehen / entblössen / und neben dem Gruß / das Bad gesegnen müssen; Das Weibervolck aber mit theils angethanen Uberschlägen / Zierd und Schmuck um den Kopff auff Oesterreichische Manier geputzt / gehen ohne Unterschied untereinander mit Führung bey der Hand / ausser den Sitzstellen / deren doch zwo unter dem Weibervolck / dem Männervolck befreyet seyn / denen das Crystallnklare Bad biß an den Halß gehet / und unten zur Rechten seinen Abfall und Docken hat; Rings umher seynd Staffeln und Bäncke geordnet / darauff man steigen / und gleichfals biß an den Halß / im Bade sitzen kan / ob ihnen ist rings umher ein Brett / darauff sie ihren Badzeug / Sanduhren und dergleichen / trucken legen können. Das junge Volck / tragen nach ihrer proportion und Höhe deß Bads / höltzerne Schuh / und gibt das Bad von oben herab sehend / sehr krumme Posturen an den Personen / theils Frauen lassen ihnen den Saum an den Badröcken / mit Bley einnehen / damit solche nit über sich schwimmen können.

Es hat seine eigene erkießte Badrichter und Fiscaln / und werden alle Straffgelder nach dem Pfund / (so ein Pfenning ist) angelegt / und den Armen zugeeignet / wie man dann nach dero Badordnung / gar bald Straff fallen kan / und soll kein unschandbar Wort / Fluchen / Spritzen / Springen gethan / oder das Bad ein Wasser genennet werden. Alle Tag wird das Bad zweymal abgelassen und gesäubert / laufft bald wiederumb ab / und hat starcke Quellen / laulecht / oder erträglich warm. Es leidet kein ander Metall / ausser Gold / dann es wird alles andere gleich schwartz / dahero das Frauenvolck kein falschen Schmuck / oder Ketten / anthun darff / seynd dannenhero alle Riegel und Band an den Thüren / von Holtz gemacht. So bald man etlichmal angefangen zu baden / fängt der Leib an außzuschlagen / thut aber bald wieder vergehen und heilen / macht den Magen etwas blöd / dahero sich die Badleute mit Fätschen / umb die Mitte / binden. Man badet gemeiniglich 4. Wochen / und wird bey einer Viertelstunde zu und abgenommen; hat im Stättlein für die Badgäste / bequeme Gelegenheiten / und lustige Spatziergänge / wird aber von vielen auch nur für Lust gebraucht / und allhie manche Abentheuer getrieben. Ausser dem Stättlein / haben von dem Abfall die armen Leute / und absonderlich die Judē / ihr Badgelegenheit. Dieses schreibe ich auß Erfahrung / dann ich vor etlich Jahren in dem Hertzogbad allda selbst gebadet / ꝛc.

Bruck.

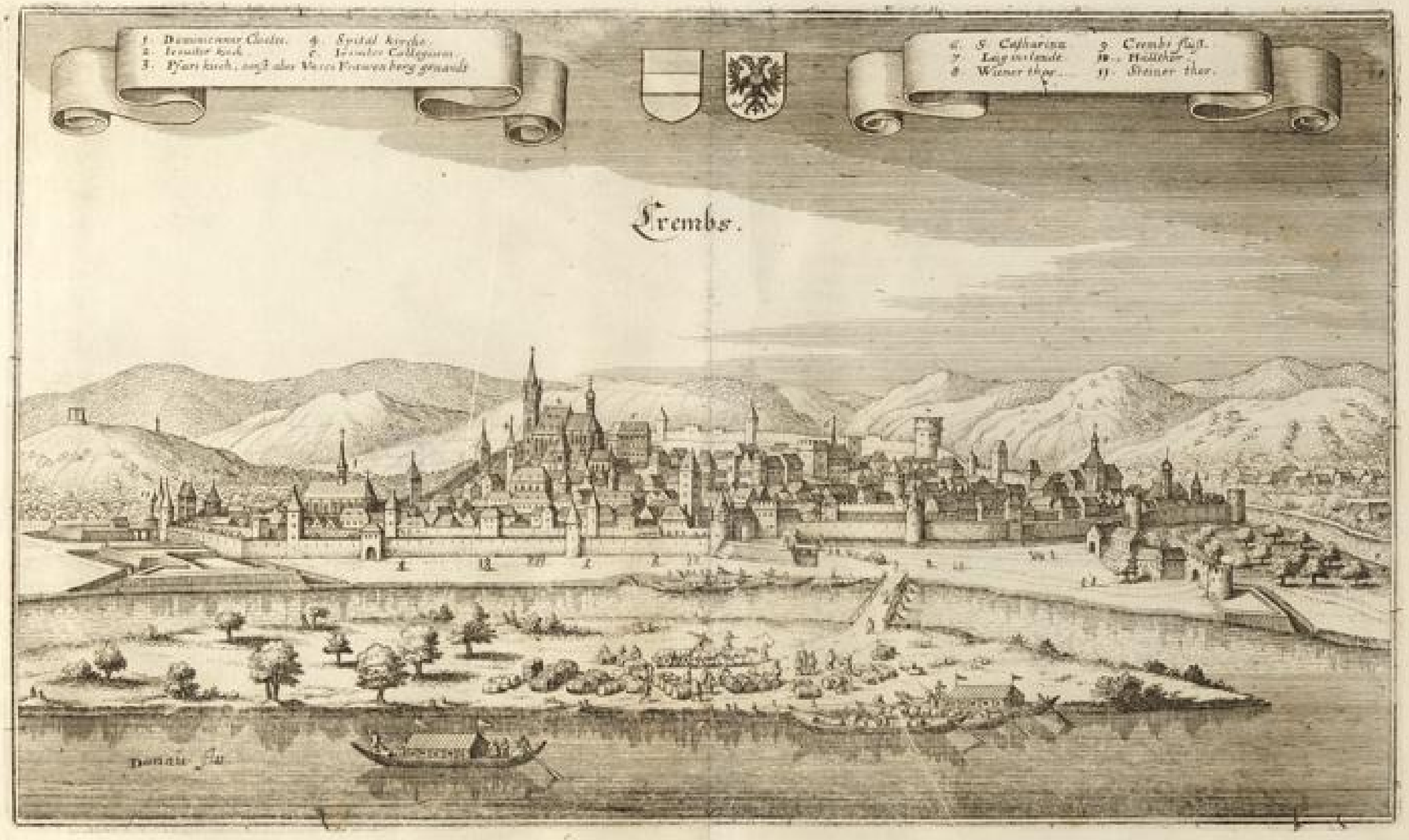
AN der Leytha / oder Litha / so Ungarn von Oesterreich scheidet / und also an den Ungarischen Gräntzen / aber noch in Unter-Oesterreich vier Meilwegs von Wien / auff Ungarn zu / und vier Meilen von Ungrisch Altenburg / oder Owar / unfern von S. Margrethen / und Trautmannsdorff gelegen / Schloß / und Statt / so Herren Grafen von Harrach / als ein Pfandschilling / gehörig ist. Der Burger Nahrung ist mehrentheils vom Feld- und Wein-bau; und werden jährlich grosse Viehmärckt allhie gehalten. Gerardus de Roo schreibet im 9. Buch seiner Oesterreichischen Chronic / daß Matthias Corvinus, König in Ungarn / dieses Bruck bey dem Wasser Leytha / mit langer uñ schwerer Belagerung umgeben / bestürmet / und viel Menschen getödtet: Die Käiserischen / so in das Schloß geflohen / haben solches / nach einem Jahr / mehr durch Hunger / als durch Waffen / getrungen / übergeben müssen. Als folgends nach deß Königs Matthiæ Tod / sein Obrister Johannes Tarcianus, einer vom Adel / unvorsichtig auß dem Schloß in die Statt-

Kirch

Föklabrügg.
A. Statt Vöklabrück
B. im Dorffe
C. Vorstatt
D. Pfarrkirch
E. Schloß Wurtzin
F. Schloß Wurtzenberg
G. Dalheim
H. Fökla flus
I. Agger flus
K. Am Ainwalde

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


1. Dominicaner Closter.
2. Ieruiter kirch.
3. Pfarr kirch, sonst aber Vnser Frawen berg genandt
4. Spital kirche.
5. Ieruiter Collegium.
6. S. Catharina
7. Lag in lande
8. Wiener thor.
9. Crembs fluß.
10. Hallthor.
11. Steiner thor.
Crembs.
Donau flu.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Kirch gangen / da haben die Teutschen in der Stille deß Königs Maximiliani I. Volck eingelassen / daß also Er sich der Statt und Schlosses bemächtigt hat: Wiewol Bonfinius decad. 4. rer. Ungar. lib. 10. schreibet / daß sich Bruck mit condition an den König Maximilian ergeben habe. Wolffg. Lazius vermeynt lib. 12. Reip. Rom. sect. 3. capite 5. daß der Alten Quadrata entweder allhie / oder doch nahend Bruck / wo das Schloß Trautmansdorff stehet / zu suchen seye: Daselbst Er auch von der Alten Limusa, oder der Ungarn Muso, Musenburg / jetzt Wiselburg / ein Meil von Altenburg an den Oesterreichischen Gräntzen (da noch ein kleine Kirch / und etlich wenig Häußlein übrig:) Item / von der Vestung Altenburg / obbesagt; von der auch Johannes Martinus Stella, in tom. 2. Germ. rerum Scriptorum, Simonis Schardii, fol. 1571 seqq zu lesen ist;) und Sumureyn / Sumarino, oder Zamuro, einem Marcktflecken zwischen Wiselburg / und dem Dorff Kerelburg / oder Gerulata, gelegen / handelt / durch welches Sumureyn man kommet / wann man von Bruck gen Altenburg / oder Owar / reiset / so die Alten ad Muros, wie Er zwar vermeint / sollen genant haben. Anno 1619. haben die Bethlenische Ungarn dieses Bruck eingenommen. Anno 1629. hat man allhie im Felde 2. grosse Kriegsheer miteinander streiten gesehen.

Es ist auch ein Bruck in Ober-Oesterreich / so man / zum Unterscheid / an der Föckla / und ins gemein Föcklabruck nennet / auch Vöcklabruck schreiben thut; so eine auß den sieben Landsfürstlichen Stätten daselbst ist. Ist zwar nicht groß / hat aber einen feinen Platz / oder Marckt / und hübsche Häuser / wiewol sie Anno 1638. wie man berichtet hat / durch Feuer / grossen Schaden gelitten haben solle. Hat ein feine Landschafft herum / dabey nahend die Schlösser Wartenberg / Wagram / Puechenstein / und andere mehr; Item / Schwanenstatt auff eine / und der schöne Kevenhülerische Marcktfleck Franckenmarckt / 2. Meilen davon gelegen. Sonsten haben wir von diesem Ort noch zur Zeit nichts finden / noch mehrern Bericht erlangen können / als daß Anno 1626. vor dieser Statt die Ober-Enserische Bauren das drittemal / vom Grafen von Pappenheim / den 29. Novembris, seyn geschlagen worden.

Crembs / Krembsa, Cremesia.

DIese Landsfürstliche Unter-Enserische Statt / ligt an der Thonau / und der Krembs / von welchem Wasser sie auch den Nahmen / nicht weit von der Statt Stein / gleich an einem Berg / auff der andern Seiten / darauff ein Bollwerck ist. Hat 4. Thor / als das Wiener: das Wachtthor auff dem Berg / das Stein- und das Höllthor: An welches letzten Thorsthurn stehet: Felix illa civitas, quæ tempore pacis bella cogitat. Und wird diese Statt für grösser / als Preßburg / gehalten. Die Hauptkirch zu S. Veit allhie ist gar schön liecht: deren Thurn An. 1464. erbaut worden. Es hat auch da ein Jesuiter Collegiũ, und Kirchen; Item / ein Spitalkirchen zu S. Philippo / und Jacobo / so nicht weit vom Rathhauß gelegen. Man findet allhie wolbestelte Medicos, und 2. Apotecken; Item / wolgebaute Häuser. Und wird jährlich allda auff S. Jacobi im Sommer / und S. Simonis und Judæ Tag / im Herbst 14. Tag lang Marckt gehalten / dahin / zu Friedenszeiten / viel Kauffleut auß Teutschland / Ungarn / Poln / Böheim / ꝛc. zu kommen pflegen; wie dann solcher Ort hierzu wol / und gegen Mähren und Böheim warts / gelegen ist. Zun Zeiten Friderici Bellicosi, deß letzten Hertzogen in Oesterreich / auß dem Bambergischen Stammen / haben die zween Brüder / Heinrich / und Hadmar von Kuenring / dieses Crembs verbrant / wie Cuspinianus in Austria, schreibet. Im nächsten Böhmischen Krieg ist solche Statt den 27. Novembris Anno 1619. vom Böhmischen Obristen Carpizan / mit seinem schaden / und vergebens angriffen worden / und haben damaln auch die Weiber sich sehr wol gehalten / und tapffern Widerstand gethan: Aber An. 1645. ward diese Statt vom Schwedischen Feld Marschallen Torsten Sohn / den 19. 29. Martii, auff Discretion, oder Gnad und Ungnad / erobert / so die Schweden biß auf den 5. Junii Neuen Calenders Anno 1646. behalten / da sie solche Statt mit Beding wieder auffgeben haben. Es berichtet einer / daß beede Stätt / Crembs / und Stein / nur eine Obrigkeit haben / doch also / daß der jenige / so das vergangene Jahr allhie Burgermeister gewesen / das ander Jahr Richter zu Stein / das dritte Jahr aber wieder Burgermeister zu Crembs werde; und daß man am Erchtag / oder Dienstag zu Crembs / am Freytag aber zu Stein / Rath halte.

Siehe Unten-Stein.

Ebenfurth.

EIn Stättlein / ligt 2. Meil herunterhalb der Neustatt / 6. Meil von Wien / 2. Meil von Baden / und 2. Meil von der Eysenstatt / an dem Leyttastrom / ist bevestigt mit einer Ringmauer / und einem zwyfachen Wassergraben; das Schloß ligt an dem Stättlein / ist auch mit einem gefütterten Wassergraben / Zwinger-Maur / und 4. Pasteyen bevestiget / und ist anfänglichen von den Tempelherren erbauet worden. Auß diesem ist auch abzunehmen / daß dieses Stättlein uhralt / weilen sich in dero Pfarr Kirchen bey S. Ulrich ein Lantze befind / welche der H. Bischoff Ulrich / als er wider die unglaubigen Hunnen gestritten / und dieselbigen in diesem Bezirck geschlagen / geführt / und allda mit Ehren auffgehalten wird.

Efferding / Everding.

EIn Ober-Oesterreichische Statt / 3. Meil Wegs oberhalb Lintz gelegen / darinn ein Schloß / und ausserhalb auff einem Berg das Schloß Schaunburg ist / von welchem weyland die Herren dieser Statt / nemlich die Grafen von Schaumburg / deß Geschlechts der Grafen von Julbach / den Nahmen geführt / welche / nemlich Ulrich / und Heinrich / Gebrüder / umbs Jahr Christi 1367. Efferding / sampt aller Zugehör / und Gerechtigkeit / Bischoff Albrechten zu Passau / umb 4. tausend Gulden / abkaufft haben. Wolffgangus Lazius sagt lib. 12. Comment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 4. daß Anno 1551. auß ihnen / den Grafen / allein noch Graff Wolffgang gelebt / dessen Gemahlin ein Gräfin von Ortenburg gewesen. Seiner Schwestern eine habe Herrn

Erasm. vö Stahrenberg/und die andere den Herrn von Schwanberg in Böheim / geheuratet. Ein mehrers aber von diesem Grafen ist beym Wiguleo Hund/im I. Theil deß Bayrischen Stammenbuchs / am 96. und von obgesetztem Kauff in D. Thomæ Lanzii Consulat. am 68. Blat zu lesen. In der Statt Kirchen allhie / so einen sehr künstlichen Schnecken hat/ seynd ihr/ der Grafen / auch anderer vornehmen Herren / Monumenta, und Epitaphia zu sehen / und zu lesen. Und ist nach ihrem Tode / beedes Eferding / und Schaunburg / oder Schaunberg / an die Herren von Stahrenberg kommen / die diese Orte biß auff den nächsten Böhmischen Krieg besessen: Da hernach damit Veränderung vorgangen. Und stehet in dem Summarischen / wegen der Pfältzischen Sachen Tractaten / Anno 1642. außgelassenem Bericht/ am 46. Blat also: Zum Achten / wollen Ihre Käis. Majest. (deß Jahrs 1628.) an der im Land ob der Enß/ vom Erasmo von Stahrnberg apprehendirten confiscirten Herrschafft Eferding/ Ihrer Churfürstl. Durchleucht (in Bayern) so viel / als Ihrer Käis. Majest. wegen fürgangener Confiscation, daran zusteht / und über die Contentirung deren darauff hafftenden Creditorn/ verbleibet/ in diesen Kauff (der Pfaltzen / nach Abtrettung deß Lands Ober-Oesterreich) gleicher Gestalt gnädigist überlassen / doch daß Ihrer Käis. Majest. oder wem sie es cediren wollen/ die Ablösung allezeit bevor stehe. S. unden S. Pölten. Anno 1626. haben die Ober-Enserische Bauren sich dieser Statt bemächtiget: Als sie aber darvor vom Grafen von Pappenheim den 19. Novembris, seynd geschlagen worden/ so haben sie solche wieder verlassen.

Egenburg/oder Egemburg.

EIn Unter-Oesterreichische / und Lands-Fürstl. Statt an der Schleyntz/ nicht weit von Weyterfeld / und Meyssau / gelegen / ein gar alter Ort / da wenig zu sehen / und nicht grosser Lust zu suchen; wiewol es einen feinen Weinwachs herumb hat. Siehe / was Gerard von Roo/im 4. und 10. seiner Jahrbücher von diesem Ort / schreibet / welchen Anno 1407. in dem innerlichen Oesterreichischen Krieg / deß Hertzog Leopolds Parthey/ und hernach Anno 1485. König Matthias Corvinus auß Ungarn / eingenommen: Der auch in dem nächsten Böhmischen Krieg in Anno 1619. und 20. da Er von beyden Partheyen eingenommen worden/ viel außgestanden hat. Der beruffene Manhartsberg ist nahend dabey gelegen/ von welchem Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 7. c. 6. fol. 1086. seq. schreibet / daß der Böhmer-Wald / da Er von Gutenberg sich hinab in Oesterreich lasse / in 2. Theile / deren der eine Theil/so gegen Morgen/und in Unter-Oesterreich sich erstrecke/ der Ober-Unter Manhartsberg / und von den Marcomannen/und den Manimen/welche daselbst / von dem Böhmer-Wald/ biß an die Thonau / gewohnt; der ander Theil aber/ so gegen Abend/und Ober-Oesterreich/in der Lunsnick/ oder Launsnyck / genannt werde. Auff ein Meilwegs von Egemburg ligt der wolgebaute Marcktflecken Pulka / da man zur Wienerischen / und Pragerischen Landstrassen kompt / daselbsten ein Posthauß ist; und hat man so dann ferners/durch das Stättlein Retz / so ein Meil davon / 3. und also 4. Meilen von Egenburg auff Znoim in Mähren.

Eysenstatt.

DIese Statt/so 2. Meilen von Oedenburg/ und 2. von der Neustatt / zwischen dem Fluß Leyta/ und dem Neusidler See / gelegen/wird in dem sechsten Theil deß Georg Braunen/und anderer/Stättbuch/ zu Oesterreich/ (als dahin solcher Ort Anno 1619. noch gehört hat) gezogen; und in dem Tractat / Status particularis Regiminis Ferdinandi II. intitulirt wird/ am 151. Blat/ vermeldet/ daß im Jahr 1636. der Obrist Hoffmeister / Herr Graff von Meggau/ Käiserlicher Præfectus, Vermög seines Tituls / der zwo Grafschafften Eysenstatt/ und Forchtenstein gewesen. Andere sagen / daß / nach dem Eysenstatt Anno 1602. meistentheils abgebronnen/wäre Anno 1625. hernach / auff dem Ordenburgischen Landtag/ den Ungarn bewilligt worden/ besagte zwo Grafschafften/ so vor diesem dem Hauß Oesterreich verpfändet worden / abzulösen / und der Ungarischen Cron wieder zuzueignen; Wie dann in der Franckfurtischen Frühlings Relation deß 1626. Jahrs/ am 84. Blat/also stehet: Demnach die Ungarn/auf unterschiedlichen Landtägen/ die zwo Grafschafften Eysenstatt / und Forchtenstein/ so vor unterschiedlichen Jahren dem Hauß Oesterreich verpfändet worden / abzulösen / und der Ungarischen Cron wiederumb zuzueignen/ gebetten; Als ist ihnen von Ihr Käis. Majest. solches auf dem Oedenburgischen Landtag (Año 25.) zu vollziehen versprochen / und am 15. Januarii (Anno 1626.) der Freyherr von Wartenberg/ Hoff-Cantzler/ neben andern / als Commissarius, nach Eysenstatt derwegen abgefertigt worden/ biß her die Relation. So ist nicht allein neulich von einem vornehmen Ort berichtet worden / daß der Ungarische Palatinus seine Residentz allhie/ zu Eysenstatt/ gehabt; sondern es hat auch einer darfür gehalten/ daß Er/ Herr Palatinus, Graff von Esterhasi/ so Anno 1645. gestorben/ diesen Ort gar eigenthumblich besessen. Zwar H. Graff von Meggau seithero ohne Mannliche Leibs-Erben auch gestorben / deme noch nach der Ubergab/ obangedeuter Titel mag gegeben worden seyn. Jetzt sol deß gedachten Herrn Palatini Sohn Eysenstatt erblich innen haben. Siehe die neue Anno 1646. zu Ulm außgangene Beschreibung des Königreichs Ungarn. Wann nun deme also / so solte dieser Ort allhie nicht einkommen: Weilen aber solches nit jederman wissend / und viel vermeynen / daß Eysenstatt (allda man mehrentheils Teutsch redet / und gesittet ist) noch in Oesterreich liege; So haben wir dieser Statt auch allhie Platz geben wollen / damit es nicht das Ansehen/ als ob wir ihrer vergessen hätten. Es hat hierum gute Waide/ auch Holtz/ und Jagten / und ist der Bur-

Efferding.
1. Die Burg
2. Pfarrkirch
3. Schaumburgerthor
4. Spital
5. Rathhaus
6. Schmidtthor.

Freystatt.
1. Offenbach
2. Schloß
3. Linzerthor
4. Böhmerthor
5. Pfarrerthum
6. Rathhaus
7. Dechantshof
8. Einlaß
9. Capucines
10. Spital
11. Straß nach Linz
12. Vorstatt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ebenfurth.

Eisenstatt.

Enß.

LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Burger Nahrung vom Acker: und Weinbau. Hat auch Juden daselbsten geben / und vielleicht noch. Das Schloß allhie / so fein erbauet / und groß ist / liegt auff einem Hügel / so ein wenig über der Statt auffsteiget. Es ist von Eisenstatt Daniel Gruber bürtig / welcher de peregrinatione Studiosorum geschrieben / und sich selbsten in Anno 1619. einen Oesterreicher genant hat. Anno 1605. haben die Bozschkaiischen / sampt den Türcken / den 24. Maji 14. Dörffer / umb den Neusidler See / wie auch Creuspach / Eysenstatt / Forchtenstein / und umb die Neustatt herumb die meiste Dörffer in Brand gesteckt; wie Hieron. Ortelius im 4. Theil seiner Ungerischen Geschichten berichtet. Der auch sagt / daß sie damaln in Oesterreich die Flecken Petersdorff / Mannersdorff / Mödling / Traßkirchen / ꝛc. grob heimgesucht haben.

Enß / Anasum, Anassum, Anassianum, Ensium Civitas.

IST ein schöne wolerbaute und veste Lands-Fürstliche / und Ober-Oesterreichische 3. Meilen unter Lintz / an dem Wasser Anaso, oder der Enß / gelegene Statt / bey welcher / so bald man über jetzt besagtes Wasser / und dessen Brucken / kompt / auff selbiger Seiten der Thonau / Unter Oesterreich sich anfanget. Es ist Enß ein Stuck von der alten weyland grossen / und berühmten Statt Lorch / welche beym Antonino, und in der Notitia Imperii Lauriacum genant wird. Andere heissen sie Laureacum, und Coloniam Aurelianam Laureacensem; und vermeint Wolff. Lazius (der die Antiquitäten allhie / und zu S. Florian / setzet) lib. 12. Reip. Rom sect. 7. cap. 5. daß diese Hauptstatt in Norico Ripensi, vom Käiser Marco Aurelio Antonino, als er wider die Marcomanner gezogen / erbauet worden seye / weil das Noricum biß an die Thonau den Römern gehörte; und habe solche Colonia ihren Nahmen a literis laureatis bekommen / darauß die Norici hierumb / sonders Zweiffels / Laurich / und Lorich / und endlich Lorch / werden gemacht haben; wie dann noch das Dörfflein Lorch / oder Lor / etwas von der Statt Enß / auff der Seiten / bey der Thonau gelegen / daher den Nahmen behält. Es solle erwehnte Statt in der Länge über die zweytausend Schritt / und wie obgedachter Lazius will / nicht allein biß an die Thonau / und biß zum Schloß Spielberg / sich erstreckt haben; sondern auch S. Florians Closter / so jetzt weit davon / gleich an der Stattmauer gestanden seyn. S. Lorentzen war damalen die Hauptkirchen allhie / so aber nachmals einen zimlichen Weg auisser Enß / oder dieser neuen Statt / gelassen worden; nach deme die Hunnen umbs Jahr Christi 903. diese vorhin gewaltige Statt Lorch / so etwann eine Wohnung der Römischen Käiser / zerstöret haben. Man findet noch bißweilen in den Aeckern alte Römische Müntzen / und Sachen. Aber die jenige Römische Antiquitäten, deren Pighius in Hercule prodicio gedenckt / und die ausser Enß an der Kirchen zu sehen vor diesem gewest seyn / sollen im nechsten Böhmischen Krieg / durch Auffwerffung einer Schantz / hinweg kommen seyn. Gaspar Bruschius hat zwey Bucher von dieser alten Statt Lorich / ꝛc. geschrieben / in welchen aber Christophorus Gewoldus, in addit. ad tom. I. Metrop. Salisburg. ihm etliche Irrthum weiset. Was aber die jetzige Statt Enß betrifft / so meldet obgedachter Lazius, daß solche vor Zeiten den Herren von Enß / und Spielberg / gehört / von deren letztem / nemlich Eberhardo, Käiser Rudolph der Erste / welcher seinen Sohn den Oesterreichern zum Hertzog gegeben / diese Statt und Schloß / umb 600. Pfund Silbers erkaufft / auch dem Probst zu S. Florian Wigando, der eine Gerechtigkeit allhie prætendirte, ein Begnügen gethan habe. Und solle gemeldter Kaiser damals also erwiesen haben / daß besagter Probst / für sich / und seine Nachfolger / sich verbunden / jährlich dem ältisten Hertzog von Oesterreich einen guldenen Ring / auff funff Ducaten werth / pro jure Patronatus zu geben. Aber die Geistliche Jurisdiction seye nichts destoweniger / von solcher Zeit an / den Bischoffen zu Passau verblieben / welche zu Enß jederzeit einen Archidiaconum; die Oesterreichische Fürsten aber einen Burggrafen in dem Weltlichen allhie gehabt haben. Andreas Brunner schreibet l. b. 15. Annal Boicorum pag. 873. daß sich Enß dem gedachten Keyser Rudolpho I. Anno 1275. als Er wider König Ottakarn gezogen / ergeben habe. Aber die Landlische / oder Ober-Enserische Bauren haben vor wenig Jahren / in vorgehabtem Auffstand / vor diesem Ort / allda die Ober-Oesterreichische Herren Stände ein Zeughauß haben / Anfangs nichts außrichten können / biß sie solchen Anno 1626. mit List wie man bericht / einbekommen. Es hat allhie mitten auff dem Marckt einen schönen hohen Thurn / daran diese Verß gelesen werden:

Aspicis exiguam nec magni nominis urbem,
Quam tamen æternus curat, amatque Deus.
Hæc de Laureaco reliqua est: his Marcus in oris
Cum Luca Christi dogma professus erat.

Unter dem Wasserthor / bey der Enß / ist eine Tafel / so die Herren von Grünthal dahin verordnet haben / weilen sie mit ihrer Frau Mutter / als die Roß scheu worden / sampt dem Wagen / über die Brucken / in den Fluß / so allhie zimlich breit / und tieff ist / gefallen / aber wunderbarlich von Gott beym Leben erhalten worden seyn.

Was das Ertzbistum / so vor Zeiten zu Lorch gewesen / anbelangt / so vermeynt man / daß entweder S. Peter der Apostel / oder S. Marcus der Evangelist / oder Hermagoras, der Bischoff zu Aquileja, deß Marci discipulus, einen / Nahmens Lorentz / nach Lorch geschickt / der am ersten daselbst / und bey den Noricis, den rechten Grund der Christlichen Religion / gelegt habe / der ein anderer / als S. Laurentius, so gebraten worden / gewesen / und hat von gedachtem Laurentio die obbesagte vorhin allhie gewesie Hauptkirch den Nahmen bekommen. Folgends solle Lucius, der Britannische König / in diesem Lande gelehrt / und zu besagtem Lorch etliche Bischöff einander succedirt haben / deren

deren Nahmen aber / in so langer Zeit / ausser deß Jerardi, und Eutherii, fast verlohren worden seyn. Zun Zeiten deß Käisers Cari, Item Numeriani, und Carini, sagt man / habe Silla Maximilianus diesem Bistum vorgestanden / so vom Eulasia dem Lands-Hauptman in Kärndten / enthauptet worden / welchen Eulasium hernach der Donner zu Cecemmuro, oder Zeiselmaur / vom Sebast. Schrötero in historica totius Terrar. Orbis descript. tom. I. lib. I. pag. 78. Cetro Castellum genannt / in Oesterreich / (allda vor Zeiten Cecia gestanden / so jetzt nur ein Dorff / gleichsam Ceciæ Murus genannt / auff der andern Seiten deß Calenbergs / und zu dessen Ende / gegen Abendwerts / und ein wenig oberhalb Tuln gelegen) erschlagen hat. Er ist erstlich zu Lorich / in seiner Kirchen / begraben / hernach gen Passau geführt worden; daselbst Er noch / sampt dem H. Valentiniano, verwahret werden solle. Ihme hat S. Quirinus gefolgt / den theils / aber unrecht / dem H. Maximiliano, vorsetzen / als welche die Märtyrer dieses Nahmen vermischen. Philippus Ferrarius Alexandrinus, in dem Catalogo der Heiligen in Italia, erzehlet vier Heilige Quirinos, so Märtyrer Christi gewesen / darunter einer zu Rom umkommen / und zu Tegernsee in Bayern ruhet: zu welchen Raderus, von den Heiligen in Bayern / den fünfften / nemlich besagten H. Quirinum, erstlich Patriarchen zu Aglar / oder Aquileja, hernach Ertzbischoffen zu Lorch / oder Enß / thut / welchen ihr viel vor deß Käisers Philippi Sohn halten / der in Illyrico ertränckt / und endlich zu Meyland begraben ist / dessen Prudentius gedencket / und welcher eigentlich der Illyrische und Norische Quirinus zu nennen ist. Nach ihme findet man in vielen Jahren nichts mehr von den Bischöffen allhie / biß auff Constantium, der zun Zeiten S. Severini gelebt / deme Theodorus succedirt hat / so Anno 524. gestorben ist. Ferners hat man abermals keine Nachrichtung von ihnen; aber umbs Jahr Christi 616. hat Ertzbischoff Philo allhie gelebt: Nach welcher Zeit / wegen der Hunnen öfftern Uberfalls / dieses Bistum auff Passau verlegt worden; wiewol Vivilo, oder Vivilus, der Ertz-Bischoff / zun Zeiten deß H. Bonifacii, allererst das Heiligthum / und die Priester / von Lorch auff Passau gebracht / deme ferners der Bischoff Sidonius, und andere / zu Passau gefolgt / und wegen deß Ertzbischofflichen Tituls / sich mit Saltzburg gezanckt haben / biß solcher dem Stifft Saltzburg blieben; wie wir in unserer Topographia Bavariæ, bey Saltzburg / und sonderlich Passau / angezeigt / auch von deme / was obgesagt / Marcus Velserus lib 3. Rerum Boicarum pag. 174. seq. und Wiguleus Hund tom. I. Metrop. Salisbur. zu lesen seyn.

Freystatt.

Dis ist eine von den sieben Lands-Fürstlichen Stätten in Ober-Oesterreich / so zimlich wol erbauet / aber nicht vest ist; daher die Ober-Enserische Bauren / im nächsten Auffstand / sie bald erobert / auch bald wieder verlohren haben. Sie ligt in einem Grunde auff der Pragerischen Landstrassen / und 4. Meilen von Lintz; hat feine Häuser / und machet gut Bier / so auch in die Ferne geführt wird. Sonderlich aber machet diesen Ort berühmt der stattliche Marckt / so jährlich umb S. Pauli Bekehrung 14. Tag lang allhie gehalten / und viel Fastenspeiß dahin gebracht wird. Die Gegend herumb heisset man das **Machland** / welches vor Zeiten eigne Grafen / von Burckhausen / und Machland genant / gehabt / darein auch Gall Neukirchen / Helmesed / Kessermarckt / Matthausen / Greyn / Bergen / Künigwisen / Bregarten / Weytra / Wyndhag / Klam / Klingenberg / Narn / Lustenberg / ꝛc. gerechnet werden. Nach Abgang dieser Grafen / ist die Grafschafft Machland / ums Jahr 1186. auß Geschenck deß Reichs / an die Fürsten in Oesterreich kommen / welche den Grafen von Hardegg sich davon zu schreiben vergont haben; die aber / unsers Wissens / wenig mehr da besitzen / sondern die obbesagte Ort entweder dem Lands-Fürsten / oder andern unterschiedlichen Oesterreichischen Herren / gehörig seyn. Siehe Lazium lib. 7. migrat. Gent. fol. 319. & lib. 12. Reip. Rom. sect. 7. c. 6. In einer Verzeichnuß findet sich / daß Herr Leonhard Helferich / Graff von Meggau / die Herrschafft Freystatt / und nach dessen Tode / einer seiner 5. Töchtermänner / ein Graff von Slawata / dieselbe bekommen habe. So vielleicht der Theil von Machland seyn wird / der eigentlich zu Freystatt / und dem Hauß Oesterreich sonsten gehörig ist / aber der Zeit ein Pfandschilling seyn mag: Wie dann auch in einem Schreiben vermeldet wird / daß dieser letzte Herr Graff von Meggau / so neulich gestorben / die Herrschafft Freystatt an sich gebracht habe / von dem Hauß Oesterreich. Anno 1626. haben die Ober-Enserische Bauren Freystatt mit List einbekommen / und sehr übel allda / sonderlich im Schloß / gehauset.

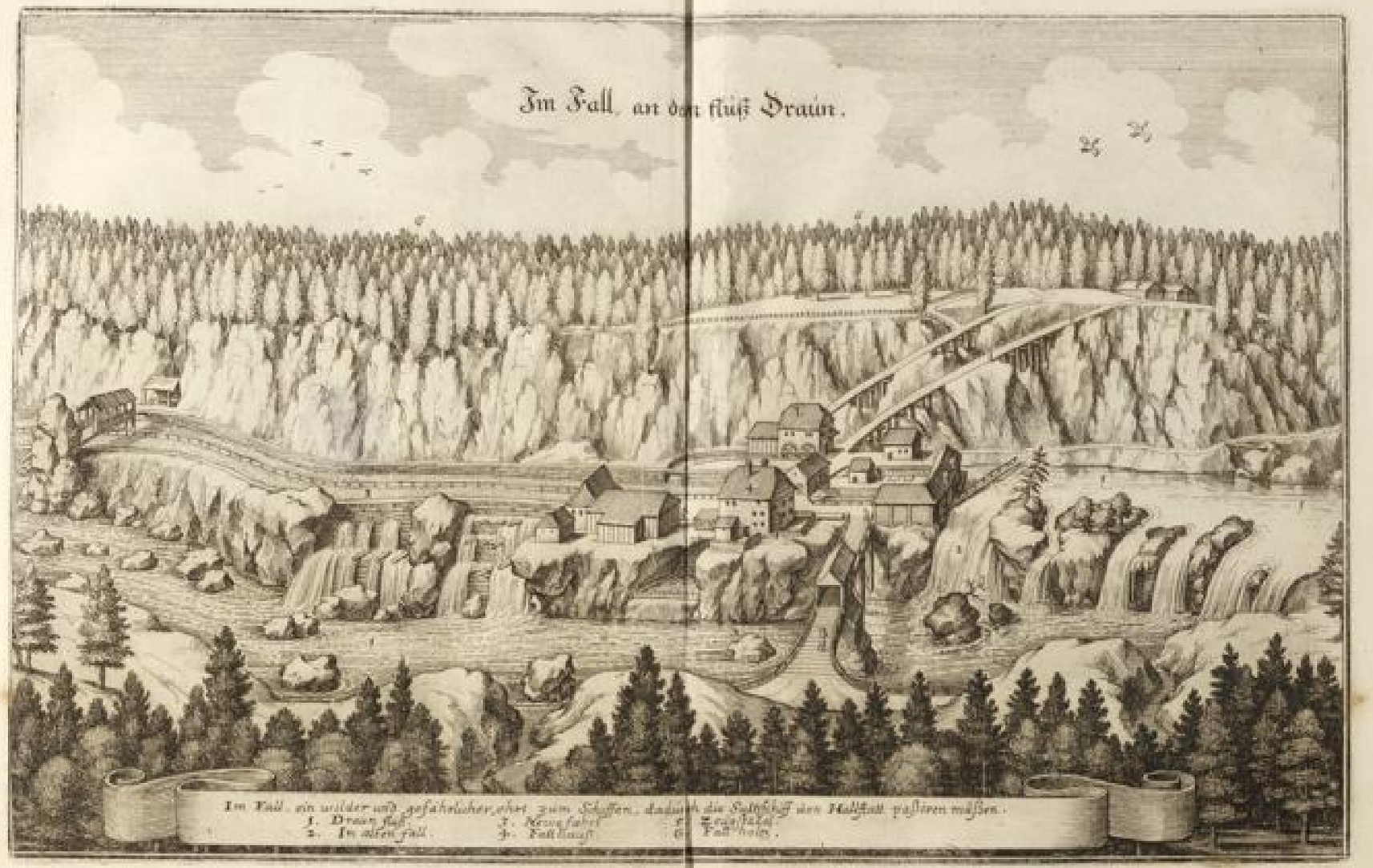
Gemünd / oder Gmund.

Ans gemein Gmundten. Ist auch ein Landsfürstl. Ober-Osterreichische Statt / die Philippus Cluverius deß Antonini Laciacum zu seyn erachten thut. Der Nahm kompt ihr von dem Wasser Traun / Draun / oder Drano, so allhie in den See / der von der Statt den Nahmen hat / fällt / und wieder bey der Statt auß solchem gehet; und nach dem es dieses Land zimlich durchloffen / endlich unterhalb Lintz / nahend Ebersperg / in die Thonau kompt / und gar fischreich ist; wie auch besagter See / daran das Closter / und Märcktlein Draunkirchen ligt / sehr wolgeschmackte Fisch hat. Und vermeynet Wolf. Lazius libro 12. Comment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 2. daß es eben der Alten Lacus Felix, in Notico Ripensi seye / der / wie zu glauben / à stativis legionis tertiæ Felicis diesen

Die Statt Gemund am Braun See Sampt der vmbligenden gelegenheit.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


Im Fall, an dem fluß Draun.
Im Fall, ein wilder und gefährlicher ohrt zum Schiffen, dadurch die Saltschiff den Hallstatt passiren müssen.
1. Draun fluß.
2. Im alten fall.
3. Newe fahrt
4. Fallhaus
5. Zeugstadel
6. Fall holm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ischel.
1. Pfarrkirch.
2. Ambt haus.
3. Pfarrhaus.
4. Im Geiebel.
5. Am Eglmost.
6. Drauen fluß.
7. Ischl fluß.
8. Schloß Wildenstein.
9. Remsdorff.
10. Lauffen.
11. Kottenbach.
12. Saltzberg.

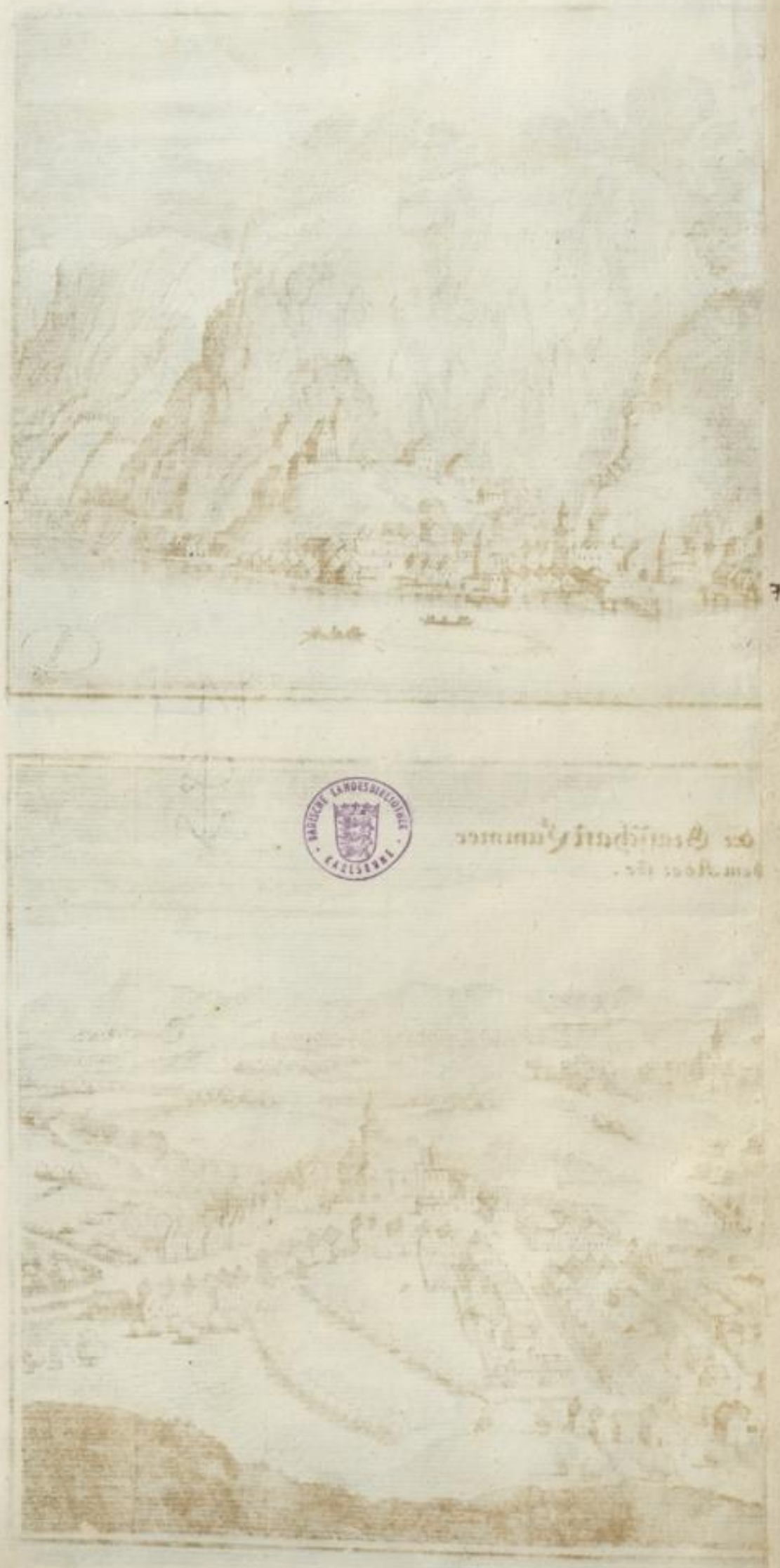
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hallstatt.

Schorfling sammt der Grafschaft Cammer
an dem Aber See.



A. Eiserer Pfanen darin das Saltz gesotten wird.
B. Eiserne stangen so in mitten die Pfannen helt.
C. Rinnen darein das Salzwasser geleit wird.
D. Hie wird das Salts in die Form geschlage.
E. Brenent feuer dabey sie Sehen können
F. Wasser Rath zum wasser schöpfen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Grein.

Donau fl.
1. Schloß Grein.
2. Marckt Grein.
3. Pfarrkirch.
4. Franciscaner Closter.
5. S. Maria de Loreto. 6. Berg Calvaria.
7. Heilig Grab. 8. Weg nach Saxen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

sen Nahmen bekommen habe. Sonsten / was den Nahmen der Statt selbsten anbelangt / so ist wissend / daß die Teutschen die jenige Ort / welche bey den Außgängen / und Anfängen der Wasser liegen / zum Theil / Gmund / Gemünd / Gmuind / oder Mund / daß ist / Os, oder Ostium, zu nennen pflegen. Als da seynd / Ukeremuind / oder Ukermund / in der March; Angermuind / auch daselbst (wiewol einer deßwegen einen andern Bericht thut); Travemund in Holstein; Warnemund in Mechelburg; Angermund im Clevischen; Rurmund im Geldrischen; Gemünd in Francken; Gemuind in Hessen; Gmünd in Schwaben; Gmünd am Necker / oder Neckergmund oberhalb Heydelberg; Abtgemünd / da die Roth in die Lein fällt; Lechsgmünd / da der Lech in die Thonau kompt / ꝛc. Es ist dieses unser Ober-Oesterreichisch Gemund kein gar grosse / aber ein schöne / und wolerbaute Statt / die deß Saltzwesens halber sonderlich berühmt ist. Dañ das Saltz an der Halstatt / (allda ein See) an einem Saltzberg gegraben / und das daselbst gesottene Saltz in Teichlen über Berg / und Thal herab nach Ischel geleitet / da auch Saltz gesotten wird; deßgleichen auch weiter herab in die Lambach / daselbst die Traun in den Gemunder See laufft / welcher sehr tieff / sonderlich umb das hohe Gebürg den Traunstein herum / wie auch beym Closter Traunkirchen / so im See ligt. Das Schloß **Ort** ligt auch in diesem See / an dessen Ufer die Statt Gemunden gelegen / daselbst hin alles Saltz über See her geführet wird / und laufft die Traun zu Gmunden wieder sehr starck auß dem See / daß man mit den Saltz-Schiffen darauff / jedoch gefährlich fahren kan / weil Er im Steinfelsichten fast anderthalb Meil biß an den Fall / laufft / so nur ein Stund von Schwanstatt ist / welcher Wasserfall mit einer Schleussen eingefangen ist über grosse Steinfelsen. Wann nun Saltz-Schiff kommen / wird solches dem Fallmeister angezeit / so sein Hauß darauff hat / und dasselbe im stetten Bau halten muß / der schwelt alsdann das Wasser in etwas / und öffnet die Schleussen / so schiessen die Schiff / doch auff niedrigem Wasser / durch / wie ein Pfeil. Neben der Schleussen fällt das Wasser die Stein hinab: Die Schiff aber werden im Stadel / so ein grosser Flecken ist / und lauter Schiffleut darinnen wohnen / auß- und in grössere Schiff eingeladen / und auff der Traun / und folgends der Thonau / biß nach Wien geführt. Es hat herum / sonderlich an dem berühmten Traunstein / (dessen Bergs hoher Spitzen mit Holtz überzogen ist / und sich weit sehen läßt /) an den Bergen genugsam Holtz / darauß man die Kübeln / und Zilen / oder kleine / lange / aber schmale / und mit einem ströhinen Tach bedeckte Schifflein / machen kan / deren ein unglaubliche Anzahl zum Saltzführen verfertigt wird; und sich viel Leute allhie von solcher Zimmerey erhalten; wie wir berichtet worden / auch zum theil hievon in G. Brauns 5. Theil deß Stättbuchs gelesen haben. Anno 1626. haben die Ober-Enserische Bauren Gmund eingenommen; seynd aber ihrer hernach / vor der Statt / den 24. Nov. in die viertausend von dem H. Grafen von Pappenheim erschlagen worden.

Obgedacht **Halstatt** ist ein Marckt / und Käiserlich Cammergut / da die Haupt-Saltzpfann / 2. Meilen ober Ischel gelegen.

Gemeldtes Ischel aber ist auch ein Marckt / und Landsfürstlich Cammergut / in besagtem Land ob der Enß / beym Ursprung der Traun / und dem Kalstätter See / gelegen / so Lazius Tuttionis reliquias zu seyn erachtet / und daß der nächste Berg / der **Dussemberg** genannt / den alten Nahmen um etwas andeuten thue / vermeynet.

Sonsten ligt nicht weit von der Statt Gmunden / und in dem Gmundner / oder Traun See / das Schloß **Ort** / so Anfangs ein Käiserlich / oder Landsfürstlich Gut gewesen / hernach habens die Freyherren von Polheim: dannn die Spindler / und folgends Graff Adam von Herberstorff / Statthalter zu Lintz gehabte. Der Zeit gehört Schloß / und Grafschafft **Ort** Herren Johann Bernhard von Preysing / Freyherren zu alten Preysing / Herrn zu Moß / Domherrn deß Hohen-Stiffts Regenspurg. In den Relationen wird auch eines Orts in Unter-Oesterreich / an den Ungarischē Gräntzen / gedacht / welches vestes Schloß / einem Ungarischen Herrn gehörig / Anno 1645. von den Schwedischen eingenomen; und mit der Herrschafft im 46. Jahr hernach außgeplündert worden.

So ist nicht fern von dem gedachten Gemundter: der **Atter See** / der dem Herren Graff Kevenhüler / als ein Pfandschilling vom Hauß Oesterreich / nacher Camer / so daran gelegen / gehörig. Es ist das Atergöu / und See / etwan der Grafen von Schaunburg gewesen / so aber ihnen umbs Jahr 1366. abgesprochen worden / und dem Hauß Oesterreich zukommen; wie Gerhardus de Roo lib. 3. fol 112. schreibet.

Es ist auch ein **Gmünd** in Unter-Oesterreich / beym Fluß Launitz / oder Launsitz / und nahend Weitra / im Wald 7. Meil Wegs von Crems gelegen / welches Stättlein vor diesem Herren Bernharden / Herren von Puechheim gehört hat; und vielleicht noch seinen Erben zuständig seyn mag.

Greyn / Greyna, Gruna.

STättlein / und Schloß an der Thonau / und einem Wasser / daß von Cluverio Cluna genant wird. Allhie seyn der Marcomanner / und Quaden / Gräntzen gewesen / deren jene in Böheim; diese aber in Oesterreich / und Mähren / gewohnt haben; wiewol Lazius auch die Marcomanner in Unter-Oesterreich setzet; welcher ingleichem lib. 12. Comment. R. R. sect. 7. cap. 6. sagt / daß Greyn in einem deß Käisers Ludovici I. Brieff Artagruna genant werde; über welchem der Weyler Saxina, auff einem Bergelein liege / dessen auch ein Brieff deß besagten Käisers gedencke.

Es hat dieses Greyn von seinem Herren / Herrn Leonhard Helfreichen Grafen von Meggau / Rittern deß gülden Flusses / der verwittibten Frauen Käiserin gewestem Obristen-Hoffmeistern / so Anno 1644. im Frühling / wie in der Franckfurtischen Herbst-Relation dieses Jahrs (wiewol ein

anderer vom Sommer berichtet) stehet/ zu Wien/ ohne-Hinderlassung einigen Manns-Stammen/ gestorben/ erstlich Statt Freyheiten bekommen. Ist Anno 1641. den 13. Maji/ N. C. ausser dem Spital/ Pfarrkirchen/ und Schergenhauß/ mit allen Gebäuen/ in Grund verbronnen; der Thurn an der Pfarrkirch hat auch daran gemüst/ und ist das Feuer im Wirtshauß zum Gulden-Hirschen außkommen/ als eben vorige Nacht höchstgedachte Käiserin Wallfahrten räisende/ allhie logirt hätte. Der verstorbene hochwolernanter Herr Graff hat allda/ mit Erbauung eines neuen Franciscaner Closters/ und Kirchen/ und absonderlich S. Maria di Loreto Capell/ Modell deß Heiligen Grabs/ und Bergs Calvariæ, grosse Unkosten angewendet/ so damaln auch im Rauch mit auffgangen: Ist aber/ sampt dem Stättlein/ nunmehr alles wieder erbauet/ wie berichtet wird. Hochwolgemelter Herr Graff hat fünff Herrn Eydam/ oder Töchtermänner/ hinterlassen; deren einer/ nemlich Herr Lutz/ Herr von Dietrichstein/ Geheimer Rath/ und Cammer-Præsident zu Grätz im Land Steyer/ dieses Stättlein/ sampt dem Residentz Schloß Greinburg/ in der Theilung/ bekommen. Besagter Bericht meldet/ Herr Graff Gebrian ein Italianer/ hab Maidthausen; Herr Heinrich Wilhelm von Stahrenberg die Herrschafft Schwertberg; Herr Caspar von Stahrenberg die Herrschafft Creitzing/ sampt dem Berghauß/ (so Herrn Grafens von Meggau fast die beste Herrschafft/ weil sie in die 1400. Unterthanen haben soll/) und der junge Herr Graff Slawata die Herrschafft Freystatt überkommen.

Ein halbe Meil von Grein liget **Strom**/ ein altes Flecklein/ und Wesen/ sampt der Maut/ oder Zoll: dabey nahend/ und also auch unterhalb Grein achthalb Meil unter Lintz/ und dritthalb Meilen oberhalb der Statt Ipß/ seyn der Strudel/ und Wirbel/ sampt S. Niclas Kirchen/ so vor Zeiten gefährlich gewesen/ und noch berühmt seyn. Einer schreibt in seiner Räiß-Verzeichnuß hievon also: Es hat ein vermeintlich gefährlich Ort im Strudel genant/ da das Wasser der Thonau/ wegen der darinn habenden Felsen/ hoch über sich steiget/ an einem Berg/ darauff ein alt zerfallen Schloß stehet: Die erfahrne Schiffleut aber fahren so hart sie können/ an dem Gestad/ auffm Kieß/ beseits hindurch/ und ist sich allhie gar keiner Gefahr zu besorgen; und wann das Wasser groß/ kan man neben hin/ durch einen gar sichern Gang/ schiffen. Auff ein paar hundert zwey Schritt komt man in den **Würbel**/ in welchem das Wasser/ weil es für einen Felsen etwas schnell fürüber laufft/ sich etwas auffhalt/ und einmal zwey herum laufft/ daß der/ so es sihet/ und man es ihme nit weiset/ schwerlich warnimt/ und also gar keine Gefahr zugewarten ist. Nach dem man aber durchgefahren/ so stehet auff einem Berg S. Niclaß Capell/ und ein Hauß viere dabey/ und fähret ein Mann mit S. Niclaß Bild herbey/ welchem ein jeder/ nach Belieben/ ein Allmosen giebet. Und dieses sagt die angedeute Verzeichnuß. Dabey aber zu mercken/ daß es nicht allezeit so gar ohne Gefahr da zugehet; sonderlich wann man unerfahrne/ und trunckene Schiffleut hat. Was aber obberürtes altes Wesen/ so die Verzeichnuß ein Schloß nennet/ anbelangt/ so stehet nur ein kleiner steinen Thurn/ ohne Holtz/ und Dach/ auff einem auß der Thonau herauff/ und über dieselbe gehendem Felsen/ allda; so der Teuffels Thurn genennet wird; dessen Ursach/ und davon eine Histori/ beym Johan Aventin/ in der Bayrischen Chronic lib. 5. fol. 330. zu lesen ist. Besihe auch/ was gedachter Lazius, an besagtem Ort/ fol. 1091. von den obernanten beeden Orten (so er Struden/ und Werffel nennet/ und die Gefahr allda noch zu seiner Zeit gar groß machet); Item/ dem Heßgang/ als dem drittem gefährlichen Ort/ durch welchen man komme/ wann man den Werffel vermeiden/ oder fliehen wolle/ weitläuffig schreibet. Anderthalb Meilwegs unter obgedachtem Strom (allda sich die Schiffe/ so wider das Wasser herauff gehen/ sonderlich Herbst: und Lintzer Meßzeiten/ mit den Weinen/ und Wahren lang auffhalten/ biß sie die Maut/ oder den Zoll/ nach dem sie durch den Wirbel/ und Strudel kommen/ richtig machen/) ligt das Dorff Isper/ auch an der Thonau/ und dem Wasser Usper/ oder Isper/ dabey sich Ober- und Unter-Oesterreich/ auff dieser Seiten/ gegen Böheim zu scheiden thun.

Und hat man alsdann noch ein Meil zur Statt Ipß.

Grieszkirch.

EIn neues auß einem Marcktflecken erhöchtes Stättlein/ in Ober-Oesterreich/ und desselben Haußruck Viertel/ in der Gegend von Peurbach/ an einem Wässerlein Drätn genant/ gelegen/ und den Herrn von Polheim/ sampt dem Schloß Partz/ gehörig.

Haimberg/ Haimburg/ oder Haynburg.

VOn Theils Hamburgum Austriæ genant/ an der Thonau/ und acht Meil/ dem Wasser nach/ unter Wien/ und gar an den Ungarischen Gräntzen/ oder/ wie Gerardus de Roo schreibet/ bey dem ersten Eingang auß Ungarn in Oesterreich (aber allbereit in Oesterreich) gelegen. Auß dem alten Gemäuer/ und anderm/ ist zuersehen/ daß es ein alter Ort/ der vor Zeiten sehr groß; da vorhin auch eine Probstey gewesen/ so aber jetzt nicht mehr allda ist. So hat auch Leopoldus der VI. von Oesterreich/ die stattliche Niderlag/ und Kauffmannschafft/ von dannen/ ums Jahr 1200. nach Wien verlegt. Dann allhie vor Zeiten nicht allein die Oesterreichische Fürsten unterweilen Hoffgehalten; Sondern auch die Schwaben allda ihre Wahren/ so man nach Ofen in Ungarn führen sollen/ abgeladen/ und niedergelegt haben; Nachdem Anno 1050. auff dem Tag zu Nürenberg/ beschlossen worden/ die in dem Krieg des Käisers/ Henrici III. mit dem auffgeworffenen Ungarischen König Ovone geführt/ durch Feuer untergangene Statt Haim-

1. Die Ordinari fahrt. 2. Nah waldfahren. 3. Der Wild Riß. 4. Der Heßgang.

W. Hollar delin.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Haimburg wieder zu bauen / so auch geschehen; obwoln solches zu verhindern die Ungarn sich unterstanden haben. König Matthias Corvinus auß Ungarn hat zwar mit der Zeit / nemlich Anno 1482. wie Roo will / diesen Ort belagert / auch denselben / nach dem Er in die 200. tausend Gulden darauff gewendet haben soll / endlich erobert: Aber Anno 1490. ist Er / und sonderlich das Schloß / von K. Maximiliani deß Ersten Leuten wieder einbekommen worden. Davon Bonfinius decad. 5. rer. Hungar. lib. 1. zu lesen. Gabriel Bethlem / der Siebenbürgische Fürst / hat im nächsten Böhmischen Krieg / diesen Ort belagert / aber sochen / weiln ihn sein Lager vest machet / nicht erobern können. Der Zeit ernähren sich die Einwohner mehrertheils vom Wein- und Ackerbau allda. Es hat auch ein Gesundbad allhie / so aber gewärmet werden muß. Auff dem hohen Berg dabey ist ein unbewohntes altes Schloß; und nisten auff solchem Berg / so der Haynberg genant wird / die besten Falcken / und Blaufüß / wie Münsterus schreibet. Theils geben für / daß solches Schloß von Hexen / und Zauberern bewohnt werde / die allda ihre Täntze anstellen; davon aber kein Grund / und Beweiß / vorhanden. Gegen Haimburg über / allda das Wasser die March / oder die Mahr / in die Thonau fällt / ligt auff einem hohen spitzigen Felsen das Schloß **Dewin** / oder Teben / sampt dem Marcktflecken darunter.

Bey zwo Meilen oberhalb Haimburg / und 6. unter Wien / auch an der Thonau / ligt das Dorff **S. Petronell** / da man noch alte Muntzen / und Sachen / findet / die da anzeigen / daß etwann ein vornehme Statt allda gestanden. Und wird dahero von den meisten darfür gehalten / daß die weyland berühmte Statt Carnuntum da gewest seye; wiewol andere obernante Statt Haimburg selbsten darvor halten. Besiehe von Petronell Lazium lib. 5. Reip. Rom. p. 560. und lib. 12. sect. 3. c. 1. welcher auch im Schloß daselbst (welches Anno 1619. die Ungarn mit Sturm erobert / geplündert / und gantz abgebrant haben) ein alte inscription setzet; und ingleichem von Teutsch-Altenburg / nahend den Ungarischen- und Oesterreichischen Gräntzen / zwischen Haimburg / und Regelsburg / (welches letztere der halbe Weg / zwischen Preßburg / und Wien / seyn solle) gelegen / (in welchem Altenburg / davon die neue Beschreibung deß Königreichs Ungarn Mart. Zeilleri, zu lesen / man auch viel alte Sachen / und Müntzen / findet) handelt; und im 5. Capitel der erwehnten Statt Haimburg mit mehrerm gedencket. Nicht weit von besagtem Regelsburg / solle / wie einer schreibet / ein Käiserlicher Thiergarten / von einer Meilwegs weit / und mit einer hohen Mauer allenthalben umgeben / und voller Thiere seyn.

Horn.

Diese Statt / sampt dem Schloß / ligt in Unter-Oesterreich / gegen Mähren zu / an einem Wasser / so von Theils Teffer / von andern der Kamp genennet wird / nahend Schraitenthal / und Egenburg / neun Meilen von Wien / und 4. von Crembs / hat vorhin den Herren von Puechheim gehört; allda sich die Evangelische Oesterreichische Stände unterweilen zusammen gethan / auch ein feine Schul daselbst / und Apothecken gehabt haben: Ist folgends im nächsten Böhmischen Krieg confiscirt, und vom Herren Muschinger Freyherren außgebetten worden / an dessen Töchtern eine solcher Ort kommen; und gehört Er der Zeit Herrn Graff Kurtzen / ꝛc. zu / wie berichtet wird. Wolffg. Lazius lib. 12. Comment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 7 meldet / daß die Grafen von Beilsteyn / die auch Grafen von Bleien genant worden / sich in drey Stämme außgetheilt / nemlich Beilstein nahend Melck / wo jetzt S. Leonhards Marckt / vor Zeiten Beilsteyn genannt. 2. Von Schala / fast eben dort herumb / neben dem Gestade deß Flusses Boilach / wo jetzt Schalenburg ist; Und 3. der Grafen von Hardeck / die schon fast vor 400 Jahren / allbereit zu seiner Zeit / abgestorben waren. Dann die letzten Otto. und Conradus, Año 1265. in der Schlacht / so sie mit den Ungarn gehalten / umkomen: und hat deß Grafen Otten Wittib / Biliburg / ein geborne Gräfin von Helffenstein / auß Schwaben / einen Sachsen / Nahmens Berchtold von Rabenswald / geheuratet / welches neues Geschlecht der Grafen von Hardeck / zun Zeiten Käisers Friderici IV. auch abgangen; von welchem Käiser die Brueschencken / Steyrische Edelleut / Sigmund / und Heinrich / gewest Käiserliche Cammerer / Grafen zu Hardeck gemacht worden / die auch etliche Schlösser der Grafen von Machland / so der ersten Grafen von Hardeck Vettern gewesen / erlangt haben. Auß obgedachten Grafen von Boilsteyn nun / haben Occarius, und Albertus, das Closter S. Hippolyti, oder Pölten / (so von Boilsteyn / und dem Wasser Boilach /) jetzt Pielach (nicht gar weit gelegen) unter dem König Pipino erbaut und seynd sie vom Pabst Zacharia, deme sie wider die Saracener Hülff gethan / mit den Reliquien S. Hippolyti, und S. Quirini, begabt worden. Die Oesterreichische Jahrbücher sagen / daß auch obgedachte Statt Horn / und der Marckt Polan / so noch daselbsten Hardeck nahend seyn / zu der obgedachten Grafschafft Peilstein gehört haben: Und daß sie die Grafen von Pleien auch die Clöster Paumgartenberg / Seisensteyn / (welches letzte nahend der Statt Ipß gelegen /) und S. Bernhardi oberhalb Horn gestifftet. Welches dann der Statt Horn zu lieb / wir auß dem angezogenen Lazio, Teutsch geben / und hieher setzen wollen. Anno 1619. hat Graff Bucquoy dieses Horn / und Anno 20. den 8. Sept. die Käiserischen abermals solches eingenomen.

Ips / Ypß / Ipsium, Ibissa.

Ipß ist die landsfürstliche Unter-Ensenische Statt / an der Thonau gelegen / daselbsten es eine Käiserliche Maut / oder Zoll / hat; dabey das Wasser Ips sich in die Thonau ergiesset; daher auch Phil. Cluverius darfür hält / daß es der Alten Pons Ilis seye: Andere aber setzē deß Ptolemæi

Gesodunum hieher / welchen Ort aber Theils mehrers die Statt Steyer zu seyn erachten. Wolffg. Lazius libro 12. Reip. Rom. fol. 1074. 89. und 1091. will / daß deß Ptolemæi Usbium gestanden / wo jetzt Pösenboig gegen der Statt Ips über ligt / welches Römisch Municipium Kaiser Valentinianus über die Thonau / wo der Zeit Ips ist / gelegt habe; und setzet Er im 6. Buch am 608. Blat / ein Schrifft allhie / so also laute: D. D. D. N. N. N. Valentiniani, Valentis, & Gratiani, Perennium Augustorum salubertima jussione Hunc Burgum à fundamentis, ordinante viro clarissimo Equitio Comite, & utriusq; Militiæ Magistro insistente etiam Leontio P. P. Milites Aurelianes Laureacenses curæ ejus commissi Consulatus Eorundem Dominorum Principumve nostrorum Tertii ad summam manum perduxerunt perfectiones. Hernach aber fol. 1091. sagt er / daß solche Schrifft / vom Doctor Fuchßmagen nach Wien transferirt, und daselbst in die Wand deß Fürstlichen Collegii inserirt worden seye. Es ist sonst dieses ein alter / nicht sonders gebauter / und kleiner Ort / der Anno 1275. dem Käiser Rudolpho I. als Er wider König Ottackern in Böheim / damals auch Hertzogen in Oesterreich / gezogen / die Thor freywillig auffgethan / wie Andreas Brunner lib. 15. Annal. Boicorum pag. 873. schreibet; den auch die Ober-Enserische Ständ Anno 1619. leichtlich eingenommen / und bald wieder verlassen haben; daher das folgende Jahr / der Käiserliche General / Graff von Bucquoy, solche wieder in den alten Stand gesetzt hat; wiewol ein Relation sagt / Bucquoy hab diesen Ort noch Anno 19. wieder erobert.

Was obgedachten / und gegen der Statt Ips übergelegenen Marcktflecken / und Schloß / Besenbeug / oder Pösen-Poigum anbelangt / so Lazius, wie gemeldt / deß Ptolemæi Usbium zu seyn erachtet / so wollen Theils / daß solcher Ort vor Zeiten Besenbeiß / oder Besenburg / geheissen. Er Lazius nennts Persenburg / und sagt / am 1089. Blat / daß den alten Nahmen Usbii noch das Wasser Uspen / so daselbst in die Thonau komme / und das Thal / so von den Inwohnern das Uspenthal genant werde / behalte; und daß die alte Grafschafft / so man Spicz / Persenbeug / und Ebersperg genant / sich schier auff 4. Meilwegs an der Thonau erstreckt habe. Aventinus meldet / daß die letzte Grafen von Ebersperg diesen Ort / sampt besagter Statt Ipß / dem Closter Ebersperg in Bayern geschenckt haben: die aber beede nachmals von den Hertzogen zu Oesterreich / mit näher gelegnen Orten / seyen außgetauscht worden. Jetzt besitzt die Herrschafft Pösenpoig ein Herr von Hoyos / oder Hois. Was sich allhie im Schloß mit Käiser Henrico III. dem Bischoff Brunone von Würtzburg / der Gräfin Richilde von Ebersperg / und andern / wegen eines schweren Falls deß Zimmers / da sie gewesen / begeben / das erzeht gedachter Aventinus; ist auch hievon Andreas Brunner part. 2. Annal. Boicorum lib. 10. pag. 892. zu lesen. Anno 1619. hat das Ober-Oesterreichische Volck / unter ihrem Obristen / Herrn Gottharten / von Stahrenberg / diesen Ort / wie auch die beyde Clöster Seisenstein / und Erla / eingenommen. Unter Besenbeug fängt sich das Gebürg an / so man die **Wachau** nennet / und welches gegen Crembs hinunter wehret / daselbst es einen grossen Weinwachs hat / so aber die meiste Jahr durch ins gemein zimlich sauer ist.

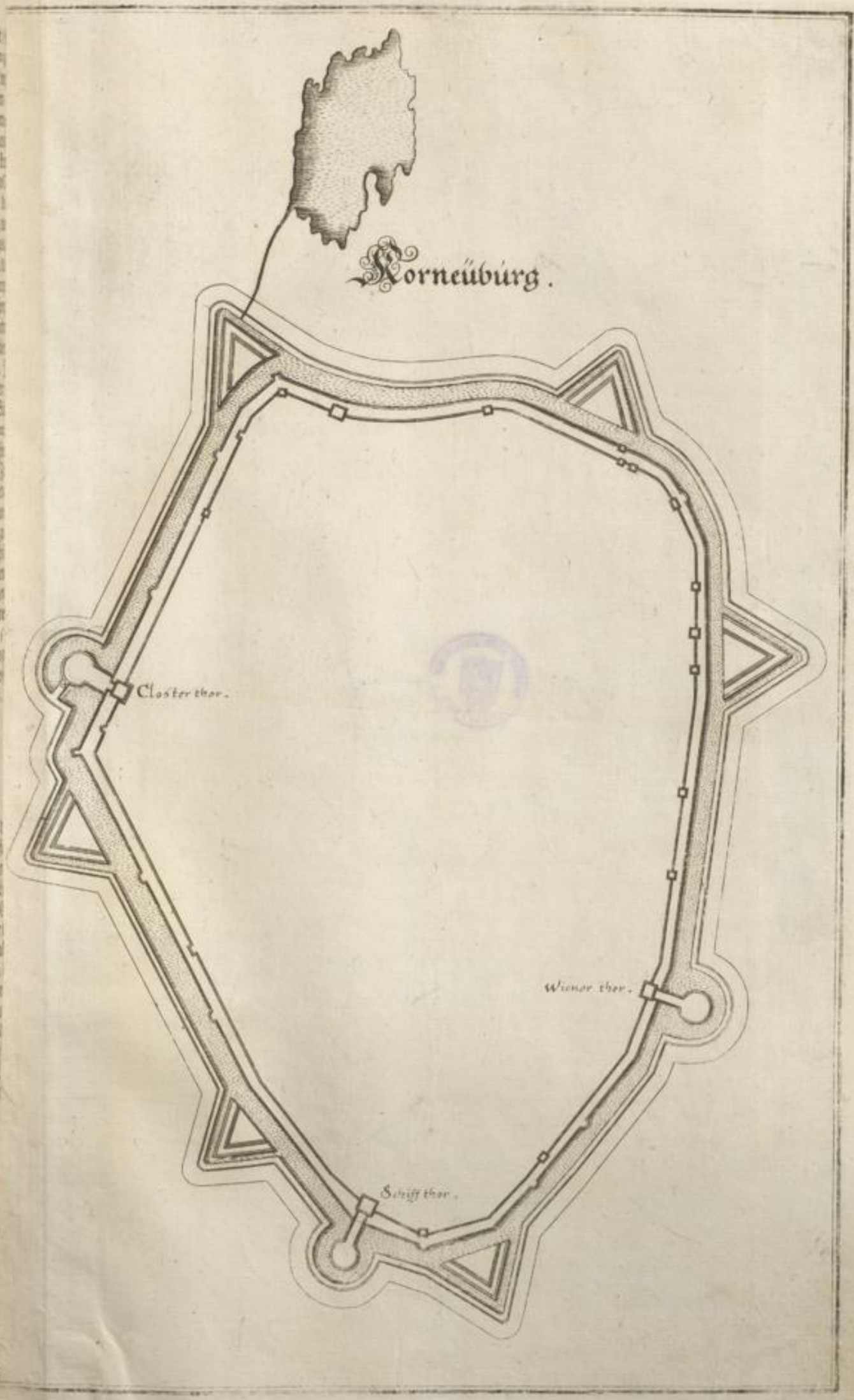
Korneuburg / Cornaburgum.

DJeselLands-Fürstliche Unter-Oesterreichische Statt ligt gegen Closter Neuburg / über / nahend der Thonau / auff dem Lande / so gegen Böheim / und Mähren sich lencket. 2. Meilwegs oberhalb Wien / dahin man kompt / wann man von Prag / und Znoym / nacher Wien räiset. Wird ins gemein mit einem K. geschrieben. Ist eine schöne / fast lustige / veste / und woler-baute Statt / welche König Matthias Corvinus auß Ungarn belägert / und / nach dem Er / in einem Treffen / wider die Käiserische obgesieget / solche endlich erobert hat. Theils sagen / es seye Anno 1481. geschehen: Bonfinius hat das 84. Jahr / deme beystimmet Gerardus de Roo, zu Ende seines 9. Buchs der Oesterreichischen Chronic / der auch schreibt / dz die Corneuburger / in höchstem Mangel der Proviant / Roß und Katzen habe essen müssen / und sich deßwegen endlich ergeben: Der auch lib. 7. fol. 281. berichtet / daß zuvor / in dem Brüderlichen Krieg / deß Käisers Friderici deß Vierten Obersten / Andreas Baumkircher / Anno 1643. diese Statt eingenommen / das Schloß zugerüstet / und eine Besatzung darein gelegt habe. Anno 1645. bekam der Schwedisch Feld-Marschall Lenhart Torsten Sohn / diese Statt in seinen Gewalt / die Er folgends / wie man berichtet / sehr bevestigen lassen. Aber Anno 46. den 26. Julii / Alten Cal. ist dieser Ort wieder mit Accord an die Käiserische übergangen / nach dem sich der Schwedisch Obrist Copi 10. Wochen lang gehalten / und ihr / der Käiserischen / über zwölffhundert todt / und gequetscht worden seyn sollen. Und hat sich hernach auch das veste Schloß Rabenspurg in Oesterreich mit Accord an die Käiserischen ergeben; Satz aber haben die Schwedischen selbsten verlassen.

Vom Closter Neuburg folget hie unten.

Laa / oder Lab.

EYgentlich Laha / und also auch Lateinisch vom Cuspiniano, vom Bonfinio aber Leva, genant / ist auch ein Landsfürstliche Unter-Oesterreichische / an dem Fluß Teva / nahend Dürnholtz / zwischen Znoym und Niclaßburg / an den Mährischen Gräntzen / und acht Meilen von Wien gelegene Statt: daselbst viel sachen fürgangen seyn. Als Hertzog Friederich von Oesterreich / der letzte auß dem vorigen Geschlecht / in Käisers Friderici II. Ungnad gefallen / und wenig


Korneuburg.
Closter thor.
Wiener thor.
Schiff thor.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Lintz.
A. Kayserl. Schloß.
B. Landt haüse.
C. Whathaüse.
D. Pfarrkirche.
E. Closterkirch.
F. Iesuiter Closter.
G. Weg und Zeughaus.
H. Saltzburgerhofe.
I. Teutz bawet.
K. Landtschaft thor.
L. Schmidt thor.
M. Obrwaßer thor.
N. Bruckner thor.
O. Apotecker thor.
P. Schul thörlein.
Q. In de Vffer.
R. Ludel brückel.
S. Capucines Closter.
T. Spital vnd Kirche.
V. Gotts acker.
W. Herren haüse.
X. Land Hauptmans Pallast.
Y. Siechen haüse.
Z. S. Martins kirchl.
Aa. Iesuiter garten.
Bb. Schiffbawung.
Cc. Schloß haüse.
Dd. Wein land.
Ee. Tonau flüß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nig Landes ihm überblieben / hat Er sich mit König Wenceslao in Böheim / wider den Käiser / eingelassen / und demselben diese Statt / oder Stättlein / Laha / zu seiner Versicherung / übergeben; welches aber / nach dem besagter Hertzog Wien wieder erobert / sich heimlich / und freywillig / an ihne wieder ergeben; daher zwischen dem König / und dem Hertzogen / Feindschafft entstanden / die aber / durch einen Heurath / beygelegt worden. Anno 1260. im Julio / seynd die Ungarn / und ihr König Bela / nahend diesem Stattlein / von den Böhmen häßlich geklopfft worden. Folgends / als Krieg zwischen Käiser Rudolphen dem Ersten / und König Ottaker in Böheim entstunde / so haben sie beede Anno 1278. einander eine Schlacht an diesem Ort geliefert / in welcher der Bömische König unten gelegen / der Seinigen / ausser der Gefangenen / auff die 14. tausend vermißt; Er aber außgezogen / und nackend ins Stättlein gebracht worden ist / allda Er seinen Geist auffgeben hat. Besihe Cuspinianum in Austria, & Rudolpho Cæsare; Gerardum de Roo lib. 4. & 8. Ann. I. Boregk in der Böhmischen Chronic fol 228. und andere mehr. Es schlug auch einsmals König Johannes auß Böheim bey Laha sein Lager / und Anno 1406. hat einer auß Mähren / den man ins gemein Scheckel / oder Socolium genant / dieses Stättlein Laa mit List überfallen / und darauß grosse Rauberey geübt. Es hat zwar Hertzog Leopold den Ort stürmen lassen; aber als damit wenig außgerichtet worden / hat man dem Scheckel ein grosse Summ Gelds / daß Er solche wieder hergeben / erlegen müssen. Bald darauff im Jahr 1407. in dem inheimischen Krieg / zwischen Leopoldo, und Ernesto, wegen deß jungen Hertzogs Alberti von Oesterreich Vormundschafft / ward Laa abermals von deß Hertzogs Leopoldi Partey eingenommen. Anno 1468. lagen die zween König / als / Matthias auß Ungarn / (der diesen Ort / wie zwar Bonfinius will / zuvor eingenommen /) mit der Oesterreichischer Hülff; und Georgius auß Böheim / mit 2. Lägern widereinander / und da sie sich nicht vergleichen kunten / auch König Georg nicht schlagen wolte / und es endlich an Proviant mangelte / zogen sie wieder von dannen. Es erzeygte aber die Statt Laha dem König Matthiæ alle Ehr / als wañ der Käiser Friederich selbst da gewest were; eröffnete ihm die Zeughäuser / und gabe / nach ihrem Vermögen / Proviant her. Anno 1619. ist dieses Stättlein vom Böhmischen General / Grafen von Thurn / vergebens belägert: Aber Anno 20. von den Mährischen Völckern den 22. Octobr. erobert / auch Anno 45. von den Schwedischen / Vermög der Relation / einbekommen worden.

Lintz / Lentia.

DIß ist die Hauptstatt in Ober-Oesterreich / oder Land ob der Ens / nicht groß / aber lustig / und wol erbauet / und an der Thonau gelegen / daruber da ein lange höltzerne Bruck / zu einer Vorstatt / gehet; deren es auch hierüben / und sonderlich eine feine / gegen Ebersperg zu / hat / dardurch viel reisens: Wiewol in dem nächsten Baurenkrieg / und als diese Statt von ihnen / wiewol vergebens / belägert worden / an solchen Aussengebäuen grosser Schade geschehen ist. Es hat in der Statt einen schönen / langen / und grossen Platz / auch in der Höhe / gegen der Thonau / ein ansehnlich Käiserlich Schloß / mit zweyen Stöcken / und Höfen / darinn der Herr Lands-Hauptmann / der Zeit ein Herr von Kuffstein / ꝛc. wohnet. Die Löbliche Ober-Oesterreichische Stände haben da auch ein schönes wolerbautes Landhauß / daran zween Thürn / deren der eine hoch / und mit Blech bedeckt ist. Es seynd darinn zween Stöck / und 2. Höfe. In dem einnen war / vor der allhie zweymal / und zwar letztlich Anno 1624. vorgenommenen Religionsänderung / die Adeliche Landschafft-Schul / welche beede Obere Politische Stände / von Herren / und Ritterschafft / unterhalten haben: Dabey auch die Löbliche Stände ein herrliche Bibliothec / mit zimlichem Unkosten / zusammen gebracht. In dem andern Stock halten hoch- und wolernante Herren Stände ihre Zusammenkunfften; daselbsten auch die Cantzley / und das Einnemmer Ampt / sampt andern Zimmern / seyn. Zwischen beeden Stöcken ist der Saal / so schön zugerichtet / und zu einer Kirchen vor diesem ist gemacht worden / darinn man das Exercitium der Augspurgischen Confession gehabt hat. An diesem Landhauß haben die Jesuiter eine Kirchen / und gegen dem Wasser zu ihr Collegium. Die Pfarr-Kirch ist zimlich groß / und wol zu sehen. Ausser der Statt haben die Capuciner ein wolerbautes Closter / und schönen Garten. Und hat es in oberwehnter Vorstatt / auff Ebersperg zu / auch ein Spitalkirchen; und nahend daselbst / beym Thor ein Ballenhauß. Den Saltzburger-Hoff in der Statt / an der Mauren / und nahend dem jetzt angedeuten obern- und Haupthor / so einen schönen Thurn / hat Ertzbischoff Leonhart von Keutschach zu Saltzburg / von Graff Heinrichen von Hardeck / wieder mit tausend Fl. gelöset. Es hat auch in der Statt 2. wolbestellte Apotecken. Zu Ostern / und auff S. Bartholomæi / hält man allhie zween berühmte Märckt / oder Jahrmessen / darzu / vor dem jetzigen Kriegswesen / von fernen Orten / viel Kauffleute kommen seyn. Zun Zeiten Käisers Friderici deß Andern / ist diese Statt von Hertzog Otten auß Bayern belägert / aber nicht erobert worden. Anno 1532. haben die Türcken / in 15. tausend starck / biß nacher Lintz gestreifft / davon aber nicht einer überblieben / der ihrer unterwegs hin und her geschehener Niderlag / den Ihrigen hätte Bottschafft bringen können; ausser / daß vielleicht etliche von den Ungarn mögē gefangen worden / und nach erlegtem Lösegeld / mit der Zeit wieder nach Hauß kommen seyn. Anno 1542. den 25. Maji / hat sie durch Feuer grossen Schaden gelitten / wie es allda Anno 1626. in dem Bauren Auffstand / zugangen / davon ist oben Andeutung geschehen. Besiehe Aventinum lib. 7. das Itinerarium Germaniæ part. 1. fol. 151. seq. und die Relationen.

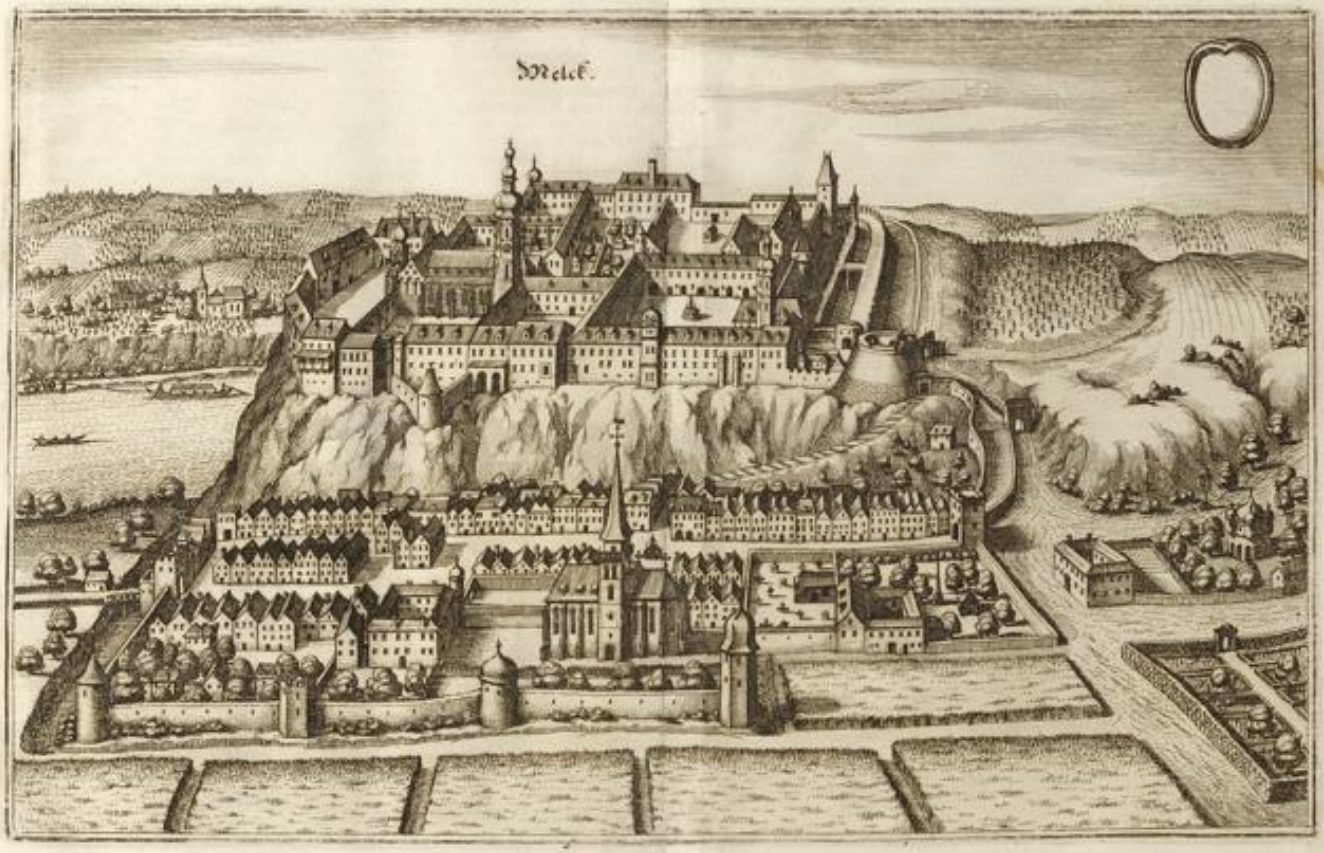
Melck / Melicum.

DJeses Stättlein ligt an der Thonau / in Unter-Oesterreich / und sehr wol; daher auch Lazius vermeynt / es habe dieser Ort vor Zeiten Medelicum, und Mea Dilecta, geheissen: Cuspinianus aber sagt / Er seye Ferreum Castrum genant worden / und habe einem Gysoni (andere haben Hemoni, zugenant Stillæ) gehört / den Marggraff Leopold von Oesterreich / zugenant der Erleuchte / erlegt / und das eroberte Schloß in eine Kirchen verwandelt. Der gar alte Nahm aber ist / nach Cluverii Meynung / Nomale, hernach Nomare, gewesen / darfür die Teutschen Nomalck gesagt haben mögen. Das Stättlein / (so vor wenig Jahren / durch Feuer / etwas Schaden gelitten haben solle /) ligt unten am Wasser; aber das berühmte Benedictiner Closter / deme solches gehört / zimlich hoch / auff einem felsichten Hügel / also daß es nicht allein dem Stättlein / sondern auch der Thonau / und der Gegend herum / gebieten kan. Und hat es sich Anno 1619. gegen die Ober-Oesterreichische Ständ / so es mit den Böhmen gehalten / tapffer gewehrt / daß sie unverrichter Sachen abziehen müssen. Besagter Leopoldus, so Anno 988. nach der gemeinen / aber nach deß Ditmari, und zwar / wie es Andreas Brunner part. 2. Annal. Boicorum pagin. 690. darfür hält / bessern Rechnung / Anno 94. gestorben / und / mit sampt seiner Gemahlin Richarde, Käiser Heinrichs Schwester / allhie / mitten in der Kirchen / vor dem Chor begraben ligt / hat es gestifftet; wiewol besagter Lazius will / daß Marggraff Leopold der Ander (so mit seiner Gemahlin Frowiz auch allda lige) / und Albrecht der Dritte / erst Anno 1085. Mönche hieher gesetzt / auß dem Schloß ein Closter gemacht / und ihre Hoffhaltung von dannen nach Garß / und ins Schloß Kalenberg / versetzt: Und habe Marggraff Leopold der Heilige die Kirch allhie / so sein Vater angefangen / vollführet. Es liegen in solcher Kirchen viel Fürstliche Personen / von welchen besagter Lazius, wie auch Cuspinianus, zu lesen seyn / begrabē. So ligt auch da S. Colmann / oder Colomannus, Königlichen Irrländischen Geblüts / welcher von dem Landvolck in Oesterreich für einen Verräther / und Kundtschaffter gehalten / und Anno 1012. zu Stockerau an einen Baum gehenckt / und folgends Anno 1014. allhie / von Marggraff Heinrichen zu Oesterreich / (welcher von den meisten Scribenten mit dem Rebellischen Marggrafen Henrico in Francken / wider Recht und Billigkeit / vermischet wird) begraben worden. Es ist dieses ein grosses Closter / und der reichisten eins in Oesterreich / von welchem ins gemein gesagt wird / daß es einen räisenden Metzen habe. In deß Stiffts Freysingen Geschichten wird gelesen / daß vom Bischoff Bertoldo von Wähing / einem Oesterreicher / und selbiger Fürsten Cantzlern / die in dem Closter Melck in Oesterreich vorhandene / und versetzte köstliche Bischoffs Inful / herkomme / so gedachter Bertholdus dem Stifft Freising vermeynt hatte / aber zuvor / nemlich Anno 1410. gestorben seye. Und stehet dabey / daß dieser Bischoff ihme deß Stiffts Freisingen ruinirte, und veraltete Schlösser / zu Holnburg / Enzerdorff / Weidthofen / Welß / Klingenfelß / ꝛc. zu repariren, habe angelegen seyn lassen.

Und diß ist die Beschreibung dieses Orts vom Autore deß Buchs verfertigt: Weilen aber unlängsten von Ihrer Gn. dem Herrn Prælaten / ꝛc. zu Melck / selbsten / nachfolgende Description, sampt der Abbildung / hieher auff Franckfurt / gesandt worden; So wird dieselbe gebürend auch allhie gesetzet: die also lautet: Closter Melck / war vor Jahren ein Castel / welches Claudionum genennt worden / Lazius aber will / daß er vorhin Mea Dilecta, wegen der schönen Gelegenheit des Orts geheissen / und solle es Julius Cæsar, als er da vorüber geräiset / also genennet haben / davon hernach der Nahmen Medelick entsprungen. Auff dem Berg allda waren drey veste Wohnungen / die erste hieß Medelick / die andere Turris Mirabilis, Wunderburg / die dritte Castrum Ferreum, die Eisenburg. Dahero zu vermuthen / daß an diesem Ort Römisch Kriegsvolck gelegen / zu welchem ein Stein / so in der Kirchenmaur steht (darinnen Romulus und Remus sampt der Wölffin außgehaut ist) genugsame Anleitung gibt.

Umb das Jahr Christi 950. war dieses Marggrafthum Oesterreich durch Ableiben des Marggraffen Rudigeri. dem Römischen Reich / als ein apertes Lehen heimgefallen / welches Käiser Heinrich einem Grafen von Pabenberg mit Nahmen Leopoldo, so Richardam, Ottonis deß Hertzogen auß Sachsen Tochter zur Ehe gehabt / verliehen. Leopoldus der Erste kam alsbald mit einer zimlichen Kriegsmacht in das Land / und vertriebe auß Melck Gisonem, einen mächtigen Herrn auß Ungarn / welcher zur selbiger Zeit allda dominirte, liesse alsdann die vesten Gebäu niderreissen / und stifftete auff dem Berg Medelick ein Closter / in welchem zwölff weltliche Chorpriester waren. Nachdem nun Leopoldus dem Land Oesterreich viel Jahr wol vorgestanden / ist er zu Melck gestorben Anno 988. und allda sampt seiner Gemahl in Richarda begraben worden. Er hätte nach ihm verlassen 2. Söhn / Henricum und Popponem, Poppo war Ertzbischoff zu Trier worden / Henricus aber / mit dem Zunahmen Contumax, succedirte dem Vatter in der Regierung. Zu dessen Zeiten nemlich Anno 1012. ist S. Colomannus von Königlichem Geschecht auß Schottland gebürtig / als er nach Jerusalem durch Oesterreich räisen wolte / zu Stockerau von dem Landvolck / für einen Verräther und Kundtschaffter gefangen / und an einen Baum auffgehenckt worden; zu Anzeigung aber seiner Unschuld / ist sein Leib anderthalb Jahr gantz unversehrt hangen blieben / wie dann einer allda / mit Nahmen Rumaldus, für seinen Sohn zu Vertreibung deß Podagra (welches auch geholffen) ein Stuck Fleisch von ihm geschnitten / und alsobald frisches Blut herauß gerunnen / als wann er erst denselben Tag gestorben wäre. Zu diesem hat auch die Witten / an welcher er gehangen / angefangen zu grünen. Dieser wunderbarlichen Thaten halber / ist der heilige Leib herab genommen / und in einer nächst bey Stockerau gelegenen Kirchen ehrlich begraben worden. Folgendes Jahr hat sich die Thonau über die massen außgossen / also daß die Kirchen meistentheils in dem Wasser gestanden / ist gleichwol durch sonderliche Schickung Gottes nichts hinein gerunnen.

Nach



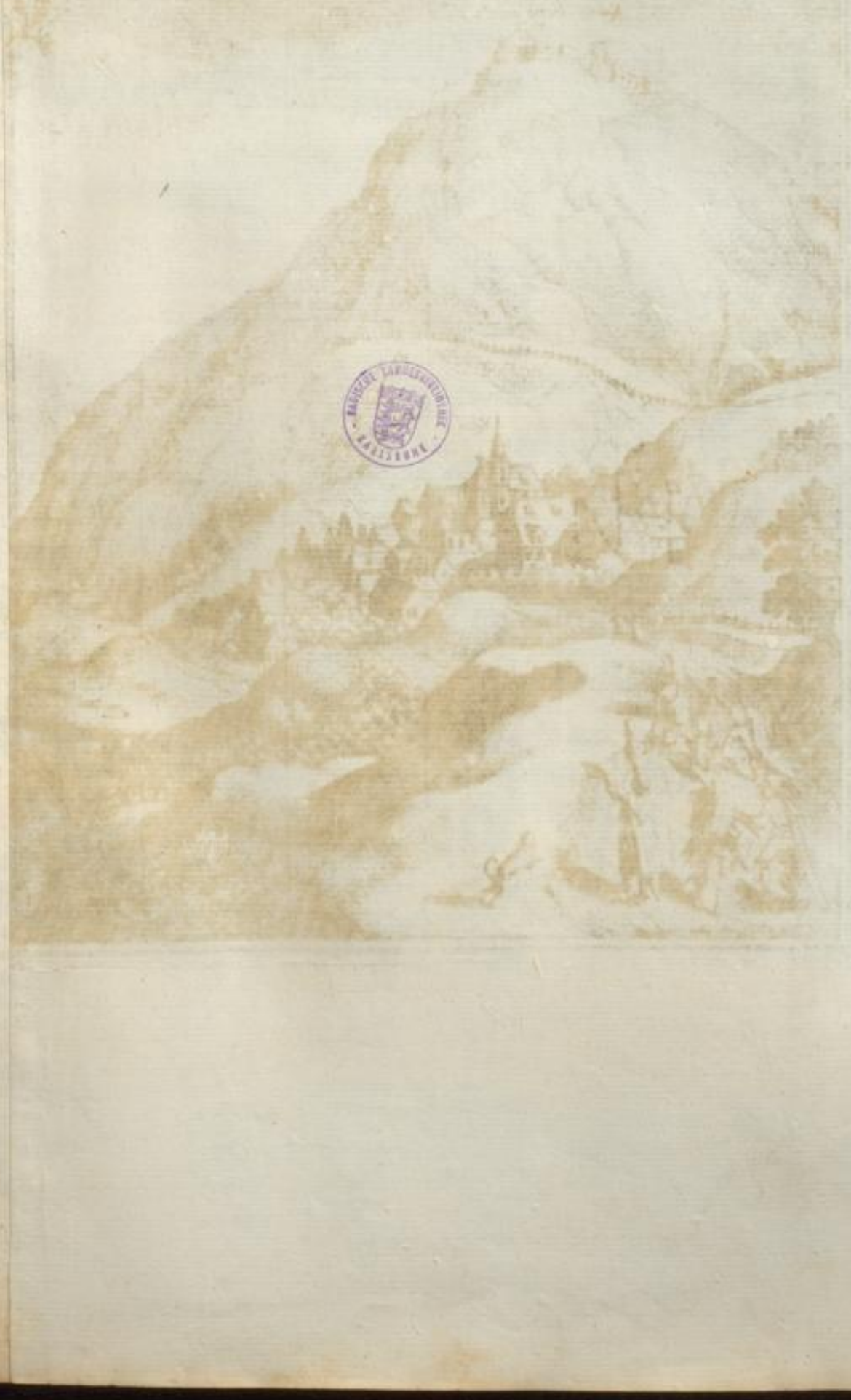
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Closter Neuburg.
A. Die Thonau B. Cornaburg. C. Binberg. D. Kalnberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ach dem nun solches Henricus vernommen / hat den heiligen Märtyrer / Anno 1015. durch Meinhardum Bischoffen zu Aichstatt / sampt der ıntzen Clerisey / von Stockerau nacher Melck in ıs Closter transferiren, und stattlich begraben ssen / allda gleichfals viel Wunderzeichen geschen. Obbemelter Henricus ist gestorben Anno 018. und ligt sampt seiner Gemahl Schwanhilde ı Melck begraben. Verliesse zween Söhn / dalbertum und Ernestum, Ernestus war Fürst ı Schwaben / Adalbertus aber Marggraff in Oerreich / dieser nahme zur Ehe Adelhaidem, Petri eß Königs in Ungarn Schwester / und erzeugte it ihr Leopoldum de Andern diß Nahmens / welher vor dem Vatter starb / und zu Trier begraben gt / sein Frau aber Frobiza genant / ruhet zu Melck. Gedachter Adalbertus, hat dem Closter in köstlichen particul von dem Heiligen Creutz / nit welchem sich viel und grosse Wunderzeichen ugetragen / verehrt / welches nachmaln von Rulolpho dem Vierten / Hertzogen in Oesterreich nit Gold und köstlichen Edelgesteinen gezieret vorden / und biß auff den heutigen Tag mit grosser Reverentz und Devotion allhie auffbehalten wird / nd obwoln es etlichmaln entfrembdt worden / ist s gleichwol allzeit durch Göttliche Providentz dem Closter wiederumb zukommen. Adalbertus starb Anno 1056. ligt sampt seiner Gemahl zu Melck begraben. Diesem succedirte sein Sohn Ernestus, mit dem Zunahmen Strenuus, hatte sein Residentz zu Melck / und thäte wider seine Feind offt obsiegen. Dieser hat dem Closter den Spitz von der Lantzen deß H. Mauritii, in welchem ein Stuck von dem H. Creutz wunderbarlich eingedruckt / geschenckt / ist unter dem Käiser Heinrich in einer Schlacht wider die Sachsen umkommen / ward Anno 1075. nacher Melck geführt / und allda neben seiner Gemahl Mechtilde, sampt einer jungen Tochter Juditha, begraben. Sein Sohn Leopoldus der Dritte folgete ihm in der Regierung / nahme zur Ehe deß Käisers Heinrichs deß Dritten Tochter / Itha genant. Dieser hat den Orden S. Benedicti allhie in das Closter eingeführt / und eingesetzt Anno 1089. an dem Tag deß Heiligen Benedicti, der erste Abbt hiesse Sigisboldus, und werden von demselbigen biß auff gegenwärtige Zeit 50. Aebbten gezehlt. Leopoldus starb 1096. und wurde zu Melck begraben / Itha aber ist nach seinem Tod zu dem H. Grab geräiset / und als sie wieder nach Hauß wolte / starb sie im Griechenland / und war alldort begraben.

Leopoldo dem Dritten succedirte sein Sohn Leopoldus der Vierte / mit dem Zunahmen Pius, dieser hat zwey fürnehme Clöster / als Neuburg und H. Creutz reichlich gestifftet / das Closter Melck aber erhebt / und mit mehrerm Einkommen begabt / auch dem Römischen Stul unterworffen / dahero es jährlich ein Ducaten wegen der exemption zu reichen pflegt / und haben vor Jahren die Aebbten pro Confirmatione Apostolica nacher Rom verräisen müssen.

Anno 1110. ist durch Verordnung deß H. Leopoldi, das Closter / von Udalrico Bischoffen zu Passau zu Ehren der Heiligen Aposteln Petri und Pauli dedicirt, und geweihet worden. Dieser Gottselige Marggraff starb Anno 1136. und war begraben zu Closter Neuburg / ist nachmahlen von Innocentio VIII. An. 1485. solenniter canonizirt worden. Dabey zu wissen / daß die Marggrafen zu Oesterreich ihr Residentz zuvor meistentheils zu Melck gehabt / aber der H. Leopoldus hat solche auff den Calenberg / und folgends nach Wien transferirt. Das Closter Melck ligt in einer zimlichen Höhe / und ist ein Paß zu Wasser und zu Land / also daß es nicht allein der Thonau / sondern auch der Gegend herumb gebieten kan / hat durch inheimische Krieg / und unterschiedliche Feursbrunsten grossen Schaden erlitten. Anno 1619. ist es von denen Evangelischen Ständen über ein Monatlang belägert worden / haben aber unverrichter Sachen / wiederumb müssen abziehen. Und ob es zwar der gemeinen Sag nach / den Nahmen eines räisenden Mezen hat / ist doch solcher dieser Zeit wegen continuirlicher Abód- und Verwüstung deß Lands mercklich geschmälert worden. Es wird auch allda ein Wein der Colmans Wein genant / auffbehalten / welcher über 300. Jahr solle alt seyn. So hat auch das Closter vor allen Prælaten diß Lands bey offentlichen Versamlungen und Landtägen die Præcedentz und Vorgang. Besihe Lazium lib. 8. migrat. Gent. fol. 420. & lib. 12. Commentar. Reipubl. Rom. sect. 7. capite 7. fol. 1093. Phil. Cluver. de Ant. Germ. Aventinum lib. 5. Annal. fol. 322. Matthæum à Pappenheim, in Chron. Australi, und Cuspinianum in Austria.

Neuburg.

ZUgenant Closter Neuburg / Claustroneoburgum, oder Claustrum Neoburgum, wie man ins gemein redet / wiewol solches von Theils für unrecht gehalten wird. Bonfinius nents Claustrum-Burgum / Es ist dieses eine Landsfürstliche Unter-Oesterreichische 2. Meil Wegs oberhalb Wien / an der Thonau / und nahend dem Kalenberg / gelegne Statt / welche Anno 1275. mit sonderlichem List / und Behandigkeit etlicher wenig Bayern / in Käiser Rudolphs deß Ersten Gewalt kommen; wie beym Brunnero lib. 15. Annal. pag. 874. seqq. zu lesen. Das berühmte Closter allhie / (von welchem man ins gemein die Statt / wie gesagt / Closter Neuburg / zum Unterscheid Korneuburg / davon oben / nennet) hat der H. Leopoldus, Marggraff von Oesterreich / und sein Gemahlin Agnes / Käisers Henrici IV. Tochter / Anno 1114. (Lazius sagt ums Jahr 1120.) gestifftet. Waren anfangs Canonici seculares unter einem Probst allda / die aber hernach S. Augustini Regul angenommen / und noch haben; die folgends von etlichen Päbsten mit vielen stattlichen Freyheiten begabt worden; die auch bey Straff deß Banns / daß solchem Closter kein Leyd / und Gewalt / angethan werden solle / gebotten haben. Besagter H. Leopoldus, so mit gedachter seiner Gemahlin 18. Kinder gezeuget hat / ist Anno 1136. gestorben / und in solchem Closter / wie Cuspinianus in Austria fol. decimooctavo bezeuget / begraben worden. Ist eines von den fürnehmsten Clöstern in Oesterreich /

reich/ ein stattlich/ und grosses Gebäu/ so Sehenswerth/ und von welchem man sagt/ daß es/ wegen Menge deß Weins/ einen rinnenden Zapffen habe. Besagter Lazius vermeynt/ daß die Statt erst nachfolgender Zeit zu dem Closter seye erbauet worden; darinnen der Landes-Fürst ein Schloß hat. Anno 1477. hat König Matthias Corvinus auß Ungarn diese Statt/ und/ nach seinem Tode/ Anno 1490. Käiser Maximilianus I. wieder mit Waffen erobert. Was den Montem Cecium, dabey diese Statt nahend gelegen/ anbelangt/ so unterscheidet solcher Berg das Noricum von Pannonia, und wird dessen ein Theil allhie bey der Thonau der **Calenberg** genant/ auff welchem man zu oberst noch etwas von einem öden Schloß siehet/ in welchem vor Zeiten der obgedachte Heilige Leopoldus, Marggraff in Oesterreich/ Hoff gehalten. Besagter der Alten Berg Cecius selbsten erstreckt sich biß an die Draa/ das Wasser hat unterschiedliche Jöcher/ so sich durch Oesterreich/ und Steyer/ außbreiten/ so unterschliedliche Nahmen haben/ und der Calenberg/ das Hackhatal/ der Wienerwald/ der Kaumperg/ Kauneck/ der Tamperg/ der Fronkafels/ im Gschaid/ im Prymbß/ Hohen Alben/ in der Dragsl/ Schneeperg/ in der Preyn/ Semering/ Arczberg/ Hartberg/ Blaitzberg/ &c. geheissen werden; wie abermals Lazius lib. 12. R. Rom. sect. 7. cap. 9. hievon zu lesen.

Neustatt/ Neapolis Austriæ.

DJe Landsfürstliche Unter-Oesterreichische/ und acht Meilen von Wien/ auff der Landstrassen gegen der Steyrmarck/ und Grätz/ gelegne Statt/ hat den Nahmen von den stätigen Brünsten/ so es allda gehabt/ derentwegen sie offtmals gleichsam von neuem wieder ist erbauet worden; die sonsten/ wegen der Ungarn/ so hierum offt viel Schaden gethan/ ihren Anfang allbereit von Leopoldo Glorioso von Oesterreich/ der Anno 1230. gestorben/ bekommen hat. Das Schloß allhie/ darbey ein Thiergarten/ ist vom Käiser Ferdinando Primo erneuert worden: Welche Burg aber dunckle Gemächer hat. Inwendig im Hoff seynd vieler Herren; aussen aber am Thor der Oesterreichischen Landen Wappen/ sampt den Buchstaben A. E. I. O V. das ist: Aquila electa justè omnia vincit: Darvor das Zeughauß stehet. Es ligt diese Statt gar eben/ hat starcke Mauren/ und kan man das Wasser umb die Statt anlauffen lassen/ daher sie vest/ und nicht leichtlich zu gewinnen ist. Hat ein schön gemahltes Rathhauß. Käiser Friederich der Vierte hat ein Bistumb allhie angerichtet/ so aber jetzt dem Wienerischen einverleibet ist. In der Hauptkirchen/ so zween Thürn hat/ haben Käiser Maximilianus I. und der letzte Hertzog von Oesterreich/ auß dem Bambergischen Stammen/ Fridericus Bellicosus, ihre Monumenta, und Ehrengedächtnussen; wiewol in des W. D. Cæsaris Augspurgischen Chronic/ 2 Theil/ am 281. Blat stehet/ daß höchstgedachter Käiser allhie/ in S. Georgen Kirchlein auff dem Schloß/ zu seiner Mutter/ Frauen Leonoren/ zur Erden bestattet worden. Hergegen sagen andere/ daß die gedachte Frau Eleonora, auß Königlichem Portugalischen Stamen/ Käisers Friderici deß IV. Gemahlin/ sampt ihrer Tochter Helena, und zween Söhnen/ Christophoro, und Johanne, in dem Closter zur H. Dreyfaltigkeit allhie/ liege. Die Jesuiter sollen neulich auch da auffgenomen worden seyn. Höchsternanter Käiser Friederich der IV ist allhie von den Oesterreichern belagert worden/ weil Er ihnen ihren jungen Erbherrn/ Ladislaum Posthumum, nicht folgen lassen wolte. Sie kunten aber der Statt nichts angewinnen/ wiewol sie in ihrem Treffen vor der Statt obsiegten. Weil aber der Käiser sich besorgte/ Er wurde endlich/ auß Mangel Proviants/ die Statt auffgeben müssen/ so hat Er besagten Ladislaum, bey 13. Jahren alt/ auß der Vormundschafft gelassen. Hernach hat Matthias Corvinus, König auß Ungarn/ diese Statt 7. Monat lang/ (wie Gerardus de Roo berichtet/ wiewol andere/ als Bonfinius, von 19. Monaten sagen) belagert/ biß Er sie Anno 1485. durch Hunger/ erobert hat/ so/ nach seinem Tode/ Anno 1490. als die Burger sich selbsten von den Ungarn loß machten/ wieder an Oesterreich kommen ist; wiewol sich die Ungarn im Schloß noch ein Zeitlang gehalten haben. Zu Anfang deß Octobris Anno 1625. ist ein grosse Feuersbrunst allhie entstanden/ dardurch sehr viel Häuser abgebronnen/ auch bey den Capucinern der Kirchenthurn/ und in den zweyen schönen Pfarrkirchen alles Holtzwerck; wie auch der Bischoffs-Hoff/ sampt einer alten Kirchen/ darauff gangen seyn. Es führet Neustatt zum Wappen ein weisse Mauer/ mit einem neuen Thurn/ in rothem Feld. Besiehe Cuspinianum in Austria, M. Boregk in Böhmischen: H. Megiserum in der Kärndterischen Chronic/ lib. 10. cap. 1. fol. 1105. und die Franckfurter Frühlings Relation de Anno 1626.

Pechlarn.

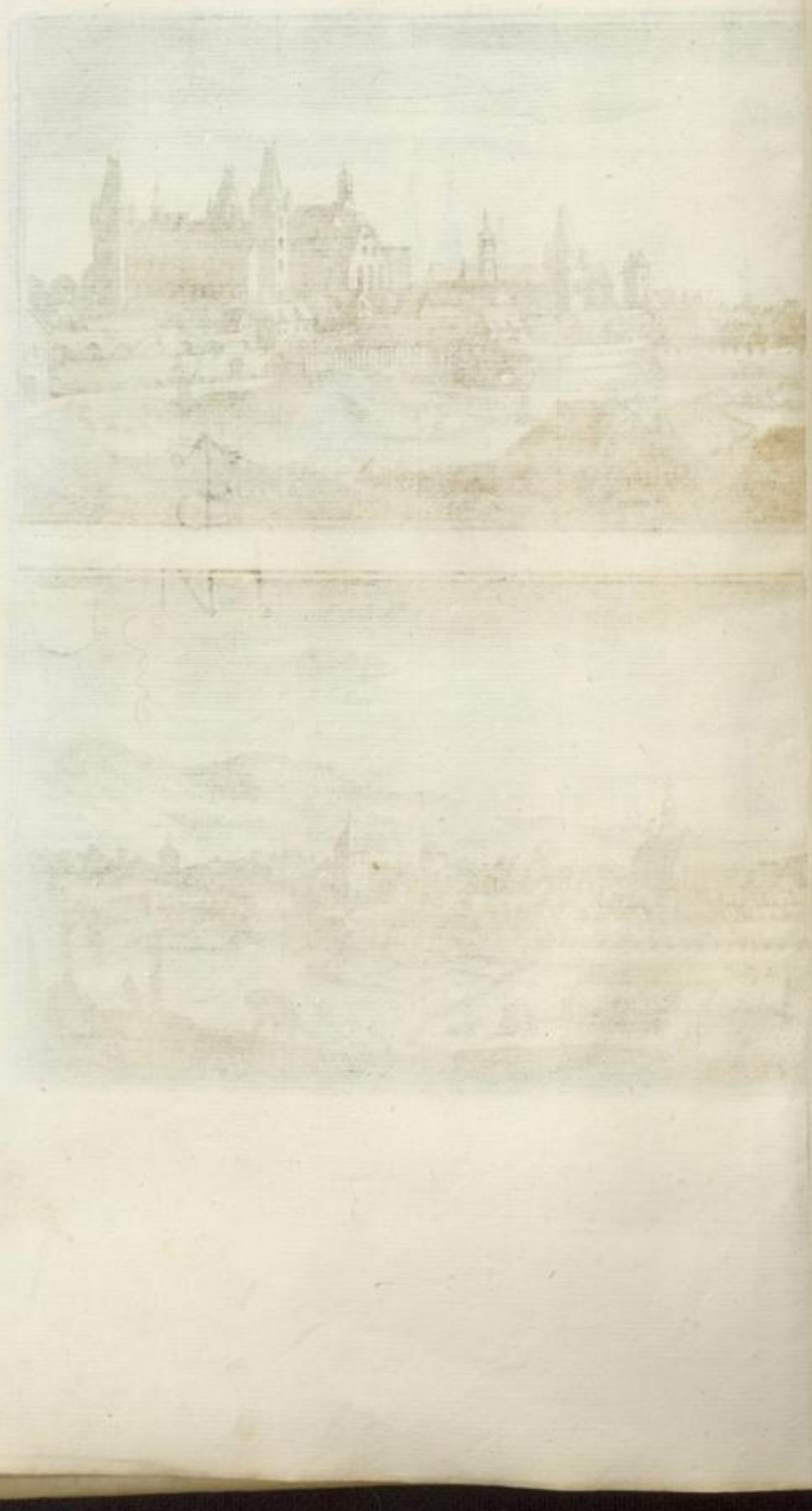
JSt ein gar altes/ an der Thonau/ in Unter-Oesterreich 2. Meilen unter Ypß/ und ein Meil oberhalb Melck gelegnes Stättlein/ allda die Erlaph in die Thonau kompt. Vor Zeiten hiesse dieser Ort Arlape (Arelape, Ara Lapidea,) daselbst stäts Schiff für das Römische Lager waren/ wie Cluverius de antiqua Germania, &c. beweiset. Und sagt Wolffgangus Lazius libro 12. Commentar. Reipubl. Rom cap. 7. pag. 1092. daß die Thonau allhie gar breit/ und dahero eine Schiff Armada allda anzurichten/ für gar bequem angesehen werde. Es seyen auch noch daselbst Römische Schrifften verhanden; und wäre dieser Ort der ersten Marggrafen in Oesterreich Hauptstatt/ und/ neben Melck/ die fürnehmste Vestung gewesen/ daher sie entweder von den Römern/ oder aber den Francken/ Lateinisch Præclara genant worden/ welches Wort die Teutschen in Pachlarn verkehret

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Newstatt.

S. Pölten.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Pechlarn.
1. Pfarrkirch.
2. Schloß.
3. Wienberg.
4. S. Veit.
5. Schloß Zelking.
6. Klein Pechlarn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kehret hätten. Hievon aber zu urtheilen stehet einem jeden frey. Sonsten sagt man / daß S. Wolffgang / Bischoff zu Regenspurg / Bayern hieher gesetzt / und die Gegend / so / nach Außrottung der Avaren / öd gelegen / ihnen zu bauen eingeben; so Käiser Otto der Ander bestättiget / und diesen Ort dem Bistum Regenspurg auff ewig zugeeignet habe: Wie Er dann noch heutigs Tags Regenspurgisch ist / und hat ein Schloß: im Stättlein aber sollen viel Haffner / oder Töpffer wohnen / wie Münsterus schreibet. Anno 1619. hat das Ober-Oesterreichische Volck Pechlarn eingenommen.

S. Pölten / S. Hippolyti.

DEr Oppidum Sampoltanum, ein zimlich fein gebaute Landsfürstliche in Unter-Oesterreich / an der Drasam / (welches Wasser von hinnen auff Hertzogenburg / und Draßmauer laufft / und bey Holnburg in die Thonau fällt /) und auff einem gar geschlachten Boden gelegne Statt / welche von S. Hippolyti Kirch / oder Closter allhie / den Nahmen bekommen haben solle. Besiehe / was oben hievon / in Beschreibung der Statt Horn / auß dem Lazio, gesagt worden ist. Es will auch Andreas Ratisbonensis, in seiner Bayrischen Chronic / daß die Kirch allhie von Graff Albrechten / und Otkarn / auß Bayern / zun Zeiten Königs Pipini, Käisers Caroli M. Vattern fundirt worden seye. In tomo 3. Metrop. Salisburg. Hundii, fol. 389. werden sie / die Stiffter dieser Kirchen / Albertus und Ottogerion, Grafen von Warngeu / und Tegernsee / genant / und vermeldet / daß man erachte / sie seyen auß Hertzogs Grimoldi in Ober-Bayern / und also auß dem vorigen Bayrischen Stammen gewesen. Es muß aber die Statt erst lang hernach bey solcher Kirchen einen Anfang bekommen haben / weilen beym besagten Hundio tom. I. Metrop. am 319. Blat / stehet / daß Käiser Rudolph der Erste Anno 1276. Bischoff Petern von Passau zugelassen / seine Dörffer S. Pölten / Everding / und Ambstetten / mit Gräben / und Mauren / nach Belieben / zu bevestigen. Was Käiser Fridericus der Ander dem Stifft Passau über S. Pölten für ein Privilegium geben / daß ist daselbst am 380. Blat zu lesen. Und am 390. Blat sagt gedachtes Bischoff Petern Brieff einer / Anno 1277. gegeben / daß vor ernanter Käiser Rudolph / ihme / und seiner Kirchen / den Blutbann in Sancto Ypolito, in Trayzemur (Drasmaur) / in Kunigsteten, &c. übergeben. Wie aber dieser Ort folgends von dem Stifft Passau kommen / oder was es damit vor eine Gelegenheit / das haben wir bißhero nicht erfragen können; stehet auch davon nichts in tomo 6. Theatri Urbium, aber wol dieses / daß Anno 1597. diese Statt sonderlich angefangen bekant / und berühmt zu werden / als die Bauren in dieser Gegend herum sich über die stetige Aufflagen beschwert zu seyn vermeynt / einen Auffstand gemacht / und nach dem sie einen Schneider / Nahmens Georg Brunner / zum Rädelsführer bekommen / die Waffen ergriffen; deren der Obrist von Collonitsch bey die 500. nahend Graveneck / niedergemacht / und das Dorff Straß angezündet / in welcher Brunst viel mit Weib und Kindern umkommen seyn. Es haben sich aber gleichwol / nach dieser Niederlag / die Bauren wieder geregt / und den Flecken Pulka auffgefordert; das Mönchs Closter Lilienfeld / oder Lillefeld / geplündert / und darauff dieses S. Pölten belagert: Als aber der Graff von Thurn / bey Nachts / mit wenig Reutern allda ankommen / so ist das gantze Bäurische Lager also darüber erschrocken / daß sie vermeynt / es wäre ein grosse Macht verhanden / und seynd deßwegen vor Tags / gleichsam flüchtig / wieder abgezogen; unter denen die Verständigere endlich ihren Irrthumb erkant / und die Anfänger solcher Auffruhr gefangen genommen haben; unter welchen einer / damit er nicht lebendig in der Obrigkeit Gewalt käme / sich selbsten mit einem Messer erstochen; die andern aber seynd folgends in Anno 1598. zu S. Pölten hingerichtet worden. Lang vorhero im Jahr 1484. haben deß Königs Matthiæ in Ungarn Leute diese Statt eingenommen. Sonsten sollen allhie insonderheit die Abbtey / die Pfarrkirch / und das Rathhauß auff dem Marckt / zu sehen seyn. In einer geschriebenen verzeugnuß stehet / daß auff dem Kirch- oder Freudhoff allda 3. Kirchen beysammen stehen / in deren einer zwo Orgeln / in der andern aber 6. Altär. Die dritte sey ein Capel / darinn die Todtenbeiner auffbehalten werden. Es seyen auch zwo Apotecken in dieser Statt.

Rez / Retza.

EIn schönes / lustiges / und wolerbautes Landsfürstliches Stättlein / so gegen Mähren zu / in Unter-Oesterreich / und zwo Meilen von Znoym gelegen / da herumb ein herrlicher Wein wächst / so sonderlich nach Böheim geführet wird. Im Hussiten Krieg haben Anno 1424. die Böhmen diesen Ort erobert / und alles / was Männlich darinnen war / niedergemacht; den Hauptmann aber / Graff Hansen von Hardeck / gefangen genommen / und ihn zu Prag in der Gefängnuß getödtet / auch Retz angezündet; wie Cuspinianus in Alberto V. fol. 402. schreibet. Anno 1485. wurde dieses Stättlein vom König Matthia Corvino auß Ungarn eingenommen; und muste auch solches in dem nächsten Böhmischen Krieg viel außstehen; wie dann von hierauß Anno 1618. der Anfang zu demselbigen Krieg gemacht; Anno 1620. den 20. Martii, solches Stättlein von den Böhmen mit Accord / aber noch in diesem Jahr von den Käyserischen wider erobert worden ist. Es sollen auch die Schwedischen unlängsten dasselbe einbekommen haben.

Scheibs.

DIeses Stättlein Scheibs liegt zwischen den Wassern Ipß / und Erlaph / und an der Erlaph / bey dem Ipserfeld / nahend der Statt Waidhofen / und ist dem Carthäuser Closter Gamyng gehörig / welches Cuspinianus in Austria fol. 64. Gemming nennet / und sagt / daß

Hertzog Albertus II. von Oesterreich / zugenant der Contracte / oder Lahme / solches gestifftet / der auch in dieser Chartause begraben liegt: Dessen / und anderer Hertzogen von Oesterreich Epitaphia, oder Grabschrifften / allda wol zu lesen seyn. Es hat der Prior dieses Closters auch bey den Unter-Oesterreichischen Landtägen / unter den Prælaten / sein Session, und Votum.

Schraitenthal.

EIn Unter-Oesterreichisches Stättlein / sampt einem schönen Schloß / ein gute halbe Meil von Retz / ein halbe Meil von Pulka / und dritthalb von Znoim gelegen / so den Herren von Eytzing in Neulichkeit zuständig gewesen / denen dieser Ort allbereit ums Jahr 1453. und folgenden / gehört hat / wie beym Gerhardo de Roo, in seiner Oesterreichischen Chronic / zu sehen.

Schwanenstatt.

VOr diesem Schwans genant / zwischen Lambach / und Föcklabruck / von jedem Ort ein Meil / und von dem Schloß Puechenstein ein halbe Meil / in Ober-Oesterreich gelegen. Ist vorhin ein schöner / wolerbauter / und grosser Marcktflecken gewesen / der vor wenig Jahren zu einer Statt gemacht / und mit Stättischen Freyheiten begabet worden ist. Hat vor der nächsten Religionsveränderung in diesem Lande einem Herrn von Polheim / nach besagtem Puechenstein gehört; der Zeit aber soll dieser Ort einem von Salburg zuständig seyn.

Stein / Steina.

DIß ist ein wolerbaute Landsfürstl. Statt in Unter-Oesterreich / an der Thonau / und ein wenig oberhalb Crembs gelegen; zwischen welchen beeden Stätten ein zimlicher Platz gelassen worden / auff welchem die Capuciner ein schönes Closter erbauet / allda vor Zeiten die Juden gewohnt haben sollen. Es ist nicht weit von solchem Closter ein schöne Capell / unser lieben Frauen Brünnlein genant / allda viel Wunderwerck sollen geschehen seyn. Nicht fern davon ist ein Creutz auff einer Säulen / daran / neben zween Lateinischen / auch folgende Teutsche Reimen zu lesen:

Die Bildnuß ist Gott selber nit /
Er wird allein bedeut damit:
Diß Bild sih' an / und richt dein Sinn /
An den / so bedeut wird darinn /

Anno 1610.

Es hat zu Stein fast nur eine / aber sehr lange Gassen. Drey Thor seynd allda / deren das eine bey der Thonau / das andere gegen Crembs / und das dritte auff dem hohen Berg bey der Statt / wie zu Crembs / liegt; zu welchem man 80. Staffel hinauff zu steigen hat. Und ist auff solchem Berg auch die Spital-Kirche Anno 1558. erbaut / so auff unser lieben Frauen Berg zugenant wird. Die Pfarrkirch heist zu S. Niclaß. Es hat auch ein altes Mönchs Closter allda. Sonsten seynd allhie zu sehen / die Käiserliche Saltzkammer / der Kettweiner Hoff / das schön gemahlte Rathhauß auff dem Marckt / die Käiserliche Maut / neben andern Gebäuen mehr. Umb die Statt herum gibt es einen guten Weinwachs.

Bey Anfang der Regierung deß letzten Hertzogen von Oesterreich / auß dem Bambergischen Stammen / Friderici Bellicosi, haben die zween Brüder / Heinrich und Hadmar von Chuenring / Herrn zu Tyrnstein / diese Statt verbrant / und gar Tyrannisch / und unbillich mit den Burgern gehauset. Siehe oben Crembs. Anno 1645. den 16. Martii / ist Stein von den Schwedischen mit Sturm erobert / und / wie man geschrieben / hernach zerstört worden; wiewol kein rechter Grund davon da ist / und ohne Zweiffel / was verderbt / jetzt wieder erbauet wird.

Es gehet von Stein eine lange hültzerne Brucken von 33. oder 34. Jochen / über die Thonau / da von Herr Augustin Freyherr von Mörsperg / &c. in seinen Reisen auffgezeichnet hat / daß sie seiner Zeit auff die 800. Schritt lang / schön / und gar lustig zu sehen gewest seye. Wann man über diese Brucken kompt / so ligt gleich daselbst das Stättlein **Mautern** / dem Bistumb Passau gehörig; daß also 3. Stätt / als Crembs / Stein / und Mautern / nahend beysammen seyn.

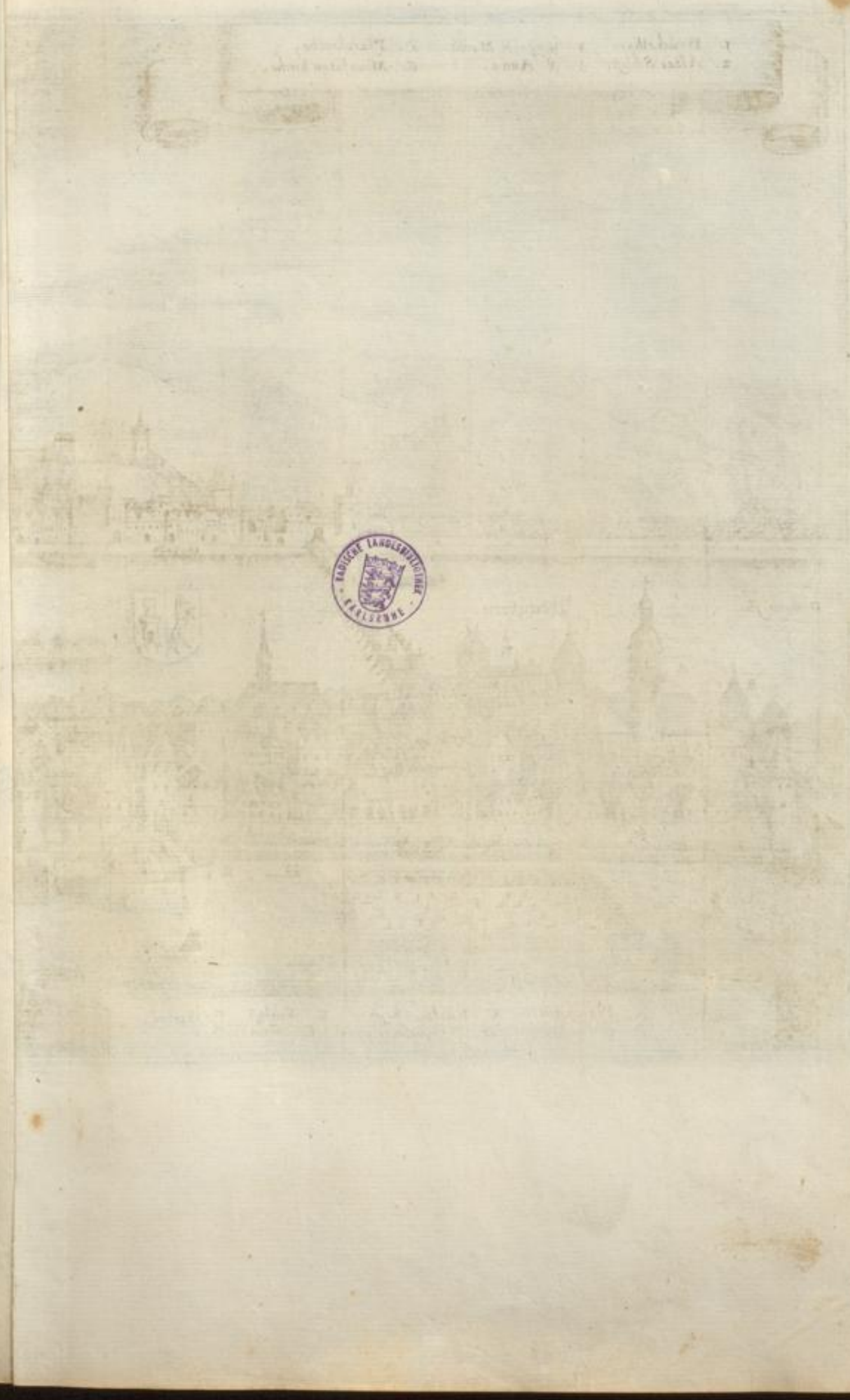
Ein wenig unterhalb dem Stättlein Mautern / und gegen Crembs über / liegt auff einem hohen Berg das veste Closter **Gothowick** / **Götwich** / Gotvicum, **oder** Gotwicense Monasterium, ins gemein Ketwein genant / welches das ander auß den drey reichisten Clöstern in Unter-Oesterreich ist / von welchem man zu sagen pfleget / daß es einen klingenden Pfenning habe. Bischoff Altmann von Passau / der Anno 1091. zu Zeiselmaur gestorben / und allhie begraben ligt / hat solches / zun Zeiten Käisers Henrici IV. gestifftet / und da Canonicos Regulares eingesetzt / an deren statt folgends S. Benedicten Ordens Mönch kommen seyn; wie Cuspinianus in Austria schreibet; auch hievon ein mehrers in part. 3. Annal. Boicorum Andreæ Brunneri, pag. 155. seqq. zu lesen ist. Es stehet in einer Relation / daß der Böhmisch Obrist Carpizan Anno 1619. dieses Closter erobert / und geplündert habe.

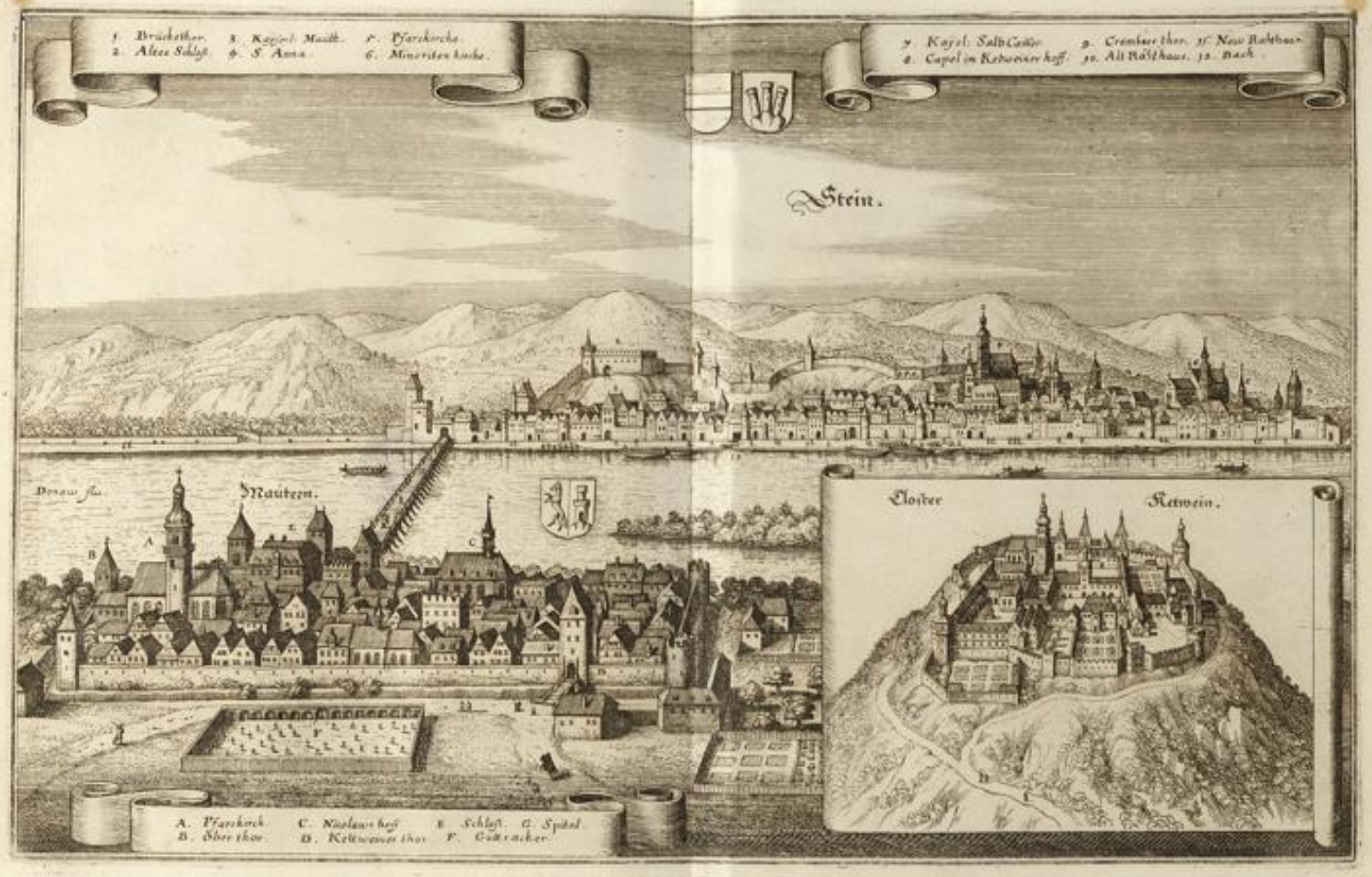
Steieregg / Steyereck.

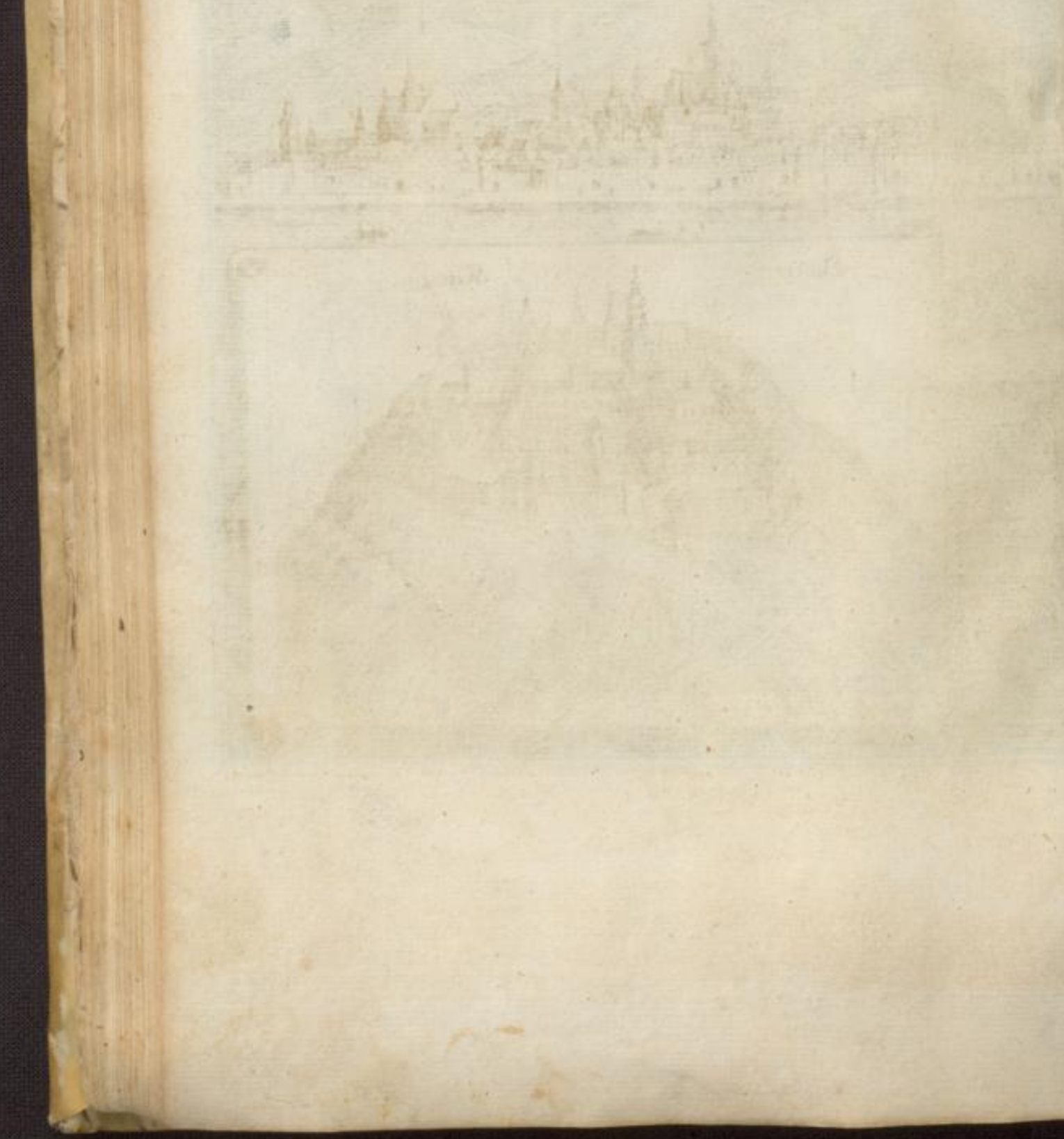
ISt ein gar kleines Stättlein / sampt einem ansehnlich herrlichen Schloß / so etwas in der Höhe / das Stättlein aber unte an der Thonau / in Ober-Oesterreich / und ein Meil Wegs unter Linz

Schwanenstatt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

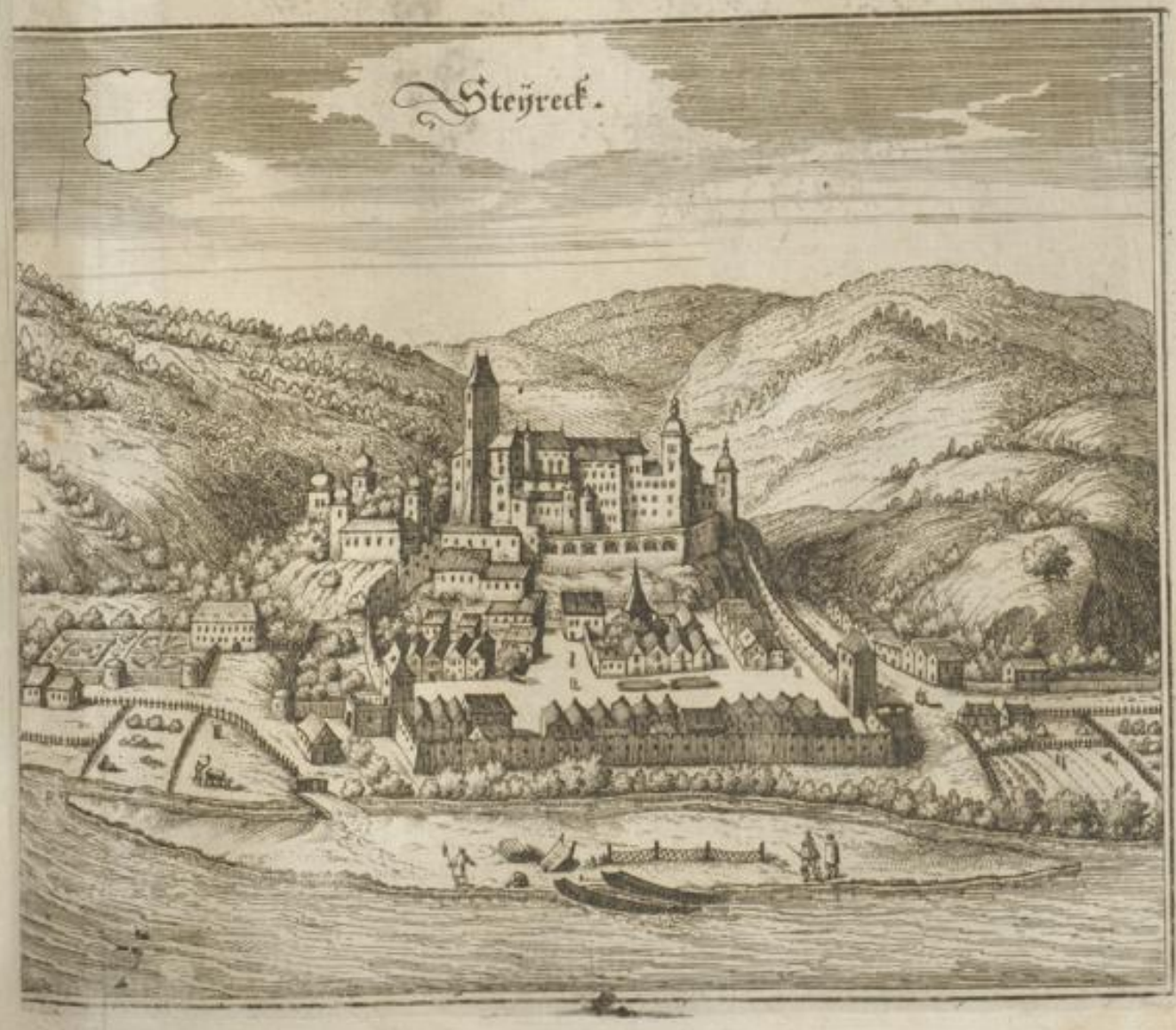

1. Brückethor. 2. Altes Schloß. 3. Kayserl: Mauth. 4. S. Anna. 5. Pfarrkirche. 6. Minoriten kirche.
7. Kayserl: Salb Cassier. 8. Capel im Ketweiner hoff. 9. Crembser thor. 10. Alt Rähthaus. 11. Bach.
Stein.
Donau flu.
Mautern.
Closter Ketwein.
A. Pfarrkirch. B. Ober thor. C. Nicolaus hoff. D. Ketweiner thor. E. Schloß. F. Guttracker. G. Spital.



Berg Schloß Clausen, ein Paß an der Steÿr
3. Mölen ober der Statt Steÿr.

1. Schloß Clausen. 2. Kirche. 3. Mauth. 4. Steÿr fluß. 5. Blochhaus. 6. alich brucken.

Steÿreck.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1. Pfarrkirch. 2. Gafelents flüß. 3. Grambach. 4. Mauth. 5. Erfenhamer.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lintz gelegen; daselbst Herr Helmhart Jörger Freyherr / als gewester Herr dieses Orts / einen fürtrefflichen Garten beym Schloß / in demselben aber ein herrliche Bibliothec / die man gar hoch geschätzet / vor dem nächsten Böhmisch- und Oesterreichischen Krieg / angerichtet / die aber nicht mehr allda seyn solle; wiewol der Zeit diesen Ort wolgedachten Herren Jörgers / Freyherrn / ꝛc. Herr Adam / oder Tochtermann / Herr N. Ungnad / Freyherr / ꝛc. hat.

Steyer.

DIß ist ein schöne wolerbaute und eine auß den sieben Landsfürstlichen Stätten in Ober-Oesterreich / an der Steyr / und der Enß / so allda zusammen kommen / gelegen / von welchen beyden Wassern auch die zwo schöne / und von steinern Häusern / wie die Statt selbsten auch / stattlich erbaute Vorstätte / Steyrdorff / und Enßdorff / den Nahmen haben. Es hat auch ein Fürstliche Burg / oder Schloß / und vor der Religionsänderung ein gute Schul / und viel reicher vornehmer Leut allda gehabt / die folgends anderer Orten sich nieder gelassen: Theils seynd auch in den Adelichen / und Ritterstand kommen / und haben ihnen Landgüter erkaufft. Es gibt gleichwol noch / deß Eisenhandels halber / ein fein Gewerb / und Nahrung / auch viel Messerschmid; und schöne Weibsbilder / daselbsten. Auß der besagten Steyer wird das Wasser auff einen hohen Thurn geleitet / von welchem solches hernach in die Häuser und Bruñen der Statt geführet wird. Wolffgangus Lazius lib. 12. Comment. Reipubl. Rom. sect. 7. cap. 3. schreibet / daß die Boii, als sie auß Italia gezogen / zu den Tauriscis sich begeben / und mit ihnen den Steyrischen Strich um die Thonau herum / so sich auß dem Mittländischen Norico, biß an die Thonau erstreckt / bewohnt haben / von welchen Tauriscis auch der Nahme Steyer / oder Steyrmärcker / von ihnen aber die Statt Steyer / und die sehr alte / und grosse Graffschafft in Ober-Oesterreich; und von derselben Grafen / die Marggrafen / und hernach Hertzogen im Land Steyer herkommen seyen; wie dann noch diese Statt Steyer / nemlich ein weiß Panterthier / deme zum Rachen und Ohren Feuer außgehet / in einem grünen Schild / führet. Und setzet er der gedachten Grafen von Steyer Stammenbaum am 1065. Blat. Und sagt vorhero daß unter den Tauriscis, oder Styris, auch die Gesatæ gewohnt / welche mit den Boiis auß Italia gezogen / und die Statt Gesodunum, deren Ptolemæus gedencket / erbauet haben / so eben unsere Statt Steyer seye / von welchem noch das Gastenthal / das sich bey der Statt Steyer anfahe / und an den Gräntzen deß Landes Steyer ende / den Nahmen führe: Wie er dann mit mehrerm daselbst hievon handelt; wiewol wir wissen / daß er seinen Muthmassungen bisweilen zuviel zumisset / und ihme nicht jederman allenthalben Beyfall giebet. Besiehe unten Waidhofen.

Ausserhalb der Statt Steyer / und einen zimlichen Weg davon / ligt das schöne / und reiche Closter **Gärsten** / ins gemein von der Statt Steyergärsten / oder Garsten / und in den alten Brieffen / wie besagter Lazius bezeuget / Gastense genant / so Sehens werth ist. Marggraff Ottocarus II. auß Steyer hat solches gestifftet / dessen Sohn Ottocarus der III. auch daselbst begraben ligt. Und daher haben auch die Herrn Grafen von Losenstein / so von denselben Herren Marggrafen / wie man schreibt / herkommen / noch ihre Erbbegräbnuß / und Capellen in diesem Closter Garsten / daselbsten vor ohngefehr 300. Jahren / vom Jahr 1551. zuruck zu rechnen / ein stattlicher Römischer Schatz gefunden worden ist; wie abermals Lazius schreibet. Und gehört solchem Closter Steyer-Gärsten der schöne Flecken **Weyer** / den man / so man vom Eisenärtzt nach Steyer räiset / ein wenig auff der Seiten liegen lasset.

Es ligt besagte Statt Steyer 4. Meilen von Lintz / und hat in dem Krieg / so die beyde Brüder / Käiser Friederich der Vierte / und Albertus Hertzog zu Oesterreich / miteinander geführt / wol was außgestanden / davon Gerardus de Roo lib. 8. Annalium Austr. zu lesen. Anno 1626. haben die Ober-Enserische Bauren Steyer eingenommen.

Es ist nicht weit von Steyer ein Schloß / und Herrschafft **Gschwend** / Herrn Grafen von Losenstein gehörig.

Erklärung der Ziffer der Statt Steyer.

1. Käiserliche Burg der Herrschafft Steyer / ist mehrentheils von Quaterstücken erbauet / sonderlich der viereckichte hohe starcke Thurn / oben mit einem Gang herum.
2. Darzu gehöriger Schloßgarten.
3. Steyerbrücken.
4. Steyer Thor.
5. Wasserkunstthurn.
6. Enß Thor / mit einem hohen starcken Thurn.
7. Unter Enßbrücke.
8. Statthauß.
9. Schul Kirch / so jetzt die Dominicaner haben.
10. Grosse Haupt und Pfarrkirche / zu S. Egidien / sampt dem Thurn von Quaterstein.
11. S. Egidien Thor.
12. Kornhauß und Saltzstadel.
13. Truthor.
14. Obere Enßbrücke sampt dem Thor.
15. Brücke im Vogelgesang / über die Steyer.
16. Hoffmannischer Garten.
17. Zimlich weiter Stattgraben / darinn das Schießhauß.
18. Acht Marckstein.
19. Schöner Lustgarten.
20. Capuciner Closter.
21. Der so genanten Ketzer Freudhoff.
22. Weg nach Steyer-Gärsten.
23. Das Closter Steyer-Gärsten.
24. Lusthauß und Wäldlein zum Closter gehörig.
25. Enß Fluß.
26. Anlend der Schiff und Flösse.
27. Weg nach Grätz und in die Steyrmarck.
28. Am Küheberg genant.
29. Ziegeleck am Küheberg.
30. Das Burgbölzle genant.
31. Strafferisch Gebäu bey der Enß.
32. Vorstatt / das Enßdorff genant / ist mit einer Mauer umfangen.
33. Schlossergassen.
34. Bindergassen.
35. Urlspergischer Hoff und Garten.

36. Alt Strasserisch Gebäu/ an der Enßdütten.
37. Wiener Straß.
38. Steyerstuß/ dabey mit Flössen.
39. Das Wasser geschwellt/ und in die Statmühl von 7. Gängen geleitet/ bey welchem Abfall ein Loch/ dadurch die Flöß fahren mögen.
40. Herrnhauß.
41. Straß nach Welß.
42. Im Aichet genant.
43. Kleine Capell.
44. Bruderhauß.
45. Gißbel genant.
46. Stadelhoff.
47. Wiserfeld.
48. Straß nach Lintz und Enß.
49. Gottes Acker.
50. Gröste Vorstatt/ das Steyerdorff genant/ so bald mit doppelter Ringmaur umfangen.
51. Glöcker Thor.
52. Sau oder eusserst Thor.
53. Das kleine Bad.
54 Königl. Spital und Kirchen.
55. Neuerbaute/ und noch nicht gar verfertigte Jesuiter Kirchen/ darneben auch das Collegium kommen soll.
56. Wachtthurn der Statt/ der Täber genant.
57. Vorstatt/ im Oertel genant.
58. Ein lange breite Gassen/ am Berg genant.

Thirenstein / Tyrnstein.

IST ein Stättlein / Closter/ und Schloß/ an der Thonau/ in Unter-Oesterreich / ein Meil Wegs oberhalb der Statt Stein gelegen. Bey angehender Regierung Hertzogs Friderici Bellicosi in Oesterreich / deß Letzten auß dem Bambergischen Stammen / haben / in seinem Abwesen / zween Brüder / Heinrich / und Hadmar/ von Chuenring/ wegen ihrer Grausamkeit gegen ihrem natürlichen Herren/ die Hunde genant/ die beyde Stätte Crembs und Stein/ wie auch oben gemeldt worden/ abgebrandt. Deßwegen/ der Hertzog/ als Er wieder zu Lande kommen / dem einen Brudern / Henrico, diesen Ort Tyrnstein / sampt beyliegenden Dörffern / so ihme/ und seinem Geschlecht zuständig gewesen / genommen/ und behalten. Und haben auch noch/ zu deß Cuspiniani Zeitē/ wie er in Austria fol. 29. schrei-bet/ dieselben dem Hochlöblichsten Hauß Oesterreich zugehört. Folgends aber haben Tyrnstein die Herren von Zelking gehabt/ so nunmehr abgestorben/ und solle solches Stättlein/ samt dem Schloß/ ein Herr von Traun / wie man berichtet/ (wiewol Theils vor diesem von einem Herrn von Zinzendorff gesagt) mit einer Erbtochter von Zelcking/ durch Heyrath bekommen haben/ und jetzt besitzen. Der vom Hertzog Leopoldo zu Osterreich / und Hadmaro II. Herrn von Chuenring / nahend Wien gefangene Engeländische König/ Richardus, so sich folgends mit grossem Geld hat lösen müssen / solle allhie im Schloß verwahret worden seyn / wie ehebesagter Cuspinianus in vita Henrici VI. Imp. fol. 328. meldet. Anno 1645. nahmen die Schweden dieses Stättlein im Martio ein.

Tuln / Tulna.

DIß ist ein gar alte Landsfürstlich Unter-Oesterreichische Statt/ 6. Meileen unterhalb Crembs/ und 4. ober Wien / und einen zimlichen Weg von der Thonau / an dem Wasser gleiches Nahmens / gelegen; da herumb man noch vor etlichen Jahren alte Müntzen / und dergleichen gefunden hat. Besiehe von alten Schrifften allhie Lazium de Rep. Rom. fol. 209. 558. und 618. der auch am 1101. Blat sagt / daß sich das Feld herumb weit erstrecke / so von der Statt den Nahmen habe; und nicht allein wegen deß Getraids- und Weinbaus; sondern auch deß stätigen gesunden Lufft halber / berühmt seye; durch welches Tulnerfeld die Trasam fliesse / die ihren Nahmen / wie Er nicht zweiffle / daher bekommen / weilen die Römer / als vor Zeiten Herren diß Orts / solch Feld / oder Strich Landes/ Terram Sanam werden genant haben; so die Teutschen / welche den Römern succedirt, auff ihre Weise außgesprochen / und verkürtzter das Feld Trasamam, und das besagte Wasser die Trasmam geheissen. Welches dann abermals deß Lazii Muthmassung / dergleichen Er in angezogenem seinem sehr grossen Werck viel hat. Es seye aber die Landschafft herumb/ so gut als sie wolle/ so solle doch zu Tuln in den Wirtshäusern theur zu zehren seyn. Es hat ein Nonnen-Closter/ so gutes Einkommen / zum H. Creutz genant/ vom Käiser Rudopho I. nach dem wider Ottocarum, den König in Böheim / erhaltenen Sieg/ seinem Gelübd gemäß / gestifftet; dessen Sohn Hartmann. der es gar außgebauet/ neben seinem Bruder Friderico, auch allda begraben liegt. Ist sonsten auch ein Pfarrkirchen allda/ mit 2. Thürn / und ein Capuciner Closter. Es haben sich in- und bey dieser Statt unterschiedlich denckwürdige Sachen begeben. Dann bey solcher der Römische Landpfleger Marrinus von den Hunnen erlegt / und umgebracht worden ist. Es seynd gleichwol der Hunnen auch auff die 40. tausend / und unter denselben ihre Obristen Bela, Keme, und Kadicha, blieben. Nach erhaltenem Sieg / haben die Hunnen den Attilam zu ihrem König gemacht. Folgends/ zun Zeiten Käiser Heinrichs deß III. hat König Ovo auß Ungarn (welchen die Stände an König Peters Statt erwählet hatten) diese Statt in der Faßnacht unversehens überfallen / dieselbe angezündet / und alle die / so sich zur Wehr satzten / erschlagen/ also daß alle Gassen voll todter Cörper lagen. Er ließ die Gefangene / wie das Vieh / in Ungarn treiben/ und brachte einen grossen Raub davon. Höchstgedachtem Käiser Rudolphen dem Ersten hat Tuln die Thor freywillig auffgethan. Anno 1477. hat sich diese Statt dem König Matthiæ Corvino auß Ungarn ergeben. Anno 1627. ist auff dem Tulnerfeld ein Hirsch gefällt worden / so 575. Pfund gewogen. Anno 1642. ist ein neues Thor allhie gebauet worden; daran / wie einer berichtet / oben ein gelber Stern; unten aber ein Lux/ so im Munde ein brennende Fackel hält: Und in der Mitte / 3. weisse Lilien / und ein Bischoffs-Stab/

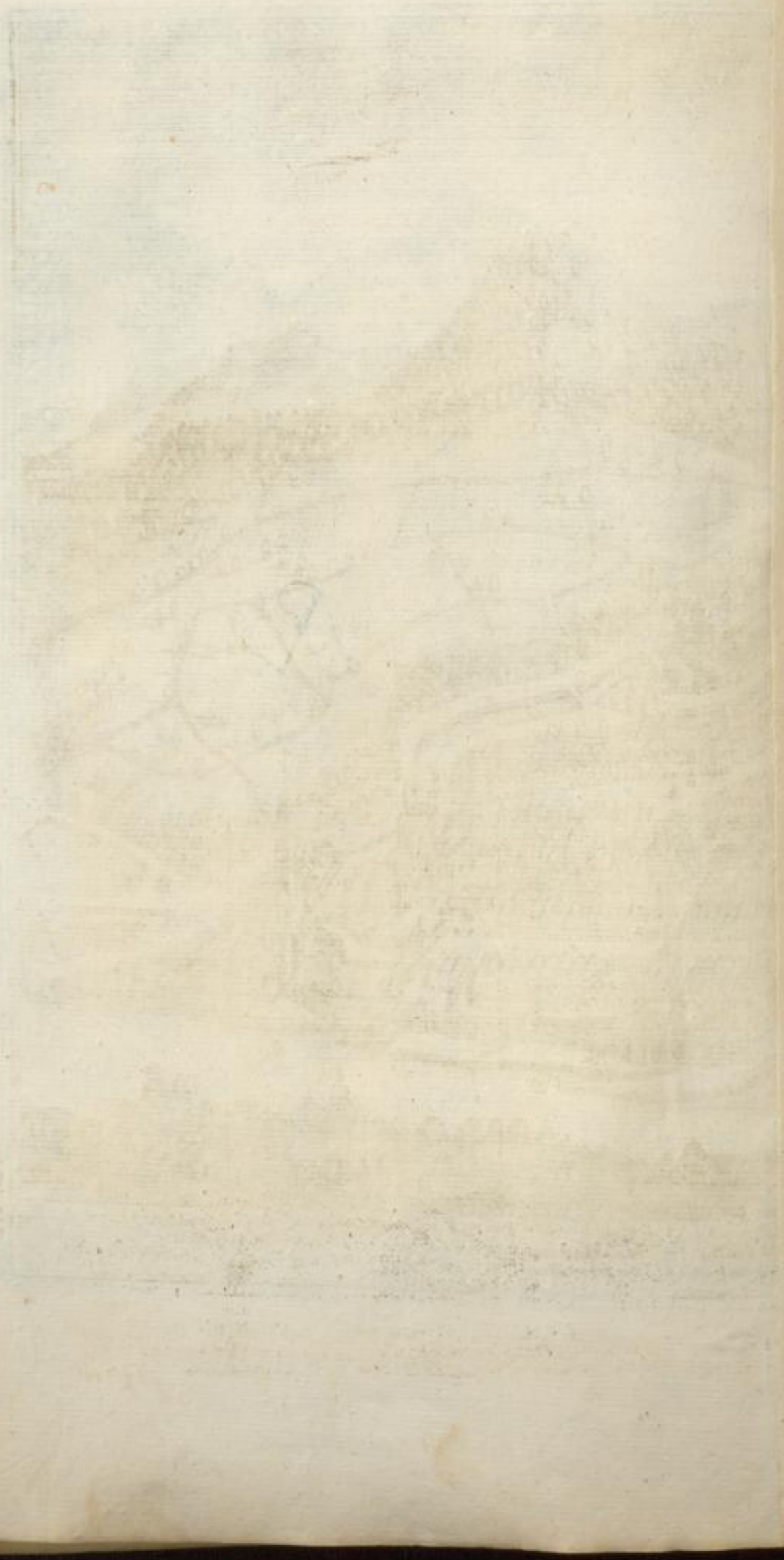
Durnstein.
A. Alt Schloß Durnstein C. Herren Closter E. Pfarkirch G. Wasserthor I. Der Aßlerstein.
B. Neues Schloß D. Frawen Closter F. Burgthor H. Burgerthum K. Die Donau.

A

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Waidhofen.
A. Pfarrkirche.
B. Das Schloß.
C. Schilcher thurn.
D. Pfarrhofe.
E. Statt thurn.
F. Alte Rahthaus.
G. Das Durl.
H. Spittal thor.
I. Spittal kirch.
K. Ambach.
L. Schießstätten.
M. Gottzacker.
N. Ybsthor.
O. Auf der Leuten.
P. Zeller brück.
Q. Zell.
R. New Rahthaus.
S. Die Ober Statt.
T. Die Unter Statt.
V. Ybs flaß.
W. Im felde.
X. Sands leuten.
Y. Khielberg.
Z. Vff der Awe.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Stab / in Creutzform gemahlet / mit dieser Uberschrifft IHSMAR. Anno 1642. gesehen werden. Siehe Abrahamum Bakschay in Chronologia de Regibus Hungariæ, Aventinum lib. 5. Annal. Cuspinianum in Rudolpho Cæs. und andere mehr.

Gerardus de Roo schreibet / daß gegen Tuln über **Trebensee** / ein schöner Marckt liege / so dem Bischoff von Passau gehörig seye.

Waithofen / oder Weithofen.

WOlffgangus Lazius lib. 12. Comment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 7. fol. 1094. schreibet / daß der Bojorum Deserta zu Lande / von dem Wasser Enß / biß an den Calenberg sich erstreckt / die Flüsse Ypß / Erlaph / Trasam / ꝛc. Item / das Ypserfeld / Wienerwald / ꝛc. begriffen / allda die sehr alte Grafschafft Boilstein / oder Boelstayn / und Boidhofen / das ist / der Bojer Landgut gewest seyen / so jetzt verderbt Bayrisch Baidhofium, weil es dem Bischoff von Freysing gehörig / zum Unterscheid deß andern / so im Boichreich / fast an den Böhmischen Gräntzen ligt / nemlich deß Böhmischen Baithofen / genant werde. Und dieses sagt Lazius. Philippus Cluverius aber in dem eignen Büchlein / so Er von Vindelicia, und Norico, gemacht / schreibet wider Marcum Velserum, und beweiset / daß die Deserta Bojorum, deren Strabo, und Plinius, gedencken / zwischen dem Neusidler-See / der Raab / dem Calenberg / und der Muer / umb Sarvar / Scapring / und selbige Ort herum / gewesen; wie bey ihme in dem herrlichen Werck de Antiqua Germania zu lesen. Es haben aber solche der Bojer Einödinen nicht von denen / so von den Marcomannern auß Böheim vertrieben worden / sondern von denen / die auß Italia gewichen und mit den Tauriscis, die Ort der Thonau herum bewohnt haben / den Nahmen bekommen. Dann dieselbe hat / zun Zeiten Käisers Augusti, Burebista, der Dacorum König / erschlagen / und gantz und gar vertilgt / so unter ihrem der Bojer König Critasiro, ums Jahr 180. nach dem sie auß Italia, von den Römern verfolgt / sich zu den Taurisicis begeben hatten / geschehen ist; wie Andreas Brunner libro 3. Annal. Boicorum pag. 386. seqq. & 397. erinnert / und worinn sich besagter Cluverius wegen der obgedachten auß Böheim vertriebenen Bojer / verstossen / anzeigen thut. Wann dann nun die Bojer an denen Orten / die Lazius hie oben außgezeichnet nicht gesessen / noch daselbsten ihre Einödine zu suchen seyn / so fehlet auch damit der Ursprung deß Worts Boidhofen / so anders woher geführt werden muß. Darüber aber einem jeden seine Gedancken frey stehen. Ins gemein werden beyde Ort Waidhofen / und nicht Baidhofen / genant und geschrieben.

Es liegt aber **Bayrisch Waidhofen** an der Ypß / in Unter-Oesterreich / gegen Steyermarckt zu / so / sampt dem feinen Marckt **Ulmerfeld** / (auff dem Ypserfeld gelegen / allda ein besonder Pfleg- oder Hauptmannschafft / und daselbsten Anno 1337. Bischoff Conrad der Vierte von Freysing im Schloß gestorben) dem Herren Bischoff von Freysingen in Bayern / wie auch oben gemeldt worden / gehörig ist: Welche Güter besagtes Stifft Anno 995. und 96. vom Käiser Ottone III. bekommen hat. Bischoff Berchtold zu Freysing / so Anno 1410. gestorben / hat im Schloß zu Waidhofen einen Thurn mit 9. Schnecken gebaut / und einen Graben umb die Statt geführt; wie in deß Hundii Metropoli Salisburgensi, tom. I. fol. 105. 138. und 170. hievon zu lesen. Nicht weit von dieser Statt Waidhofen ist ein Ort / die schwartze Wiesen genant / da Anno 1529. alle Türcken / die sich dahin gewagt / sollen erschlagen worden seyn. Es berichtet einer / daß der Marckt-Flecken **Zell** / bey Waidhofen / über dem Wasser gelegen / Herren Wolff Christoph Geyern / Freyherrn gehörig seye: Davon wir sonsten keine Wissenschafft haben.

So viel aber das ander auch oben gedachtes **Waidhofen** anbelangt / so liegt solches ingleichem in Unter-Oesterreich / aber auff der andern Seiten der Thonau / gegen Mähren zu / und beym Fluß Teya / so Landsfürstlich; das Schloß aber allda hat vorhin der Herr von Molar; und bey etlichen Jahren hero Herr Simon Hieronymus von Sprintzenstein / wie Er in lib. Status Regiminis Imp. Ferdinandi II. pag. 163. genent wird / Pfandsweise innen gehabt. Sonsten haben wir bißhero von dieser Statt Böhmisch Waidhofen nichts erfahren können.

Weytra / oder Weitrach.

STättlein / Schloß / und Herrschafft / in Unter-Oesterreich / an den Böhmischen Gräntzen / und einem Wasser / so von Theils die Launitz / Theils die Veystritz ganant wird / unfern von dem Königwieser Wald / gelegen / so den Herren Grafen von Fürstenberg auß Schwaben gehörig ist / denen dieser Ort allbereit in Anno 1619. zuständig gewesen / als denselben damaln die Böhmen eingenommen haben. Eine Relation setzet die Einnahm dieses Orts / wie auch Hohenfurt / noch ins vorgehende Jahr. Es hat aber in diesem 19. Jahr der Käiserisch General / Graff Bucquoy, Weytrach wieder mit Accord erobert.

Welß.

PHilippus Cluverius, in Beschreibung deß Norici, will / daß diese schöne / und wolerbaute Landsfürstliche Ober-Enseriche / oder in Ober-Oesterreich / 4. Meilen von Lintz / und an dem Fluß

Draun gelegene Statt/ vor Zeiten / von den Inwohnern / nemlich den alten Noricis, Willabs genant worden seye / darauß die Römer Ovilaba, Ovilava, und endlich Ovilanis, und Ovilatus gemacht haben; wie sie dann also in den tabulis, beym Antonino aber Ovilabis, Ovilavis, und sonsten Ovilia, und in einer alten Inscription Colonia Aurelia Antoniana Ovil, genant werde; welchen Nahmen Theils dem Closter Lampach geben. Wolffgangus Lazius lib. 12. Commentar. Reip. Rom. sect. 7. cap. 3. schreibet / daß Welß vor Zeiten Welas geheissen / und den Grafen von Labenbach (Lambach) und Welas/gehört habe/wie die alte Brieff außweisen; an welchem Ort etwann Falsiana, wie er muthmasse/gestanden/deren Scotus in Codice Præfecturar Romanarum gedencke. Siehe unten/im Anhang/Lambach. Im 7. Buch de Migrat. Gentium fol. 317. sagt er Lazius, es habe Welß vorhin den Grafen von Scherdingen/ Neuburg/ und Lambach / gehört; seye hernach an das Stifft Würtzburg/ und durch Kauff an Oesterreich kommen; wie dann in einer alten Chronic also gelesen werde: Hertzog Leupold kaufft wider den Bischoffe Haynrichen von Würtzburg/ Welß / und die Leuth / und alles / so zu derselben Statt gehört. Es hat allhie ein gar schöne Vorstatt/und in der Statt ein Fürstliche Burg / oder Schloß. So ist auch deß vornehmen / und alten Geschlechts der Herren von Polheim (deren Grabschrifften daselbst in einem Closter gelesen werden) anderes Stammhauß / auch Polheim genant / allda an der Stattmauer / so ein eignes Thor in die Statt / und eine Brucken über den Stattgraben hat. Vide Itinerar. German. part. 1. fol. 306. sequent.

Wien / Vienna.

DIß ist die Hauptstatt in Unter-Oesterreich/ die vor Zeiten zu Pannonia gerechnet worden / zur Rechten der Thonau gelegen / wiewol es nur ein Arm davon ist / so nahend zur Statt gehet; gleichwol man auff solchem die Schiffe / nach Gelegenheit der Zeit / und Höhe deß Wassers / stellen kan: Wann aber das Wasser klein ist / so müssen dieselbe / sonderlich die grosse/ ein Meil Wegs oberhalb / umb Nußdorff / oder wol gar bey der Statt Closter Neuburg 2. Meilen von Wien / bleiben. Mehr als ein halbes Viertel einer Teutschen Meil von der Statt / gegen Mähren werts / seynd noch 3. andere absonderliche/ und zum Theil gar grosse / und schiffreiche Aerm / oder besondere Flusse / dieses sehr grossen Thonauflusses / über welche fünff Brücken gehen / die man im Nothfall / zu mehrer Sicherheit der Statt / abwerffen kan. Von Mittag hat die Statt ein kleines Wasser / so auch Wien genant wird / und das von denen gegen Abend gelegenen Bergen herkompt / so bald wächst / und von dem vielen Regenwasser sich leichtlich ergiessen thut / etliche Mühlen treibt/und nicht weit von den Stattgräben sich in die Thonau ergiesset; und von Theils / als ob es ein Arm von der Thonau wäre/ angesehen wird. Und von diesem Flüßlein wollen auch Theils den Nahmen der Statt herführen. Es halten sonsten die Gelehrten darfür / daß solche Statt Anfangs Vendum, Vindobonna, und Vindomina; folgends von dem Römischen Kriegs-Obristen Annio Fabiano, Fabiana, und dann von den Teutschen Bian, Bien, und endlich Vien/und Wien/auch mit der Zeit von den Windischen Wydme / und von den Türcken Bez/ seye genant worden; allda die Römer ihre Grantzen besetzt / und ihre Legiones, oder Regimenter/ Geminam, und Alaudam, oder Germanicam, gehalten haben / seye aber / zum Zeiten Käiser Augusti, und Tiberii, noch nicht vornehm gewesen / dieweil Vellejus, der unter der Regierung Tiberii gelebt / die Statt Carnuntum an der Thonau / unter Wien / für den nächsten Ort gegen dem Norico setzen thut / so Er nicht gethan hätte / wann Wien / so in Pannonia gelegen / und dem Norico am nächsten war / damaln berühmt gewest wäre. Aber mit der Zeit / sonderlich nach deme die Käiser Vespasianus, Trajanus, und andere / sich allhie viel auffgehalten / und oberwehnte ihre Legionen hierumb gehabt haben / seye sie vornehm worden: Daß man also nicht wissen kan / wer dieser Statt erster Erbauer gewesen: Folgends aber / nach dem sie viel Schaden gelitten / und fast bey die 400. Jahr wüste gelegen / solle ihr Henricus I. Fürst von Oesterreich / Anno 1158. wieder auffgeholffen haben: Und als König Reichard auß Engelland/ auff seiner Raise auß dem gelobten Land / durch Ungarn und Oesterreich ziehende / nahend Wien/ den 20. Decembris, Anno 1192. auffgefangen worden / daß Er sich (weil Er Hertzog Leopolden von Oesterreich gantz spöttisch gehalten / und ihme sein Wappen zu Joppe von der Herberg herab reissen / und ins heimlich Gemach werffen lassen) mit grossem Geld wieder erledigen muste/so wurde von solchem auch diese Statt verbessert / und erweitert/ die der Zeit bey einer halben Teutschen Meil im Umkreyß hatte/ und allda viel Antiquitäten seyn/ von welchen Lazius hin und wieder in libris Reipublicæ Romanæ zu lesen. Sie ligt in einer gar lustigen Ebne / und auff einem an Getraid / Wein/ und allerhand andern Früchten / und Nahrungs-Mitteln sehr geschlachten / und fruchtbarn Boden. Und wird sonderlich sehr viel Wein herumb gesamlet / und in die Statt geführet; daher auch das Wort Vienna versetzt / und in diese zwey / en vina, verwandelt/ und Wien zu Wein gemacht wird. Und zwar so hat man dessen vonnöthen/ weilen die Statt gar Volckreich / als die sechs mächtiger Nationen / der Teutschen / Welschen/ Hungarn / Böhmen / Pohlen/ und Slovacken/ gemeine Herberg zu seyn scheinet. also / daß vor der Belagerung/ und dem Krieg/ den König Matthias Corvinus, mit dem Käiser Friderico IV. geführt/ fünfftzig tausend Menschen / ohne die Kinder / allda seynd gezehlt worden/ und offt allein in die siebentausend Studenten sich allhie befunden haben. Und wird noch die Anzahl der Seelen/ so in- und ausser der Statt seynd/ der Zeit auff sechzig tausend geschätzet; wiewol man die Gewißheit dessen nicht eigentlich erfahren / und wissen kan; weilen es da grosse / und weitschichtige Vorstätt hat;

Wien.
Traun Fl.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

VIENNA AVSTRIÆ.
DANUBI VS FLUVIVS

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

hat in welchen viel herrlich und schöne Gärten / mit ihren Lusthäusern / auch andern Gemachen / und Losamenten seyn / darinn sich viel Leut auffhalten können; wiewol deren Sachen viel / vor etlichen Jahren / sonderlich vor dem Burg- und dem Kärner Thor / gegen S. Ulrich / und dem obgedachen Flüßlein Wien / werts / bey die 200. Schritt begreiffende / nicht allein die Strassen / und die Gassen zu erweitern; sondern auch zu mehrer Sicherheit der Statt / an solchem Ort / theils abgebrochen / theils durch ein ungefehr entstandenes Feuer verbrant worden seyn. Uber / oder jenseit der Thonau / wohnen / gleichsam in einer Insul, die Juden besonders; in der Statt aber haben sie zu ihrer Handthierung gewisse Ort / da sie deß Tags ihre Wahren verkauffen; aber über Nacht in der Statt nicht bleiben dörffen. Sonsten seynd sie allda wol gelitten / und mit genugsamen Freyheiten / und Sicherungen / versehen. Es hat die Statt sechs Haupt-thor / und zehen grosse Bollwerck / und Pasteyen. Vom Morgen ist das Stubenthor; von Mittag das Kerner / oder Porta Catinthiaca, und das Schloß: oder Burgthor; vom Abend / das Schotten / und Neue Thor; und von Mitternacht der Rothe Thurn: Unter welchen die Viere / als das Burg / Kerner / Neue / und Stubenthor / sehr starck / gantz gewölbt / gar hoch / und ansehenlich / mit langen Schwibbögen; die übrige 2. aber nur Thürne / seynd. Die gedachte Pasteyen werden genant / die Neuthor Pastey / Schotten-Pastey / Nelckerhoff-Pastey / Katzen-Pastey / Burg-Pastey / Wachtmeister-Pastey / Kerner-Pastey / Braun-Pastey / Burger-Pastey / Biber-Pastey. Wann einer umb die Statt gehen will / so kan er zum Stubenthor hinauß / und gegen dem Rotenthurn hinum gehen; da er dann erstlich nahend einer Pastey vorüber muß / so von Quaderstucken erbauet ist / und 2. hohe / und gemaurte Casamaten hat: Von dannen er zu einer andern Pastey / so ein starcke Maur von Ziegelsteinen / und / wie die vorgehende / gar tieffe Gräben herumb hat. Von dannen ist ein doppelte Mauer zur Lincken / zur Rechten aber laufft der obgedachte Arm von der Thonau vorüber / allda ein Brücke von Holtz / so man die Schlagbrücke nennet; und kompt man durch das äussere Thor in eine weite Gassen / da zur Lincken niedere Mauren / zur Rechten aber die besagte Thonau / daran etliche Bevestungen am Gestad auffgericht / biß zum Rothenthurn / und noch ferners biß zu einem andern äussern Thor / bey welchem die angedeute Gassen enger wird / und von solchem an / die Statt lange / hohe / und starcke Mauren hat / auff welchen 3. Wachthäußlein erbauet seyn / welche sich biß zu dem Zeughauß / desselben Ein- und Außgang / und die nächste Pastey / erstrecken / und da auch ein Auffzugbrücke ist. Und ist solche dritte Pastey schön und groß. Von hinnen gelangt man zum Neuenthor / daselbsten Heinrich Matthæus / der ältere / Graff von Thurn / Anno 1619. durch einen angeschraufften Petarden / die Statt / mit seiner Reuterey / so zu Eberstorff gewartet / zu erhaschen vermeint hat. Ferners hat man die vierte Pastey / bey welcher ein hoher Wall gegen dem Schottenthor / da die Statt sehr tieffe Gräben hat / die sich / sampt dem Wall / biß zur fünfften Pastey / erstrecken / daselbsten neulich starck gebauet / und die Statt mehrers / und nothwendig befestiget worden ist. Und allhie hatte das Tieffenbachisch Regiment / so zu Hörnals gelegen / in die Statt brechen sollen / wann der obvermeldte Anschlag mit dem Petarden angangen / und solcher nicht / durch einen Liebhaber seines Vatterlands / entdecket worden wäre. Ferners kompt man zur sechsten Pastey / daselbst Herr Statt-Obrister / der Freyherr Löbel / seliger / ein Gärtlein mit einem Lusthause / ihme hat erbauen lassen. Und ist besagte Pastey vor wenig Jahren renovirt, und verbessert worden / daß sie in der Schönheit die andern alle übertreffen solle. Und erstreckt sich obgemeldter Wall nicht allein hieher / sondern biß zu der Käiserlichen Burg / daselbsten man die Gräben tieffer gemacht hat: Und gelangt man so dann zum Burgthor / bey welchem die siebende / und zwar grosse Pastey ist / so hinden her noch ein kleinere / wie eine Calamata, oder Schlupffwinckel deß Bollwercks / aber nicht in die Höhe auffgerichtet / sondern gantz gemauert / hat. Und an diesem Ort / hat obbesagter Graff von Thurn in die Käiserliche Burg / und gar in die Ritterstuben / und Ante Cameram, auß S. Ulrichs Vorstatt schiessen lassen; deßwegen man in folgenden Jahren da gewaltig an der Pastey / und sonsten / gebauet / und also von aussen besagte Käiserlich: und Ertzherzogliche Residentz stattlich versichern lassen / daß man sich da keiner Gefahr mehr zu besorgen. Und gehen solche neue Fortificationen biß schier zu dem Kärner Thor / vor welchem die achte / und zwar starcke / grosse / schöne / und fürtreffliche Pastey / gantz von Ziegelsteinen auffgeführt / zu sehen ist / so ihre Casematen hat: Und wohnet auff solchem Thor / so nächst an besagter Pastey ist / der Statt Wachtmeister. Von diesem Thor an ist / an statt deß erwehnten Walls / ein hohe von Ziegelstein auffgeführte Mauer / und seynd die Gräben sehr tieff und hoch. Und folget so dann die neunte Pastey / auch gar stattlich / wie die vorgehende / sampt der Wasserleitung in die Statt. Von hinnen ist wieder ein Wall biß zu der Zehenden / so auch die Obere Stuben Pastey genant wird; stattlich / groß / und hoch / und mit einer Mauer von Ziegelstein umgeben ist / so an den Ecken Quaderstein hat; welche Pastey vom Käiser Ferdinando I. erbauet worden / allda ein Schrifft mit guldenen Buchstaben / auff einer steinern Tafel / zu lesen; wie solches auch an den vorgehenden in acht zu nehmen ist. Es sollen aber diese Werck / wie sie ums Jahr 1636. gewesen / hernach noch mehrers verbessert / und diese Statt noch gewaltiger / wie unten in den Geschichten folget / zu befestigen angefangen worden seyn. Zu ihrer und besagten Thor / und Vestungen / Beschützung / seynd in gemeldtem Jahr 1636. bey die tausend zu Fuß / in acht Fähnlein abgetheilt / unterhalten worden; deren monatliche Besoldung auff einen Kopff sechs gulden seyn solle. So etwann Kriegsgefahr verhanden / so legt man auch etliche Cornet Reuter in die Vorstätte / und müssen ingleichem die Burger / so unter vier Fahnen vor diesem eingetheilt gewesen / wann es noth thut / wachen. Und haben sich wol auch die Studenten etwann / im Nothfall / darzu gebrauchen lassen. Inwendig ist die Statt schön erbaut / und seynd viel Häuser allda / so vor Fürstliche Palläst anzusehen; wiewol

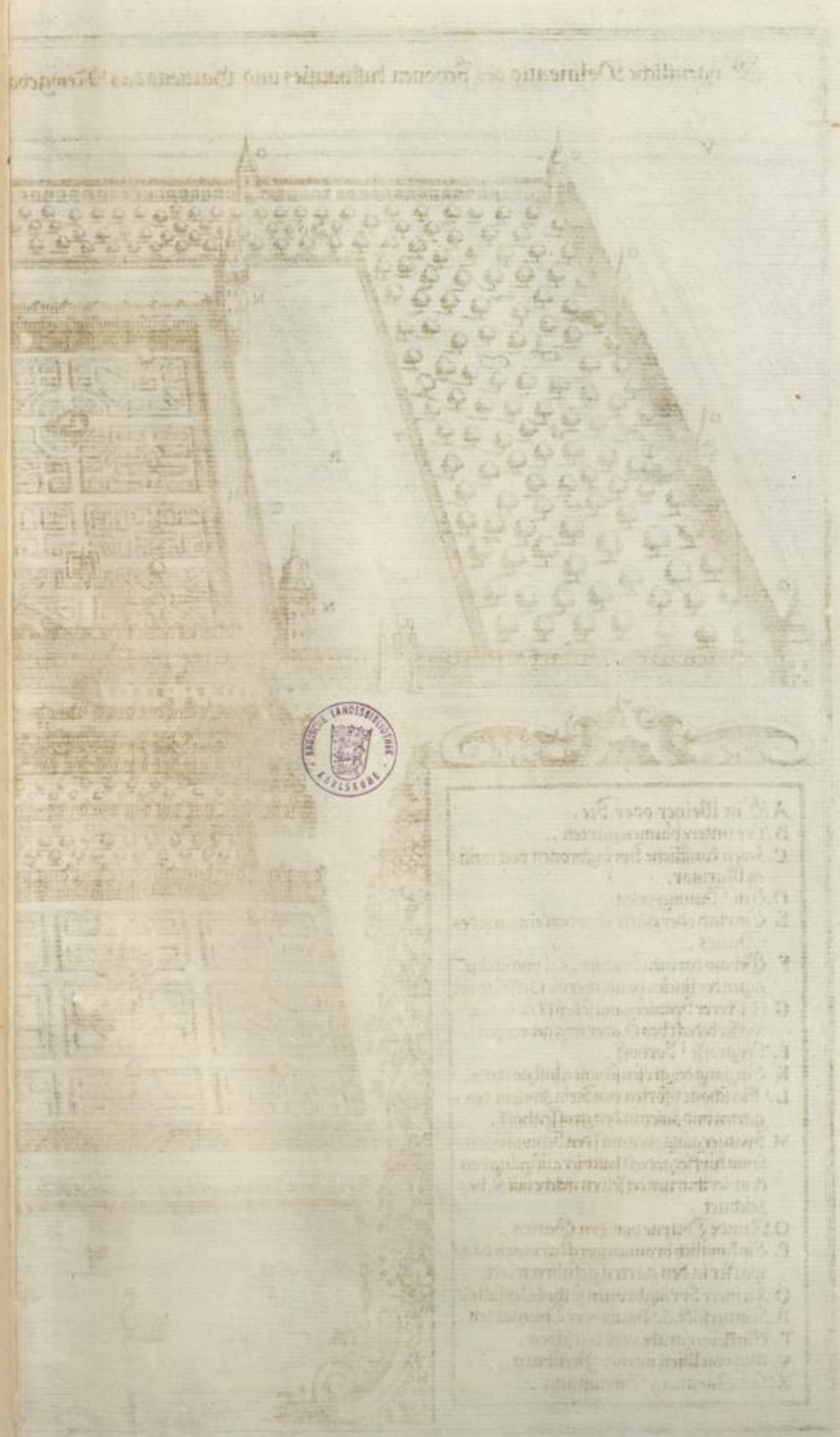
wiewol sie mehrers zum Pracht / als zur Bequemlich- und Nutzbarkeit / gemeinlich gebauet / sonsten aber weit / groß / starck / hoch / von Steinen / auffgeführt / mit Höfen / und Mahlwerck gezieret seyn. Haben sehr tieffe / weite / und ansehnliche Keller / in welchen man Stuben findet; daher gesagt wird / daß zu Wien nicht wenigere Gebäu unter- als ob der Erden seyen. Die Gassen der Statt seynd schön / und sauber / und so wol mit harten Steinen gepflastert / daß sie von den Rädern der Wägen nicht leichtlich Schaden nehmen. Es hat allhie unterschiedliche groß und mittelmässige Plätz / und Ort / da man zusammen kompt / unter welchen seynd 1. der Hoff / 2. der hohe Marckt / da das Rathhauß stehet / 3. am Graben / 4. Neumarckt / 5. Judenplatz / 6. alt Baurnmarckt / 7. Lubeck / 8. Fleischmarckt / 9. S. Peters Freudhoff / 10. beym Schottenthor / 11. Tieffe Graben / und 12. der Haarhoff / zu welchen man auch den Ort zum Stock im Eisen zehlet / an welchem Stock ein Schloß ist / von dem man fürgibt / daß es von einem zauberischen Schlösserbuben gemacht worden seye / und daß niemands solches auffthun könte.

Von Kirchen seynd allhie sonderlich zu sehen / 1. die Haupt- oder Bischöffliche Kirche zu S. Stephan / so ansehnlich / groß / hoch / und weit / aber zimlich finster ist / welche Henricus I von Oesterreich zu erbauen angefangen haben solle / die folgends Henricus II. auß dem Bambergischen Stammen / außgebauet / wiewol die Schnecken / und anders / erst Anno 1360. darzu kommen seyn. Der Meister ist unter der Cantzel zu sehen. Den Thurn hat man Anno 1340. (al. 63.) angefangen / und in 60. Jahren hernach / nemlich Anno 1400. (G. de Roo sagt 1437.) vollendet. Man hat 436. Staffeln / und hernach an Leytern 200. Sprüssel / hinauff zu steigen / wie dann dieser Thurn 480. Werckschuch hoch ist / und daher unter die drey fürnehmste in Teutschland gerechnet wird / unter welchen er der stärckste seyn soll; dann sonsten ihme der Straßburgische an Zierlichkeit / und der Kunste / weit vorgehet. Die gröste Glock darinn wigt 244. Centner 44. Pfund / der Schwenckel drey Centner: Theils sagen wol gar von 7. Auff der andern Seiten ist noch ein anderer Thurn / diesem gleich / angefangen / aber nicht vollendet worden. Man sagt / daß der nächst verstorbene Bischoff solchen außzubauen Willens gewest sey. Anno 1590. ist vorgedachter Thurn durch Erdbidem so erschüttet worden / daß man sich seines Falls beförchtet hat / und die Spitze davon abzutragen rathschlagen müssen. Im Chor der Kirchen liegen die Marggrafen / und Hertzogen von Oesterreich / eines Theils. Zur rechten Seiten desselben stehet Käisers Friderici IV. Monument, so ihme Käiser Ferdinandus I. von rohtem Marmor sehr künstlich hat auffrichten lassen: Zur Lincken Rudolphus I. der aber nicht allhie / sondern zu Speyer begraben liegt; dabey die Reliquien von S. Stephan / und S. Conraden dem Bischoff / und andern Heiligen mehr / seyn sollen. Ausserhalb sihet man den Baumeister / der an dem obgedachten unaußgemachten Thurn gebauet hat; wie auch deß Reinhard Fuchsen Grab / welcher / mit dem Pfaffen von Calenberg / an Hertzogs Otten zu Oesterreich Hoff / gelebt hat. Man hält darfür / daß Wien gar zeitlich zum Christlichen Glauben kommen / den folgends S. Quirinus, und S. Severinus allda sonderlich fortgepflantzt / welcher Letzte auch den Mamertinum, oder Mamertum, zum ersten Bischoff allhie gemacht / und / nach Zerstörung der Kirchen durch die Longobarda / mit der Zeit / der H. Rupertus, Bischoff zu Saltzburg / den Gisalaricum dahin geschickt habe / denselbst wider eine Capellen erbaut. Man nantdie Bischoffe allda Fabianenses, Favianenses, und Vigennenses. Es hat aber solches Bistum / wegen der Hunnen / oder Ungarn stätigen Verwüstungen / deß Lazii Rechnung nach / vor etwas weniger / als 800. Jahren (von Anno 1643. anzuraiten) auffgehört. Und hat es von dem Jahr 1160. an / Pfarrer allhie gehabt / so / im Nahmen der Bischöffe zu Passau / das Kirchenwesen verwaltet haben. Umbs Jahr 1364. hat sich allda die Probstey erhebt / so biß auffs Jahr 1480. gewehrt; zu welcher Zeit Käiser Friederich der Vierte / vom Pabst Paulo II. erhalten / daß auß der Probstey wider ein Bistum / und Leo von Spaur / ein Tyrolischer Freyherr / zum ersten Bischoff gemacht worden ist. Ihme hat succedirt Bernhard von Ror / ein Oesterreichischer Freyherr / und diesem Andere / und darunter Bernhard Herr von Polheim / Johannes Fabri, Fridericus Nausea, Christophorus Ortueyn / alle 3. Theologi; Item / der Cardinal Melchior Clesel / so im Herbst deß 1670. Jahrs / im 77. Jahr seines Alters / allhie gestorben ist. Ihme hat Antonius, Abbt deß reichen Benedictiner Closters Krembs Münster in Ober-Oesterreich / succedirt, der am ersten den Titul eines Fürsten vom Käiser Ferdinando II. erlangt hat / und Geheimen Raths Præsident gewest ist; der auch den alten Bischoffs Hoff abbrechen / und einen sehr prächtigen / und grossen Pallast / an deßselben Statt / hat auffbauen lassen. Ihme hat der jetzige Herr Bischoff / auß dem vornehmen Freyherrlichen Breunerischen Geschlecht / neulicher Zeit / succedirt. Das Einkommen so wol deß Bischoffs / als der Domherren / der obgedachten Stiffts-Kirchen / deren 16. seynd / und die alle um den Dom herumb wohnen / soll nicht gar hoch kommen.

Nach dieser S. Stephans-Kirchen ist 2. zu sehen das Schotten Closter / welches Anno 1158. von Hertzog Heinrichen von Oesterreich ist aufgerichtet / und den Schott- oder Irrländern / eingeben worden / darinn auch Er Hertzog Heinrich / so Anno 1174. gestorben / ruhet.

3. Das Closter der Minoriten / zum H. Creutz / so man auch das Welsche nennet / das König Ottocarus auß Böheim angefangen; die Königin Blanca aber / Königs Philippi deß Dritten in Franckreich Tochter / und Rudolphi, Käisers Alberti I. Sohns / Gemahlin / und Elisabetha, Königs Jacobi in Aragonien Tochter / und Käisers Friderici deß Dritten / und Schönen / besagten Rudolphi Bruders Gemahlin / so beyde allhie ruhen / außgebauet haben. Es liegen auch da / neben einander / Georgius Basta, der berühmte Obrister; und Heinrich Duval Graff Dampier, Freyherr von Mandrovilla, und Herr zu Han; welcher unter besagtem Basta in Ungarn gedient / hernach in unterschiedlichen Kriegen / sonderlich im Böhmischen / sich berühmt gemacht / und den 9. Octobr. Anno 1620. vor dem Schloß zu Preßburg

Das Schloss Heernals.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

burg blieben ist. Von obgedachtem Basta schreibet Nicolaus Isthuanfius, ein Ungarischer vornehmer von Adel / und zweyer Käiser Rath / und Secretarius, in dem 34. Buch der Ungarischen Geschichten / am 849. Blat / also: Anno 1607. ad diem 10. Kal. Decemb. Georgius Basta, cum lautè paulò ante cœnasset, repentinâ membrorum resolutione, relictis, quas ingentes congesserat, opibus, extinctus est, homo Italus, cujus tamen genus ex Epiro fuit, avarus, crudelis, & ultimi intestini belli concitator, quo omnis Pannonia vastata, & amissa Transilvania est. Und in dieser Kirch deß besagten Closters haben etwann auch die Evangelische ihre Predigten / und Religions exercitium zu halten / vom Käiser Maximiliano II. erlangt; wiewol ihnen solches hernach unter dem Käiser Rudolpho II. wieder entzogen worden; denen aber folgends Käiser Matthias, daß sie dasselbe in dem Dorff und Schloß Hörnals / den Herren Jörgern gehörig / halten möchten / erlaubt hat; und dorfften die Prediger in der Statt gehen / daselbsten Ehen zusammen geben / das H. Abendmal reichen / die Kinder tauffen / und die Krancken besuchen; biß mit der Zeit Käiser Ferdinandus II. in die Regierung kommen / und nach dem Er die Schlacht vor Prag / und andere Sieg / erhalten / und Ihro Käis. Majest. vorgebracht worden / daß sich bißweilen von 20. biß in die 40. und 50. tausend Menschen (von Inheimischen und Fremden) zu besagtem Hörnals (so bey einer Viertel Meil Wegs von Wien gelegen) bey einer Predigt / befinden thäten / so haben Ihre K. Majest. auff vielfältiges der Catholischen Anhalten / die Enderung in der Statt Wien vorgenommen / und Anno 1625. den 22. Aprilis, Hörnals eingezogen / die Evangelische Prediger allda abgeschafft / und als dieses Orts H. Helmhart Jörger Freyherr / ꝛc. zu Lintz im Arrest gewesen / diese Herrschafft den Dom-Capitularn bey S. Stephan in Wien / welche solche außgebetten / eingeraumt / auch den besagten Evangelischen Predigern die Statt Wien verbieten lassen; wiewol sie sonsten noch in Oesterreich geduldet / und etlichen Burgern / und Inwohnern der Statt Wien / den Gottesdienst zu Intzersdorff / ein Meil Wegs von dannen gelegen / und dem Herrn Geyer von Osterburg gehörig / (so in einer Zeitung / den 4. 14. Martii Anno 1646. zu Wien datirt, ein Stättlein genennet / und daß selbiger Tagen solches / allda der Käiserisch-Buchheimische Völckern Hauptquartier gewesen / sampt der Kirchen / gantz / und darinn viel Getraid / verbronnen seye / gesagt worden) zubesuchen / vergönt ward. Endlich aber so wurde auch solches daselbst / und Anno 1626. in gantz Unter-Oesterreich eingestellt / und verbotten / auch folgends die Religions-änderung mit Ernst da vorgenomen / also / daß allein die würckliche Landstände / und etlich wenig andere / noch bey ihrer Religion / so viel die Gewissens Freyheit anbelangt / gelassen worden / und noch der Zeit gelassen werden / die aber kein offentliches derselben exercitium haben.

4. S. Peters Kirch / die man für die ältiste in Wien hält / vom Käiser Carolo M. erbaut / allda vor Zeiten ein Altar / dem Käiser Domitiano zu Ehren auffgericht / so man Aras Flavianas genant / solle gestanden seyn. Theils zwar halten S. Ruperti Kirchen für älter / als welche ums Jahr Christi 640. solle erbauet worden seyn.

5. Der Carmeliten Closter / vom Hertzog Rudolpho Magnanimo, zu Ehren der Mutter Gottes / gestifftet / darinn folgends die Jesuiter ihren Gottesdienst verricht / und die Juden unterwiesen haben. Ist ein grosses Gebäu / an dem schönen grossen Platz / der Hoff genant / gelegen. Folgends aber / als sie auch in die Universität / von welcher hernach / kommen / haben sie / an statt deß alten / ein trefflich anschnliches Collegium erbaut / von deme der Sturmwind Anno 1631. in Decembri, zween schöne hohe Thürn der gestalt abgeworffen / als wann man sie hinweg geschnitten hätte / und ist doch niemand dardurch beschädigt worden.

6. S. Claræ Closter haben Hertzog Rudolphus, und obgedachte seine Gemahlin Bianca gestifftet / so von andern hernach vermehrt / und vollendet; vom Käiser Ferdinando dem Ersten aber zu einem Burger-Spital ist verwendet worden.

7. Es ist aber hergegen ein anders Closter S. Claren-Ordens / zu den Engeln genant / von der Königin Elisabetha auß Franckreich / als sie / nach Absterben ihres Herren / Königs Caroli deß IX. in Franckreich / wieder auff Wien kommen / gestifftet worden.

8. Das Capuciner Closter / so Käiser Matthias, und dessen Gemahlin / von Grund auff neu erbauet haben; auch in solchem / wie nicht weniger Käisers Ferdinandi III. Gemahlin / Frau Maria, so Anno 1646. den 3. 13. Maji zu Lintz verschieden / und den 14. 24. hieher geführt worden / ruhen. Ægidius Gelenius de Magnit. Coloniæ schreibet p. 528. seq. also: Capucini nullatenus ad Ecclesias suas admittunt magnifica monumenta aliis Religiosis licita. Et licet in Ecclesia P. P. Capucinorum Viennæ Austriæ l. m. Imp. Matthias, unà cum sua conjuge Imperatrice, sepulchrum ex devotione sibi delegerint, &c. nunquam tamen P. P. Capucini aliquod Monumentum tali Cæsare dignum in ea admittere voluerunt, præter Altare insignitum SS. Reliquiis, quas Imperator, ac Imperatrix, in vita maximè coluerunt, quasq; post fata P. P. Capucinis liberaliter donarunt. Über die erzehlte seynd noch viel mehrere Clöster / und Kirchen allhie / als der Prediger Closter / S. Lorentzen Kirchen am alten Fleischmarckt; S. Jacobs in der Römerstrassen / und die Himmels-Pforten / so Frauen Clöster deß Ordens S. Augustini; die schöne grosse Pfarr-Kirchen zu S. Michael / nahend der Burg; das Käiser-Spital hinter dem Landhauß; das herrliche Parfotten Closter in der Singerstrassen; das Augustiner-Closter; S. Dorotheæ Kirchen / nahend dem Graben / in welcher Graff Niclas von Salm liegt; (der Anno 1530. gestorben / und von welchem die Grafen von Salm in Oesterreich; gleich wie von seinem Bruder Johanne die Grafen von Salm in Lothringen / herstammen; wie Chytræus lib. 13. Sax. pag. 329. schreibet;) die zu S. Marthen / darinn / wie Gerardus de Roo schreibt / Margaretha, zugenant die Maultaschin / Hertzogin in Kärnten / und Gräfin zu Tyrol / begraben worden; die neue Kirch / so höchstgedachter Käiser Ferdinandus II. den Heil. Ignatio, und Francisco Xaverio, zu Ehren erbaut;

die Kirchen ad lictus S. Mariæ; S. Johannis Baptistæ; S. Nicolai; S. Mariæ Magdalenæ; zum Salvator; S. Georgii; S. Hieronymi (so vor Zeiten den büssenden Frauen / folgends den Franciscanern / eingeben worden); S. Annæ; deß Teutschen Hauses / ꝛc. Und haben die Hailbrüder / oder Fratres Misericordiæ, auch ein Closter / ausser der Statt / bey den Brücken / in welchem viel Bette für Krancke / so sie curiren, stehen.

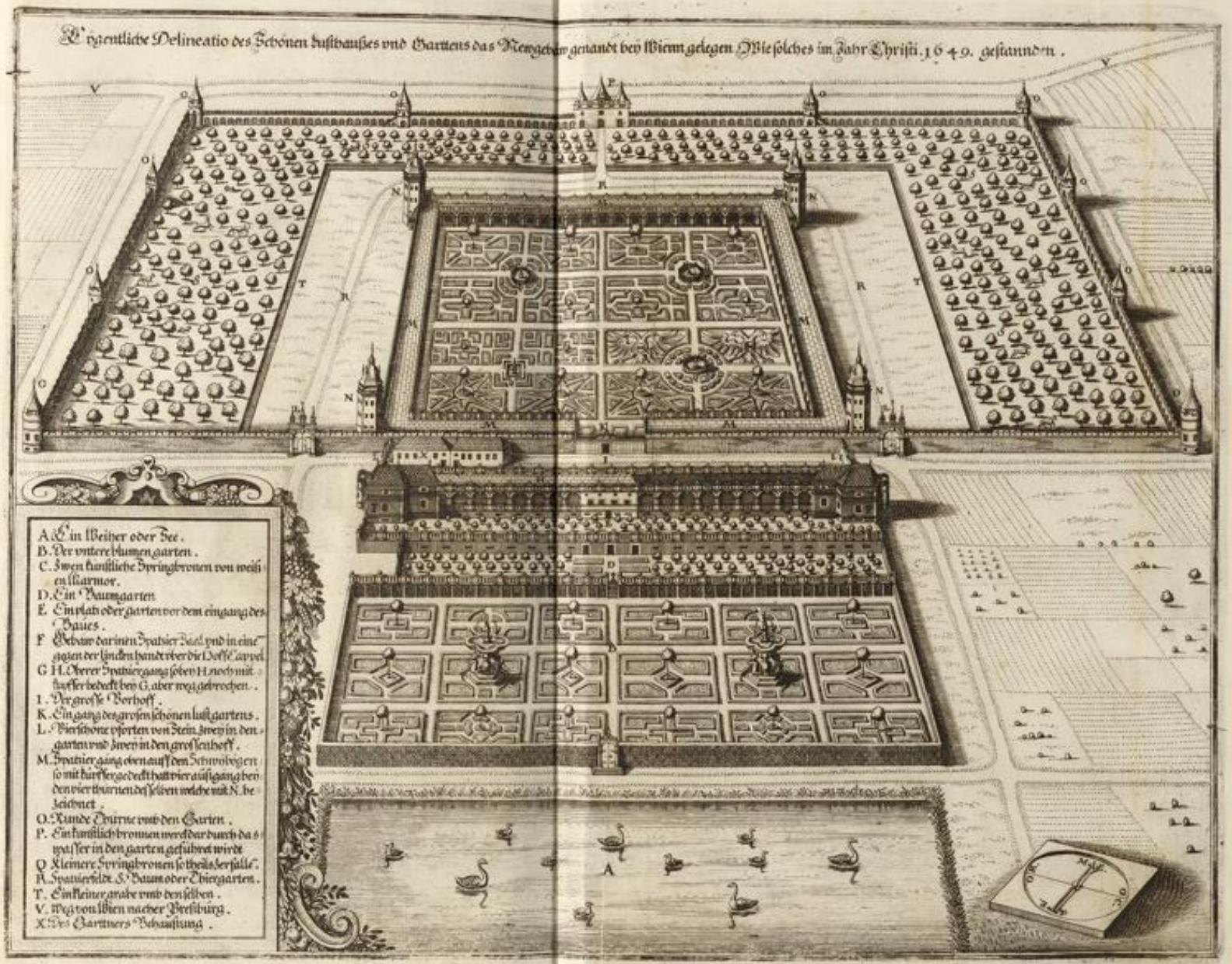
Was obgedachte Universität / oder berühmte Hohe Schul allhie / anbelangt / so solle solche Anno 1237. Käiser Fridericus II. gestifftet / und sie mit ansehenlichen Freyheiten begabet haben; die hernach König Ottocarus auß Böheim vermehrt; Hertzog Albrecht aber der Ander von Oesterreich / der Contracte zugenant / erst recht erhoben / und Albertus der III. Anno 1384. die Confirmation vom Pabst erlanget haben. Käiser Ferdinandus II. höchstermeldt / hat den Jesuiten / ums Jahr 1622. neben den Byrsis, Collegiis, sonderbarn Stipendiaten-Häusern / oder Samlungen der Studenten / so er denselben verehrt / auch die Professionem Theologicam, & Philosophicam, bey dieser Universität (welche Anfangs in 4. Nationes, Oesterreicher Rheinländer / Ungar / und Sachsen / getheilet worden) übergeben; jedoch / daß auch die Cathedra einem auß den Dominicanern / wie auch den Franciscanern / oder Minoriten / zu profitiren, und disputiren, offen stehen solte. Die Juristen / und Medici aber bleiben noch vereinbart / und machen alle halbe Jahr einen Rectorem: bey welchem sich die / so nicht der Römisch-Catholischen Religion seyn / und allhie studiren wollen / immatriculiren lassen. Es hat auch allhie feine Bibliotecken / und darunter die Käiserliche / in deren dritten Zimmer viel geschriebene Bücher / und darunter deß Dioscoridis, so viel hunder Jahr alt / und deß Türckischen Kaisers Solymanni gewesen; Item / die Evangelia, so Othfridus, ein Mönch / in Teutsche Reimen gebracht / und König Ludwigen / Käiser Carls deß Grossen Enickel / dedicirt hat; Item, La Forteresse de la foy, darinn schöne mit der Hand gerissene / und gemahlte Stücklein / so Hertzog Carls von Burgund gewesen; Item, deß Philostrati Heroica, so dem König Matthiæ Corvino dedicirt worden; und andere mehr / seyn. Der geweste Bibliothecarius, Herr Doctor Sebastianus Tengnagel / so vor wenig Jahren gestorben / hatte auch ein sehr kostbare eigne Bibliothec / und in derselben herrliche / rare, und solche Bücher in den Orientalischen Sprachen / die sonsten nicht zubekommen / in grosser Menge; wie dann deßwegen dieselbe der Kaiserlichen vorgezogen worden / und Er selber der Arabischen / Türckischen / Persischen / und anderer Sprachen / fürtrefflich erfahren / und dabey sehr freundlich gewesen ist. Wohin aber / nach seinem Tode / solcher deß Teutschlands Schatz kommen / können wir der Zeit nicht wissen.

Von weltlichen Gebäuen ist insonderheit zu Wien zu sehen / die Käiserlich- und Ertzhertzogische Burg / Schloß / oder Residentz / so zwar nicht sonders prächtig erbaut / und für einen solchen mächtigen / und höchsten Potentaten / und eine so grosse Hoffhaltung / zimlich eng ist. Es begreifft aber solche einen grossen Platz / oder Hoff / an deme / auff der einen Seiten die Käiserliche Cantzley; auff der andern das innere Schloß / oder eigentliche Käiserl. Residentz; auff der dritten der Statt Wall / mit dem darauff gebauten Gang / oder Galerie / und dann auff der vierten Seiten die neue Burg / liegen / und solchen umgeben. In der besagten Käiserlichen Residentz ist die Guardarobba, und die Galeria, mit unterschiedlichen Zimmern / so man den Schatz nennet / und in demselben allerhand köstliche von Gold / Edelgesteinen / und Perlen; wie auch mit höchster Kunst / und Fleiß / gearbeitete / und gemahlte Sachen; Item / so wol natürliche / als durch menschliche Hände gemachte / gewaltige / und beste Stück / rare, und wunderliche Ding viel Tonnen Goldes werth / in grosser Menge / und darunter die Käiserliche Cron / mit dem Scepter / und Reichs-Apffel / zu sehen / so auß Gold / und mit köstlichen Orientalischen Diamanten gezieret / die man auff ein Million Goldes werth schätzet / und Käiser Rudolphus II. für sich hat machen lassen: Item / ein rund Becken / so 7. Spannen im Umgang hat / auß einem einigen Agathstein gemacht / mit einer etwas dunckten Schrifft / so die Natur selbsten darinn formirt, JEHOVAH. Item / ein Einhorn / so 12. oder 13. Spannen lang ist; deren beyde letste Stück / weilen sie ihres gleichen in solcher Form / Schöne / Eygenschafft / und Grösse / in der gantzen Welt nicht haben sollen / nicht können geschätzet werden. Bey diesem Pallast / so Ihr Käis. Majest. selbsten bewohnt / seynd zween unterschiedlich / und lustige Gärte / einer grösser / als der ander / in welche Ihre Majest. auß dero Gemach / füglich gehen können. Auff vorgemeldtem sehr grossen Burgplatz / wartet / nahend dem Käiserl. Pallast / oder Burg / ein Compagnie Soldaten zu Fuß; bey dem Eingang aber deß innern Schlosses / unter dem Thor / gleich bey der Auffziehbrücken / zehen Trabanten auff / so ihre ordentliche Wacht da halten; deren diese den gantzen Tag über allda mit ihren Hellparten in guter Ordnung stehen; zu Nachts aber / wann besagte Brücke auffgezogen / inwendig im Schloß wachen / biß sie andere ablösen. Vor deß Käisers / und der Käiserin / Gemächer aber / warten andere / nemlich die Hartschierer / auff / die stängs daselbst wachen / Kriegsleute seyn / und Ihr Käis. Majest. so wol auff den Räisen / als wann sie außspatzieren / als ein ordinari Leibsguardi zu Pferde / stracks auff dem Fuß allenthalben nachfolgen / und sie begleiten. Es hat in der besagten Burg auch ein feine Käiserliche Capellen / in welche Ihre Käiserl. Majest. gemeinlich durch die Ritterstuben gehen; daselbst ein stattliche Musica gehöret wird; wie dann / vor andern Höfen / dieser Käiserliche auch deßwegen den Vorzug hat.

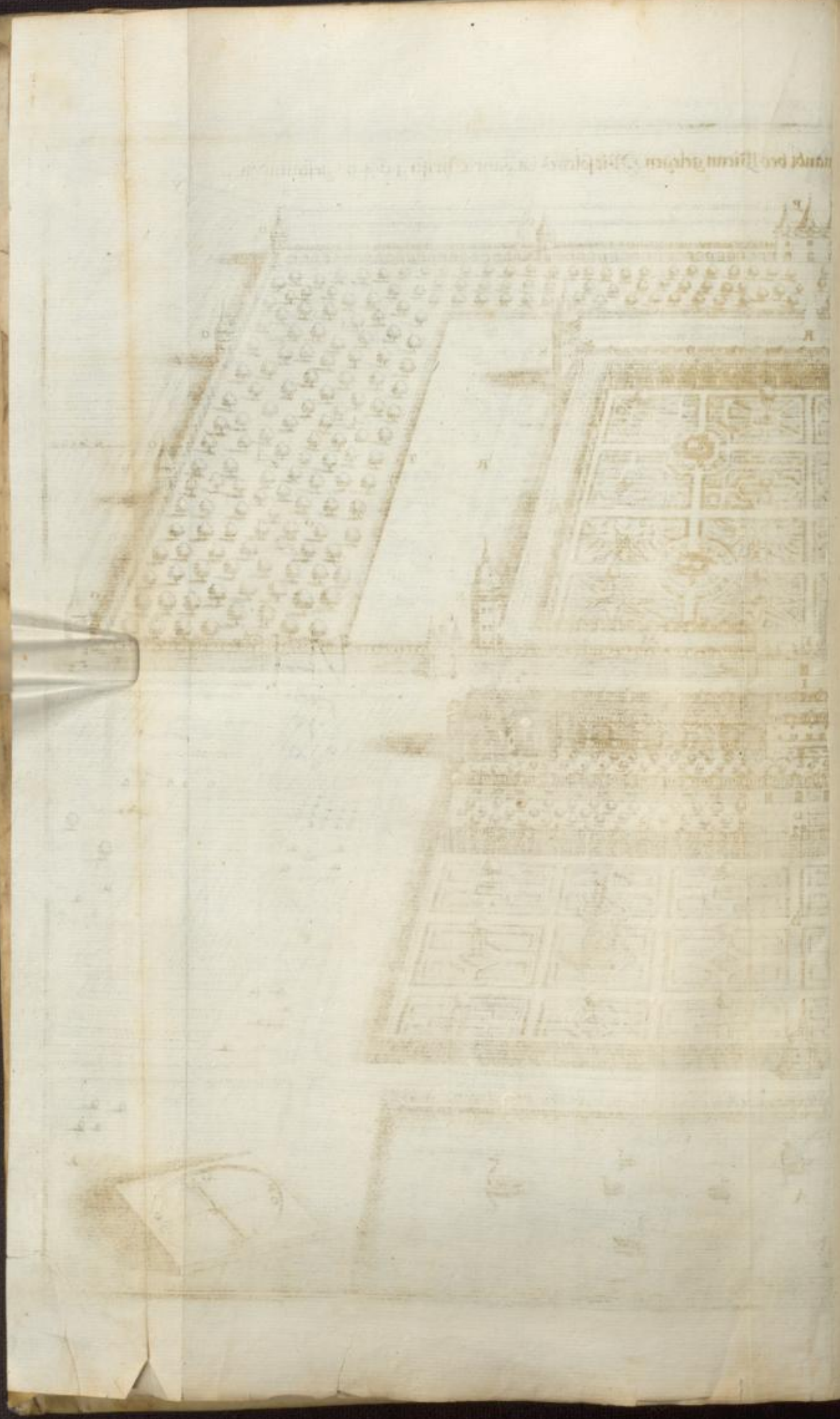
Fürs Ander ist das Zeughauß / so wol das Käiserliche / als der Statt / und in dem Käiserlichen ein stattlicher Vorrath von Geschütz / und Munition / zu sehen. Uber dem Geschütz ist ein langer Gang / wie ein Saal / mit etlichen Kammern / hängt über all voll Kriegs-Rüstungen / Wehren / Waffen / Büchsen / und Doppelhaken. In einem Zimmer ist ein alter einer Käiserin Hoffwagen / gar zierlich gemacht / daran viel Arbeit ist. Das Arsenal liegt an der Thonau / darin viel Galeren / Fusten / Fregatten / Galioten / so auff der Thonau gebraucht werden / allein seynd sie etwas kurtz / und nur auff 17. oder 18. Bänck lang.

Drit-

Eygentliche Delineatio des Schönen Lusthauſses vnd Garttens das Newgebaw genandt bey Wienn gelegen Wie ſolches im Jahr Chriſti. 1649. geſtannden.



A. Ein Weiher oder See.
B. Der vntere blumen garten.
C. Zwen kunſtliche Springbronen von weiſſen Marmor.
D. Ein Baumgarten
E. Ein platz oder garten vor dem eingang des Baues.
F. Gebaw darinen Spatzier Saal vnd in einem gegen der lincken handt vber die Hoff Cappel
G. H. Oberer Spatziergang ſoben H. noch mit kupffer bedeckt bey G. aber weg gebrochen.
I. Der groſſe Vorhoff.
K. Ein gang des groſen ſchönen luſtgartens.
L. Vierſchöne pforten von Stein zwey in den garten vnd zwey in den groſſenhoff.
M. Spatzier gang oben auff den Schwybögen ſo mit kupffer gedeckt hatt vier auſſgang bey den vier thurnen deſſelben welche mit N. bezeichnet.
O. Runde Thurne vmb den Garten.
P. Ein kunſtlich bronnen werck dar durch das waſſer in den garten gefuhret wirdt
Q. Kleinere Springbronen ſo theils zerfallen.
R. Spatzierfeldt S. Baum oder Thiergarten.
T. Ein kleiner grabe vmb den ſelben.
V. Weg von Wien nacher Preſsburg.
X. Des Garttners Behauſſung.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Kärntnämische Garten
bey Wien.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Drittens / das Landhauß / darinn die Löbliche Nieder-Oesterreichische Stände ihre Landtäge / und Zusammenkunfften halten / darinn auch das Einnehmer Ampt ist.

Viertens das Rathhauß.

5. Der Käiserliche Marstall.

6. Die Müntz.

Theils besichtigen auch 7. in der Kärnerstrassen das Haasenhauß.

Item 8. den Heydenschuß / so von den Hunnen den Nahmen haben solle;

Item 9. die steinerne Säul / daran ein Monstrantz / sampt Lateinisch- und Teutscher Schrifft eingehauen / wie daselbst Anno 1549. den 27. Junii / einem Priester / von einem Handwercksgesellen / die Monstrantz auß der Hand geschlagen worden / den man hernach gerichtet hat; und anders mehr; Und dann / ausser der Statt / die schöne Gärten / Freudhöfe / oder Gottsäcker / Lusthäuser / Thiergarten / neuen Bau / und dergleichen. Wie dann insonderheit deß Herrn Kielmanns schöner Lustgarten vor dem Stubenthor / als welcher mit schönen Außtheilungen / Gallerien / Bundwerck / stattlichen Lusthäusern / Fontainen / Zimmern / und Gemälden / auff Italianische Art erbauet / und gezieret / zu sehen wol würdig ist.

Es sagt Wolff. Lazius von hier bürtig / in der weitläufftigen Beschreibung dieser Statt lib. 12. Commentar. Reip. Rom. sect. 3 cap. 7. daß allhie zwölff unterschiedliche Gerichtstül / und Bottmässigkeiten / so in keiner andern Statt deß Teutschlands / wie Er darfür halte / zu finden; darunter dann seyen 4. Geistliche Obrigkeiten / als deß Bischoffs zu Passau / deß Bischoffs zu Wien / der Hohen Schul / und des Capituls / so zween Officiales, der Rector, und der Dechant / verwalten. Darnach seynd acht weltliche / als 1. die Regierung / und Statthalterey / sampt dem Cantzler / in den Oesterreichischen Landen / 2. die Cammer / und derselben Præsident / 3. die zween Land Marschallen (die anderswo Landshauptleut / und Præsidenten der Verodneten / oder deß Außschusses / genennet werden) / so ihre Beysitzer / und 3. Verordnete haben / 4. der Hansgraff mit seinen Beysitzern / welche ins gemein Fürkäuffer genant werden / 5. der Burgermeister / und Statt Rath / 6. der Statt Richter / 7. der Mautner / oder Zöller / 8. und dann der Forstmeister / so über den Wienerwald gesetzt ist. Besagten Herrn Rectoris der Hohen Schul allhie Jurisdiction erstreckt sich gar weit / und über alle / so solcher Hohen Schul angehörig seyn. Und bestehet der Universität Rath von 16. Personen. In dem bittlichen Begehren deß Raths allhie / an Ertzhertzog Leopolden / ꝛc. in Anno 1619. stehet / unter anderem / daß der unburgerlichen Personen 3. 4. oder 5. mal mehr zu Wien / als der Burger seyen / welche der Burgerschafft das Brod vor dem Mund abschneiden. Vor Zeiten seyen mehr / als achttausend Burger in der Statt gezehlt worden / dieser Zeit aber seyen in- und vor der Statt nicht über 1300. und unter denselben 400. und etlich wenig / so eigne Behausung haben. Nun seyen der Häuser in der Statt nicht weniger worden / auch nicht weniger Personen / die sich in der Statt nehren / und dieselbige bewohnen / aber der mehrertheil sey unburgerlich / und den Bürgern entzogen. Biß daher diese Bitt / ꝛc. Wie es aber der Zeit hiemit bewant / davon können wir / als zimlich weit abwesend / nichts berichten. Anno 1646. waren zu Wien / neben Herrn Georg Gottfrieden Reittenspieß / von Weillern / Röm. K. M. Rath / und Statt Anwalden; Herren Caspar Bernhard Burgermeistern; Herrn Johann Georg Dietmayr Stattrichtern; Herrn Andrea Leonhart Denck / U. J. D. und Statt-Schreibern; Herren Johann Friederich Clement / Secretario; Herrn Johann Michael Metzlern Stattgerichts Gegenhandlern; und Herrn Peter Waltern Publ. Notario, auch Käiserl. Urthl. und Schrannen-Schreibern / im Innern 24. und im Aussern Statt Rath 75. Personen. In dem gemeldten Statt Rath sitzen 18. Personen / welche die Stättische / und Bürgerliche Sachen berathschlägen / und einen Käiserl. Præsidenten haben / welche Stell obwolgedachter Herr D. Sebastian Tengnagel / bey seinen Lebzeiten / verwaltet hat. Johannes Cuspinianus, der berühmte Historicus, hat sich auch Præfectum Urbis Viennensis geschrieben. In Criminal-Sachen hat der oberwehnte Statt Richter seine Räth / und Beysitzer / die aber alle auff den Land Marschallen in Unter-Oesterreich ihr Absehen haben müssen / welches Ampt lange Zeit verwaltet hat / und vielleicht noch / Herr Seyfried Christoff Preuner / Freyherr / der Röm. Käiserl. Majest. geheimer Rath / und Statthalter zu Wien.

Es haben sich allhie viel grosse Sachen verloffen / deren wir / Kürtze halben / allein etliche erzehlen wollen. Unter deß Käisers Arnolphi Sohn / Käiser Ludovico, Item, bey Regierung der Käisers Conradi I. und Henrici I. ist diese Statt von den Ungarn übel verwüstet worden. Zun Zeiten Käisers Conradi II. wurde sie von S. Stephano, König in Ungarn / eingenommen / so dazumal noch Bayrisch war / weiln der Käiser seinem Sohn Henrico III. das Hertzogthum Bayern verliehen / und der König / wegen seiner Gemahlin Gisalæ, Käiser Heinrichs deß Andern Schwester / vermeynte / daß sein Sohn Emerich der rechte Erb zu Bäyern wäre. Als der letzte Hertzog von Oesterreich / auß dem Bambergischen Stammen / Fridericus Bellicosus, in deß Käisers Friderici II. Ungnad gefallen / so ist Er / der Käiser / Anno 1236. auff Wien kommen / den die Bürger daselbst stattlich empfangen / der auch allda in drey Monat lang verharret ist / und Wien zu einer Reichs-Statt gemacht / und ihr das Wappen / so sie noch heutigs Tags führet / nemlich einen güldenen / und gekrönten Adler / in schwartzem Felde / gegeben. Sie ist aber nur vier Jahr ein Reichs-Statt geblieben. Dann sie besagter Hertzog / als der Käiser anderswo zu thun hatte / belagert / und also geängstigt / daß sie sich ihme wieder hat ergeben müssen. Anno 1252. ward Wien vom König Bela auß Ungarn belagert. Anno 1267. wurde ein Concilium allhie gehalten / dessen Statuta Andreas Brunner lib. 14, Annal. Boicor. pag. 817. seq. setzet. Anno 1282. (al. 1276.) belagerte die Statt Käiser Rudolphus der Erste / wider dessen Sohn / und ihren Herrn / sie sich hernach vergriffen / deßwegen sie auch umb etliche Freyheiten kommen / wie Gerhardus de Roo schreibet. Anno 1408. seynd der Burgermeister Conrad Vorlauff / und andere deß Raths allhie / enthauptet / und ihre Cörper zu S. Stephan begraben worden / deren Grabschrifft daselbst zu lesen.

Und stunde es damaln gar übel zu Wien / wie beym gedachten de Roo lib. 4. zu sehen. Anno 1463. ist der Käiser Fridericus IV. sampt seiner Gemahlin / und Sohn Maximiliano, allhie / in seiner Burg / von seinen eignen Bürgern / und Unterthanen / belagert worden. Anno 1485. belagerte diese Statt König Matthias Corvinus auß Ungarn / nahm sie auch / nach sechs monatlicher Belagerung / da man Roß / und schändlicher Thier Fleisch in der Statt gessen hatte / ein / und kam solche erst nach seinem Tode / im Jahr 1490. allhie erfolgt / (nach welchem / am sechsten Tag / sie / die Statt / schier gantz abgebronnen) wieder an Oesterreich / als die Wiener ihren Herrn / den König Maximilian / den 22. Augusti / mit Freuden empfingen / und folgends / auff vorgangenen Sturm / die Ungarn / (so sich tapffer gewehrt / also / daß auch der König eine Wunden im Arm bekommen) das Schloß auch auffgaben / und abzogen. Anno 1515. seynd allhie / Höchstgedachter Käiser Maximilianus I. König Uladislaus in Ungarn / und Böheim / und Sigismundus in Pohlen / zusammen kommen; davon Cuspinianus, Isthuanfius, und andere mehr / und darunter auch Jodocus Ludov. Decius, lib. 3 rer. Polon. pag. 96. seqq. zu lesen. Anno 1529. den 26. Septembris, kam der Türckische Käiser Solymannus selbsten darfür / und liesse über die 25. tausend Gezellte auffschlagen; muste doch endlich den 14. Octobris (nach dem er / und vorhero die seinigen 23. Tag / vor der Statt / gelegen / und die Unserigen / zwar mit grossem Leid der Burger / die grosse Vorstätte selber verbrennet hatten) unverrichter Sachen wieder abziehen / als Er allda / wie man darfür hält / wenigst auff die zwantzig tausend (Theils sagen wol von 80. tausend) Personen verlohren. Und ist Er so eilends abgezogen / daß Er am funfften Tag schon bey Ofen gewesen / und daselbsten in den Feldern das Lager geschlagen hat. Anno 1563. seynd die neuerbaute Mauren der Statt Wien / bey dem Kärner Thor / dadurch man nach Ungarn räiset / in der Länge von 200. und mehr Schuhen / eingefallen. Anno 1590. den 7. Septembris, erhub sich allhie ein erschröckliches Erdbidmen / daß kein Hauß so starck gefunden / an welchem von unten hinauß nicht ein Spalt zu sehen gewesen wäre. Es hat solcher damaln auch die Kirch bey den Schotten mitten entzwey gebrochen / und eingeworffen / das hinder Chor alles erschellet / den Altar zerspalten / daß man also die Kirch hat abbrechen müssen. Und ist S. Stephans Thurn dermassen auch erschüttert worden / daß grosse Stück davon herab gefallen / und anderer Schade mehr geschehen ist / auch neun Menschen / und zwey Pferde umkommen seyn. H. Ortelius sagt / daß besagter S. Stephans Thurn so hart bewegt worden / daß der Gipffel deß Thurns / so mit eisenen Stangen wol verwahrt gewesen / sich niedergebogen / und gleichsam zum fallen gesenckt habe / part. 1. Chron. Ungar. pag. 180. Anno 1619. den 6. Junii / hat Graff Heinrich Mattheß von Thurn sein Böhmisches Kriegsvolck vor die Statt geführt / ist aber / nach wenig Tagen unverrichter Sachen / wieder abgezogen / wie auch oben gemeldet worden ist. Und hat es folgends herumb / und bey den obangedeuten Thonaubrücken / immerzu mit den Ungarn / und Confœderirten, sonderlich den 24. 25. und 26. Octobris, was zu schlagen / und zu thun geben / darauff die grosse Brünsten Anno 1626. den 25. Aprilis, und Anno 27. den 21. Aprilis, kommen; deren sie / die Statt / auch vor Zeiten / als Anno 1258. 1262. 1276. 1318. 1500. 1525. und 1535. etliche schwere / gehabt hat / wie obgedachter Lazius bezeuget. Bey Einbrechung der Schwedischen ins Königreich Böheim deß Jahrs 1639. wurde allhie Verordnung gethan / an den Stattwällen / Bollwercken / und Pasteyen / wo etwas eingegangen war / zu arbeiten / und was dem Feind ausserhalb der Statt / und an Vorstätten zum Vortheil gereichen möchte / dasselbige abgebrochen werden solte. Den 2. Maji dieses Jahrs / ist in S. Stephans-Kirchen der grosse Glockenschwengel / ohn einige Bewegung / entzwey gebrochen; und hat sich der Adler / welcher gantzer 15. Jahr am Käiserlichen Hoff gehalten worden / von seiner Stangen zu tod gefallen. Den 22. Martii Anno 1642. hat ein Ungarisch Weib allhie drey gesunde Kinder zur Welt gebohren. Und dieses / was bißhero von der Statt Wien gesagt worden / ist auß deß gemeldten Lazii Büchern de Republ. Roman. Item, seinem Vienna (so M. Heinricus Abermann verteuscht / vermehrt / und auff gemeiner Statt Wien Unkosten wieder hat lassen außgehn /) Cluverii antiqua Germania, Aventini Annalibus, Bonfinii Annalibus, Cuspiniani Cæsar. & Austria, P. Beseldi Historia der Belagerung Wien / Hieron. Megiseri Kärndterischen Chronic / Gerardi de Roo Annalibus, Andr. Brunneri Annalibus, dem Büchlein dessen Titul / Status particularis Regiminis S. C. Majestatis Ferdinandi II. Anno 1637. gedruckt / (in welchem insonderheit die Befestigung dieser Statt zu finden /) Æn. Sylvii epistolis, P. Bertii Commentar. rer. German. Matth. Meriani Theatro Europæo, Crusii Annalibus, Cyr. Spangenbergs Adelspiegels 2. Theils II. Buchs / 40. Capitel / Herrn Augustin Freyherrn von Mörsperg / Johanniter Ordens / geschriebnen Räisen / dem 1. und 6. tomo Theatri Urbium G. Brauns / Isthuanfii rebus Ungaricis, und part. 1. & 2. Itinerarii Germaniæ, genommen worden. Besiehe auch Joannis Martini Stellæ Descriptionem, & munitionem Urbis Viennæ, in tom. 2. German. rerum Scriptorum Simonis Schardii, fol. 1574. seqq. Und von der obgedachten Belagerung in An. 1529. den Hieron. Ortelium part. 1. Chronol. p. 48. seqq.

Zwettal / Zwettel / Zwetl.

Dieses Unter-Oesterreichisch Landsfürstliches Stättlein / liegt an dem Wässerlein Zwetl / welches nahend unterhalb in ein anders / und grössers / der Groß Camp genant / fällt / so stattliche Krebs hat / gegen Böheim zu / nicht sonders weit von Böhmisch Waidhofen / dardurch man kommen kan / wann man von Stein / und Crembs / nach besagtem Waidhofen

Herschafft Astterhamb. 2 hofmarchtalla 3 Pfarr Kirchen 4 Mairhoff 5 wög auf Reith 6 wegauf Schwanenstat 7 hoffKirchen 8 Raith.

Pfarr Kirchen. 2 Rathaus 4 Schuelhaus. 5 Pfarhoff. 6 Ibs flus. 7 herschaft Predtegg. 8 Umberfelt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

fen räisen will. Wolff. Lazius lib. 12. Reipubl. Rom. sect. 7. cap. 6. sagt / Zuetla seye die Hauptstatt im Boigreich / oder Bojorum regno, welcher Strich Oesterreichs über dem Fluß Cambo, biß an Böheim / von den Bojern den Nahmen habe / die vor Zeiten hierumb gewohnt / ehe sie von den Marcomannern vertrieben worden seyen. Es ist sonsten Zwettal / wegen solcher Böhmischen / wie auch der Mährischen Nachtbarschafft / ein nehrhaffter Ort / und hat es dabey ein stattliches Closter / dessen Abbt einer auß den Prælaten / so zu den Unter-Oesterreichischen Landtägen beschrieben werden / von denen von Chuenring gestifftet / welches Geschlecht dem Leopoldo III. zugenant dem Schönen / von Oesterreich / auß dem Bambergischen Stammen / wegen deß Ertzbischoffs Poponis zu Trier / verwant war / der seinen Vettern Azonem in Oesterreich geschickt / den der Maggraff zu seinem Mundschencken / und Marschallen gemacht; von welchem folgends Hadmarus, und Adalbertus von Chuenring herkommen / welche die Pfarr zu Zizerstorff / Zisterstorff genant / an der Teya / bey Droßndorff / (so Anno 1620. die Mährer inngehabt / aber hernach die Käiserischen wieder einbekommen haben) erstlich auffgericht / hernach dieses Closter gestifftet haben / dessen Abbt viel reicher / als seine Stiffter; wiewol viel Freyherrlich Oesterreichische Geschlecht von denselben ihren Ursprung haben. Besihe Cuspinianum in Austria, pag. 63. Auß den Aebbten dieses Closters hat Anno 1613. Joannes Seifridus, ein Schlesier / gelebt / welcher ein Buch in folio von dem Durleuchtigsten Ertzhauß Oesterreich in den Druck geben hat. Aber wieder auff das Stättlein zu kommen / so schreibet Gerhardus de Roo lib. 4. fol. 180. daß Anno 1422. die Taboriten auß Böheim dieses Zwetla bey der Nacht belagert haben: Es seye aber Hertzog Albrecht von Oesterreich / mit den seinigen / herzu gewischt / und habe mit den Böhmen allda biß in die vierte Stund geschlagen / und seyen sie darauff beyderseits abgezogen. Martinus Boregk meldet in seiner Böhmischen Chronic / am 382. Blat / hievon also: Als die Thaboriten / und Orphani (nach deß Zischka Tod in Anno 1424. erfolgt) Suetla in Oesterreich belagerten / stürmeten sie 2. Nacht / und 1. Tag / ohne unterlaß / die Mauren daselbst. Da aber Albertus Hertzog in Oesterreich / ꝛc. mit seinem Kriegs-Herr darzu kam / ꝛc. wurde fast bey vier Stunden gestritten / und stund das Glück bald auff dieser / bald auff jener Seiten. Auff beyden Seiten kamen die fürnehmsten Kriegsleute um. Endlich schied man also voneinander / daß die Thaboriten ihre Wagen verlohren / Ertzhertzog Albrecht auß dem Lager getrieben ward / und davon zog / ꝛc. Anno 1618. nahm Zwettal der Böhmen Obrister / Graff Schlick / den 29. Novembr. ein / und besatzte es.

Anhang.

WEr diese beschriebene Stätt / hat es noch viel vornehme Ort in Oesterreich / die zum Theil auch Stättlein von etlichen genennt werden; deren wir allein nachfolgende / als uns wissend / für dißmal setzen wollen; Als:

Ackspach in Unter-Oesterreich / ein Meil Wegs unter Melck / aber auff dem andern Land / an der Thonau. Gegen über liegt ein schönes Zoll- oder Mauthauß / und darunter besser hinab das Schloß Schönbühel.

Aistersheimb / Schloß / und Marckt / in Ober-Oesterreich / oder Land ob der Enß / Herrn Achatz Hohenfelder / Freyherren / gehörig.

Alkhofen / 2. Meil von Lintz / und oberhalb deß Closters Wilhering / und ein Meil von Efferding / so Lazius Altenhofen nennet / und daß die Völcker Carati vor Zeiten hierumb gewohnt / vermeynen thut / ein Marckt. Obgedachtes Closter Wilhering / gegen Ottensheim über gelegen / haben die Ober-Enserische Bauren Anno 1626. außgeplündert.

Ambsteten / ein schöner wolerbauter / und dem Bistum Passau gehöriger Marckt / in Unter-Oesterreich / zwischen Plintenmarckt / und Zeillern / auff der Wienerischen Landstrassen gelegen.

Ardacker / ein Meil Wegs unter Walsee / an der Thonau / in Unter-Oesterreich / so ihr viel vor deß Ptolemæi Aredate halten wollen; darfür man aber / wie Cluverius, und Bertius wollen / Arelape, so Pechlarn ist / lesen soll. Es hat dieser Marckt Ardacker vorhin dem nicht weit davon gelegenem Closter dieses Nahmens gehört: Jetzt aber ist er halb dem Schloß Carlspach / und halb dem Schloß Soß zuständig.

Aschach / ins gemein Aschau / ein schöner grosser Marcktflecken an der Thonau / vier Meilen oberhalb Lintz gelegen / da es ein Schloß / und viel Wirtshäuser / auch einen Zoll / oder Maut / hat / bey welcher sich die Schiffleute / mit ihrer Gebür / einstellen müssen. Ist vor Zeiten der Grafen von Schaumberg / hernach der Herren von Starenberg / und Herren Jörger / Freyherren gewesen. Es seynd aber ihre / der Herren Jörger / ꝛc. geweste ansehenliche Güter / nach dem Böhmisch Oesterreichischen Krieg / guten Theils in andere Hände kommen. Und stehet in dem Summarischen Anno 1642. wegen der Pfältzischen Sachen Tractaten gedrucktem Bericht / am 46. Blat / von Tollet (nahend Grießkirchen gelegen /) davon sich die Herren Jörger schreiben / also: So solle es auch gleicher Gestalt bey Ihrer Churfürstlichen Durchleucht (in Bayern) gnädigsten intention, und disposition, so sie mit der ihr allbereit eingeantworten Ihrer Käiserl. Majest / vom Hansen Jörger verfallnen Herrschafft Tollet (so anjetzo Herren Wentzel Reichard / Freyherrn von Sprintzenstein gehörig seyn solle) vorgenommen / verbleiben. Was besagtes Aschach anbelangt / so

berichtet man / daß ein Graff von Harrach solches der Zeit innen habe; wie dann Ihren Gräfflichen Gn. die besagte Maut jetzund gehörig ist.

Berg / ein Meil unter Matthausen / noch in Ober-Oesterreich / auch ein Marckt. Lazius in Commentar. Reipubl. Rom. fol. 1091. sagt / daß in den alten Brieffen / sonderlich der Kaiser Conradi III. und Friderici I. der Grafen Alberti, und Friderici von Berga gedacht werde / dahin man komme / so man von Matthausen nach Greyn räise; welches dann / dem Weg nach / eben dieses Berg ist.

Bernstein / und **Scharnstein** / seynd vor diesem Herrn Carl Jörgers / Freyherrn / gewesen; anjetzo gehören beyde ansehnliche / und zum Theil feste Schlösser / sampt den Herrschafften / dem reichen Ober-Oesterreichischen Closter Crembs-Münster zu.

Clam / ein Berg Schloß / von starcken dicken Mauren / unfern von der Thonau / und nicht weit von obbesagtem Marckt Berg / auch in Ober-Oesterreich gelegen / so sampt zugehöriger Herrschafft / Herren Johann Gottfried Perger / Edlen Herren von und zu Clam sich schreibende / gehörig / so der Zeit ein Verordneter deß Landes ob der Enß ist.

Clauß an der Steyr / ist ein enger Paß gegen dem Gebürg Pirn / und der Obern Steyrmarck / allda man mit geringer Macht ein Kriegsvolck auffhalten kan: Hat vor diesem dem Herrn Storchen gehört / so bey der Religions Enderung auß dem Land gezogen.

Creutzenstein / von Theils unrecht Grätzenstein genant / ein festes Berg-Schloß zwischen Wien und Corneuburg 2 Stund / oder ein starcke Meil (eine Relation sagt von 2. Meilen) oberhalb Wien gelegen / so Anno 1620. die Böhmen / und Mähren eingenommen / und darauß mit Streiffen grossen Schaden gethan / biß es nach langwüriger Belagerung wieder erobert worden. Anno 1645. bekamen solches Schloß auch die Schwedische / die es hernach im October an unterschiedlichen 3. Plätzen ruinirt, und in die Lufft gesprengt haben / wie in der Frühlings Relation deß Jahrs 46. stehet.

Dreßkirch / **Dräßkirch** / **Treßkirchen** / ein Landsfürstlicher Marckt vier Meilen von Wien / und 4. von Neustatt / auff halbem Weg darzwischen gelegen / so in dem innerlichen Krieg Anno 1461. bekant worden / wie beym G. de Roo lib. 7. fol. 271 zu lesen. Um den 15. Septembr. 1621. haben die Budianische Ungarn Dreßkirchen / Wartberg / Mödling / Eysersdorff / und andere Ort geplündert / und in Brand gesteckt. Relat. Francof. Anno 1631. zu Ende deß Junii / sind Ihrer Käis. Majest. von dem Gehägbereuter zu Wien / von Träßkirchen / zween junge Hund / und ein Kätzlein / neben der alten Katzen / die solche geworffen / zu sehen gebracht worden. Relat. Autum. de Anno 1631. pag. 62.

Drosndorff / oder **Droßndorff** / ein schöner grosser Marcktflecken / an der Teya / und den Mährischen Gräntzen / unterhalb Böhmisch Waidhofen / wie ein Stättlein (darfür es dann auch etliche / sonderlich die Relationisten / halten) gelegen. Gerardus de Roo gedencket dieses Drosendorffs lib. 4. fol. 160. Und sagt Boregk in der Böhmischen Chronic fol. 239. daß König Ottocarus auß Böheim Anno 1278. das Schloß / und den verwahrten Flecken Drosendorff erobert habe. Anno 1620. hat diesen Ort Fürst Christian von Anhalt / der Böhmen Generalissimus, vergebens belagert / die Vorstatt aber / oder Vormarckt / verbrant; unter dessen die Böhmen Horn / Reetz / und Eggenburg / verlohren haben.

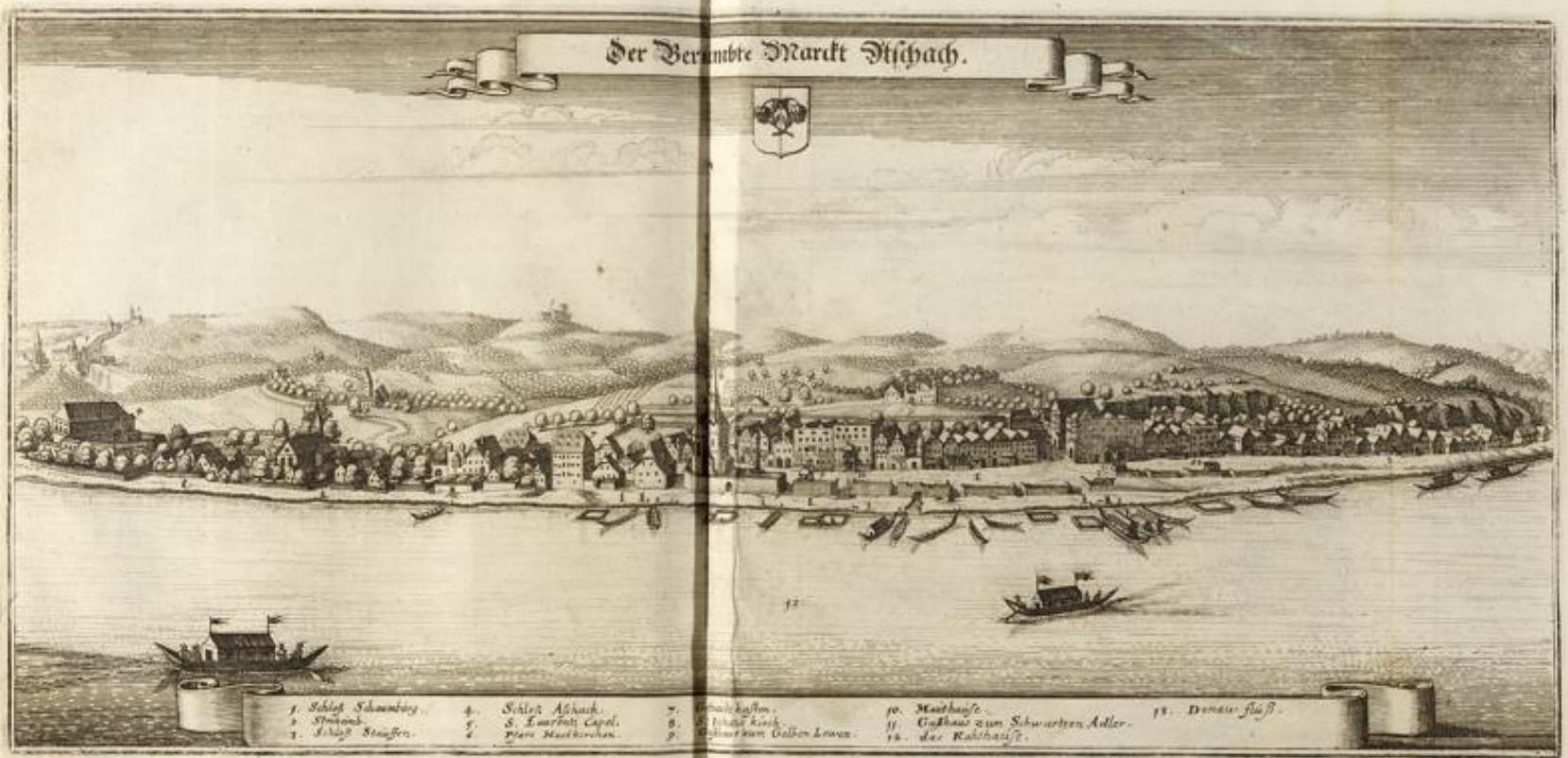
Dürnkrut / oder Dürrenkraut / bey dem Fluß der March / auff dem Marchfeld / in Unter-Oesterreich gelegen / so seinen Nahmen von der grossen Dürre / die damals gewesen / als Käiser Antonius mit den Marcomannen geschlagen / haben solle; davon Thomas Jordanus, in præfat. Commentar. de Aquis medicatis Moraviæ, also schreibet. Si conjecturis locus est, in campis patentissimis Marcomannorum, nunc Marchfeld dictis, Exercitus (sc. Romanor. & Marcomannor. tempore M. Aurelii Antonii Imp.) conflixisse, loco etiam designato, & oppidulo Moravi amnis sito, quod ab eventu, ingenti nimirum ariditate, tùm Dürrenkraut vocari cœpit, eamq; denominationem in hunc usque diem retinuit, sunt qui affirment.

Ebersberg / ein Meil von Lintz / an der Traun / in Ober-Oesterreich gelegen / und dem Bistum Passau gehörig / so ein feines Schloß in der Höhe / und ein lange Brück über besagtes Wasser Traun hat. Graff Sighart von der Santha (al Sempta) solle diesen beschlossenen / aber nicht grossen Marcktflecken / zun Zeiten Käiser Ludwigs / Käiser Arnolphs Sohns / wider die Ungarn erbauet haben; wie Aventinus lib. 4. Annal. meldet.

Eberstorff / an der Schwechat / so da in die Thonau fällt / und 2. Meil Wegs unter Wien gelegen / so die Alten Alam Novam genant haben. Gerardus de Roo nennet dieses Eberstorff eine Statt / und sagt zu Anfang deß 10. Buchs / daß Anno 1485. König Mathias Corvinus auß Ungarn / als er ihme diesen Ort einzunehmen fürgenommen / schier in Gefährligkeit deß Lebens kommen wäre. Dann dieweil Er in einem schlechten Häußlein zu Tisch sasse / seye ein eiserne Kugel auß der Statt geschossen / durch die Wand gangen / und nahend bey ihme niedergefallen. Daher Er erzürnet worden / die Statt mit höchstem Gewalt angegriffen / dieselbige eingenommen / und ein Siegherr in das Läger vor Wien wiederkehret habe. Ist der Zeit ein schöner Fleck / sampt einem herrlichen Käiserlichen Pallast / und dabey etliche Thiergärten / darinn / vor dem nächsten Bethlenischen Krieg / wie wir berichtet worden / Löwen / Leoparden / und Beeren / jede verschlossen / gehalten worden. Ob solche der Zeit noch allda / und wie es gemeldtem Pallast in selbigem Ungar- und Böhmischen Krieg ergangen seyn mag / ist uns nicht eigentlich bewust; ausser / daß in einer Relation stehet / die Ungarn hätten das Schloß allhie Anno 1619. eingenommen; und / in einer andern / daß sie allda Anno 1620. eingefallen seyen. Welches auch zu Schwechat / so von obgedachtem Fluß den Nahmen fuhrt / selbiges mal geschehen.

Engerszell / 3. Meil unterhalb Passau / an der Thonau / ein Landsfürstlicher Ober-Enserischer Marckt / und Auffschlag / da sonderlich die Schiff / so über sich fahren / die Maut / oder den Zoll / geben müssen / weilen sich etwas oberhalb / nahend Haffners-Zell / bey einem grossen Stein in der

Thonau

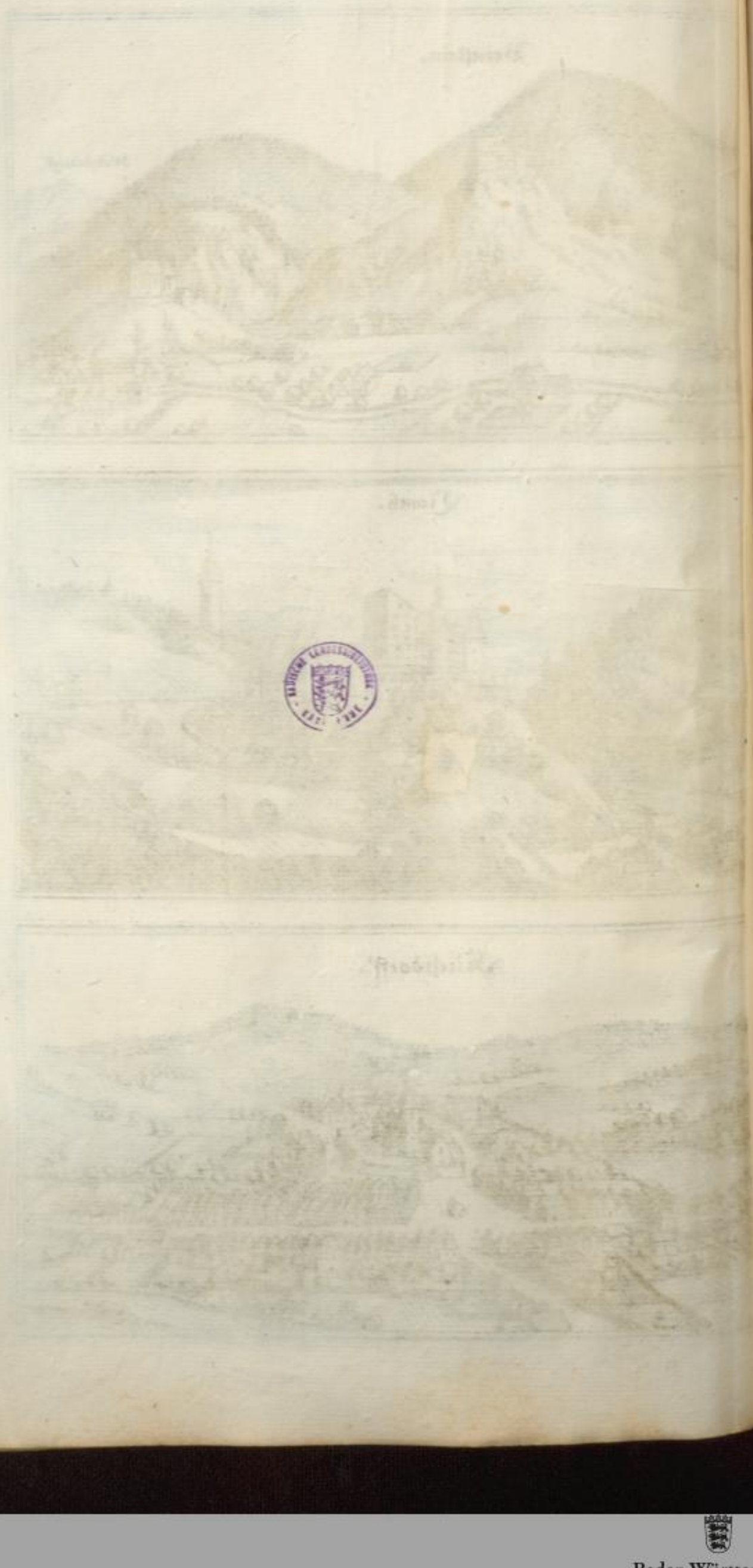

Der Berumbte Marckt Itschach.
1. Schloß Schaumberg.
2. Stinheim.
3. Schloß Stauffen.
4. Schloß Aschach.
5. S. Laurentii Capel.
6. Pfarr Mautkirchen.
7. Gebäudekasten.
8. S. Ichaus kirch.
9. Gasthaus zum Gelben Lowen.
10. Mauthause.
11. Gasthaus zum Schwartzen Adler.
12. das Rahthause.
13. Donau fluß.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Beenstein.

Clamb.

Kirchdorff.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ebersperg.
1. Herrschaft Ebersperg
2. Marckt Ebersperg
3. Pfarkirch
4. Draun fluss.
7. Weg auf Sterr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Thonau / Oesterreich / und das Bistum Passau/ scheiden.

Enzersdorff bey der Thonau / oberhalb Wien / wird in den neulichsten Relationen ein Stättlein genant / so Anno 1620. die Ungarn außgeplündert / und in Brand gestecket; welches auch / sampt der Kirchen / und vielem Getraide / Anno 1646. gantz verbronnen. Gehört sonsten / mit sampt der Herrschafft / jetzt dem Stifft Freysing in Bayern.

S. Florian / ein feiner Marckтflecken / dem Closter allda / so gleiches Nahmens / gehörig. Und hat solches vom H. Floriano den Nahmen / welcher ein Kriegs-Oberster gewesen / und als Er sich selbsten vor einen Christen angeben / auff deß Landpflegers Aquilini Befelch / zu Lorch in die Enß geworffen worden ist. Siehe / was von ihme Andreas Brunner part. 1. Annal. Boicor. pag. 447. seqq. schreibet; von dem besagten / von Steyer und Lintz / von jedem Ort 2. Meilen gelegenen / und reichen Closter aber / dessen Prælat ein Stand in Ober-Oesterreich / tom. 1. Metrop. Salisburg. fol. 286. und Lazium lib. 12. Reipubl. Rom. fol. 1084. Matth. Raderus, schreibt in Bavar. Sancta: S. Florianus Tribunus Milit. Martyr Laureaci, in pago Zeiselmuro, inferioris Austriæ circa ann. Christi 230. natus, sub Aquilino Diocletiani Militum Præfecto Anasti martyrio coronatus An. Christi 297. In ejus memoriam deinde conditum templum & monasterium D. Benedicto sacrum, quod deinde Augustinianis cessit, S. Florian dictum. Corpus ejus in Poloniam Cracoviam delatum, ab Lucio III. Pontif. Regi donatum. Der auch volum. 2. von dem H. Lautentio, dem Ersten Apostel zu Enß / den 40. Märtyrern / und vol. 3. von S. Pilegrino, dem Ertzbischoff allda / zu lesen.

Franckenmarckt / ein feiner grosser Ort in Ober-Oesterreich / gegen dem Ertz-Stifft Saltzburg / und nicht weit vom Schloß Kogel gelegen / und Herrn Graff Kevenhülern gehörig.

Freyenstein / ein alt Berg-Schloß / und Herrschafft / in Unter-Oesterreich / so unlängsten vom Herrn Albrechten von Zintzendorff erkaufft worden. Hat zwar ein schlechtes Außsehen / ist aber / wegen Menge der Unterthanen / ein vornehme Herrschafft. Ligt ein starcke halbe Meil ob der Statt Ypß / an der Thonau / und selbiger Seiten / wo Ypß / und also im Viertel ob Wiener Waids.

Gars / ein Marcktfleck / und Schloß / in Unter-Oesterreich / gegen Mähren / an dem Wasser Kamp / darein da die Zwettel fällt / so von Zwettel herunter kompt. Anno 1620. den 1. Maji / ward dieser Marckt vom Tampier in Brand gesteckt / aber das Schloß bliebe stehen.

Geörgen im Attergöu im Land ob der Enß / und Haußruck Viertel gelegen / ist ein schöner Marcktflecken / unfern vom Atter-See gelegen / welcher bey dem Schloß Camer / so in diesem See liegt / seinen Außfluß / nächst beym Marcktflecken Schörffling / nimt / und hernach die Aerger genant wird / schnell auff Vöklabrugg / daselbst beym Dorff Talheim die Vökel darein fällt / und für Buchheim hinab auff Schwanstatt rint / daselbst schiffreich wird / und am Stadel / oberhalb Lambach / in die Traun fällt.

Gleiß / Schl. und Herrschafft / Herrn Wolff Christoff Geyern Freyherren gehörig. Liegt ein Meil ausser Weidhofen an der Ypß / und an der Strassen nach Bayrisch Weidthofen gehend. Es gehört zu Gleiß auch der Marcktflecken Zell / so auff der einen Seiten deß Flusses Ypß / gegen der Statt Waidthofen über / gelegen.

Gravenwerd / zwo Meilen unter Crembs / nahend der Thonau / und dem Schloß Gravenegg / Herren Grafen von Werdenberg gehörig / gelegen / ein Marckt / den / wie auch **Stedeldorff** / die Ungarn Año 1620. geplündert / und in Brand gesteckt haben. Anno 1645. bekamen besagtes Schloß Gravenegg die Schwedischen.

Gundersdorff / ein Landsfürstlicher Marckt / 3. Meilen von Wien auff der Strassen nach der Neustatt gelegen. Es ist sonsten auch ein Gundersforff / Schl. und Dorff / 3. Meilen von Znoym / in diesem Unter-Oesterreich / so den Herrn Teufeln / Freyherren / gehörig.

Hertzogenburg / ein schöner grosser Marcktflecken / wie ein Stättlein / an der Drasam / zwischen S. Pölten / und Draßmauer / in Unter-Oesterreich gelegen. G. de Roo nennet diesen Ort eine Statt / und sagt / er seye Anno 1461. von den Soldaten erobert worden. Hat ein gar reiche Probstey / von einem Bischoff zu Passau / gebornen Grafen zu Cilly / gestifftet.

Hollenburg / ein Marcktflecken an der Thonau in Unter-Oesterreich / ein Meil Wegs unter Crembs / und 8. oder 9. Meilen oberhalb Wien / an den Gräntzen deß Norici, und Ponnoniæ, wie Lazius libro 12. Reip. Rom. sect. 7. cap. 8. gelegen / von dannen sich gestracks die Jöcher der Berge / neben dem Wasser Trasam / oder Trasma erheben / und biß ins Land Steyer reichen / daselbst der grosse Berg Chaumperg / bey der Scheidung Oesterreich / und Steyrmarck / den alten Nahmen Comageni, so jetzt Hollenburg / anzeige: Und habe daher auch der Fluß Cambus, so gegen Holenburg über in die Thonau falle / den Nahmen. P. Bertius hält auch deß Antonini Comagenas (oder Comagena Castra) für dieses Hollenburg. Besiehe ingleichem Andream Brunner part. 1. Annal. Boicor. pag. 476. & part. 2. pag. 19. Es gehört dieser Ort / sampt seiner Herrschafft; der Zeit nach Freisingen in Bayren: Und wird in deß Hundii Metropoli Salisburg. part. 1. fol. 170. gemeldet / daß Bertholdus, Bischoff zu Freising / so Anno 1410. gestorben / das Schloß zu Holenburg guten Theils erbaut / so nach ihme Berchteldstein genant worden seye. Und am 178. und 179. Blättern stehet / daß bey Regierung Johannis Quarti, Bischoffs zu Freising / der Marckt / oder Stättlein / Hollaburgk in Oesterreich / von dem Stifft Freising in Käiser Friederichs deß Vierten Hände kommen / und nach vielen Jahren vom Bischoff Sixto zu Freising / so Anno 1495. gestorben / mit grosser Mühe / wieder umb 1500. Rheinischer Gülden gelöset worden seye. Es giebet umb Hollenburg einen grossen Weinwachs.

Kefermarckt / ein Marcktfleck / wie es der Nahm gibt / ein Meil von Freystatt / in Ober-Oesterreich gelegen / und den Freyherrlich Zelckingischen Erben / als ein alt Zelckingisch Gut / sonders Zweiffels / noch gehörig.

Kirchdorff / ein Marckt / und Ampt in Ober-Oester-

Oesterreich/ gegen Land Steyer/dem Pirn / und Windisch Gärsten zu / gelegen/ und dem Bistum Bamberg gehörig.

Krembs Münster / ein Marcktfleck / dem mächtigen und reichen Closter allhie gehörig / so den Nahmen von dem vorüberfliessenden Wasser Krembs hat / und in Ober-Oesterreich gelegen ist. Hertzog Tessel in Bayern hat solches Closter / bey Regierung Käisers Caroli M. gestifftet / als ihme sein älterer Sohn Guntherus Anno 778. von einem grossen wilden Schwein gehauen / umkommen ist. Pabst Hadrianus hat deß Märtyrers Agapiti Prænestini Cörper dahin verehrt / davon beym Marco Velsero lib. 5. Rerum Boicarum pag. 322. Hundio, tom. 1. Metrop. Salisburg. fol. 295. Und Andrea Brunnern part. 1. Annal. Boicorum lib. 5. pag. 715. seq. zu lesen. Anno 1626. haben dieses Closter die Ober-Enserische Bauren geplündert. Das Schloß Krembsegg den Herrn von Grünthal gehörig/ liegt nahend dabey.

Lambach / ein wolerbauter Ober-Enserischer Marcktflecken/ 2. Meilen oberhalb Welß gelegen/ den Lazius, und Bertius, der Alten Ovil, Ovilabis, Ovilaba, oder Ovilia, zu seyn erachten: aber Philippus Cluverius vermeynt / daß der Nahm / und Lager solcher Coloniæ am besten der Statt Welß zu geben; hergegen er will/ daß dieses Lambach der Alten Tergolape seye / so zwischen Laciaco Antonini, oder Gmünd / und Ovilaba, oder Welß/ gelegen gewesen. Es gehört solcher Ort dem schönen und reichen Closter allhie / welches Graff Arnold von Lambach / Schärdingen / Neuburg / Varnbach am Inn/ Welß/ und Bütten/ deß Bischoffs Adalberonis zu Würtzburg (der Anno 1090. gestorben/ und allhie begraben liegt/ und von deme auch Andreas Brunner part. 3. Annal. Boicor. pag. 154. seq. zu lesen) Vatter/ sampt seiner Gemahlin Regilla, einer Freyin von Weinsperg/ gestifftet hat; wie Gaspar Bruschius de Episc. Germaniæ cap. 9. pag. 159. b. schreibet. Anno 1626. ist dieses Closter ingleichen von denen Ober-Enserischen Bauren geplündert worden.

Langenlois/ ein schöner/ grosser/ und wolerbauter Landsfürstlich Unter-Oesterreichischer Marckt/ ein Meil Wegs von Krembs gelegen/ der/ vor dem nächsten Böhmischen Krieg/ so viel Häuser / als die drey Stätte / Krembs / Stein / und Mautern/ sammentlich / und noch drey darzu/ solle gehabt haben: Ist aber in demselben übel verderbt worden. Und hat Anno 1620. den 1. Februarii, Bucquoy die Manßfeldischen bey diesem Ort geschlagen. Es hat da einen feinen Platz / und Rathhauß. Ist nach der Länge gebaut/ (an dem Wasser Kamp/) daher auch der Nahm. Wird zu den Unter-Oesterreichischen Landtägen / als ein mitleidender Ort / so sein Gebühr ins Landhauß gibt / beschrieben.

Lauffen an der Traun/ liegt oberhalb Ischel/ nicht weit von Halstatt. Ist ein Marcktflecken/ deßgleichen auch Geussern / nahend an der Bötsche gelegen.

Leinbach/ von welchem Ort ein bekanter guter Freund berichtet / daß es ein schöner Marcktfleck/ zwischen Wien / und S. Pölten / und zwar von dieser letzten Statt zwo starcke Meilen gelegen/ daselbsten ein Closter vor wenig Jahren erbaut / und ein viereckicht Schloß / seyen; so alles Herr Paulus Palve/ ein Ungar/ mit deß Herrn Kahn Tochter/ bekommen habe.

Loßdorff / ein halbe Meil unter Melck/ auff dem Land darinnen/ in Unter-Oesterreich gelegen/ so vor veränderter Religion / und dem nächsten Böhmischen Krieg/ ein schöner/ wolerbauter/ und wolhabender Marcktflecken/ sampt einer schönen/ und mit vielen Epitaphiis gezierten Kirchen / und einem schönen von den Löblichen Evangelischen Unter-Oesterreichischen Ständen / von Herren/ und Ritterschafft / erbautem Collegio, für die Landschafft Schul / gewesen; und vorhin den Herrn von Losenstein/ folgends Herrn Georgen/ Herrn von Stubenberg / dem ältern / (so Anno 1630. zu Regenspurg gestorben ist/) zur Herrschafft Schalaburg / gehört hat; und/ sonders Zweiffels/ noch Stubenbergisch seyn wird; weil das Schloß Schalaburg noch der Zeit Herrn Hans Wilhelm von Stubenberg/ dessen Frau Gemahlin ein Freyin von Eybißwald/ zuständig ist.

Mannerstorff in Unter-Oesterreich. In dem sechsten Tomo Theatri Urbium, G. Bruns/ und anderer/ stehet/ daß 2. Ort dieses Nahmens in Oesterreich seyen. Eines/ so gleichwol mehrers ein Dorff/ zwischen S. Pölten/ und Tuln; das andere / (nemlich der Marcktflecken / von welchem wir jetzt reden/) zwischen dem Fluß Leyta/ und dem Neusidler See / an den äusseristen Gräntzen Oesterreich / und Ungarn / und in der Ebne gelegen/ so wegen der warmen Gesundbäder sonderlich berühmt. Gegen Mittag hat es einen Berg/ von mittelmässiger Höhe/ davon weit und breit ein sehr lustiger Prospect gegen Wien / dem Land Steyer/ und auff Ungarn zu; und da alles voller Weinberg/ Traidboden/ lustiger Wäldlein zum Jagen/ und dergleichen / ein sehr anmühtige/ und fruchtbare Ebne; da herum ein gantzer hauff Stättlein/ Märckt / Schösser / und Dörffer / sonderlich zur lincken Hand. Man hat da vor ihme den Calenberg / an welchem Gebürg her gar viel vornehme Ort auffeinander folgen / als Rodaun / Petersdorff / Brauna / das Schloß Liechtenstein / der Marckt Medlingen/ Compoltzkirchen/ oder Gumpelskirchen / auch ein Marckt; die Statt Baden; Dräßkirchen; das Schloß / und Käiserlich Lusthauß Larenburg; der Marcktfleck Himberg/ (alda Anno 1605. im September, die Bozschkaischen eingefallen / auch Bellendorff/ und zween andere Flecken / so nahend dabey / in Brand gesteckt haben; wie Ortelius schreibet/) ꝛc. In Summa / es ist eine über die massen schöne Gelegenheit hierum.

Mansee/ Marckt / und Mönchs Abbtey/ Benedictiner-Ordens / an den Gräntzen Ober-Oesterreichs / und einem See / gleichen Nahmens / gelegen/ der vor Zeiten Menen / und Lunelach geheissen/ daher auch das Closter Monasterium Lunælacense genant worden; welches Utilo, der Hertzog in Bayren/ ums Jahr 739. oder 748. zu Ehren S. Peters / und S. Michaelis, nahend dem Schloß Wildenegg / gestifftet. Es ist solches / sampt der Herrschafft Wildenegg / vor Zeiten zu Nieder-Bäyern gerechnet worden / biß auff den Bayrisch-Pfältzischen Krieg / da es vom Hertzog Alberto in Bayern / dem Käiser Maximiliano I. für die Kriegs-Unkosten / mit vielen andern Herrschafften / geben / und dem Land ob der Enß einver-

S.t Florian.

Freyenstein.

Gleiß.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Crembs Munster.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

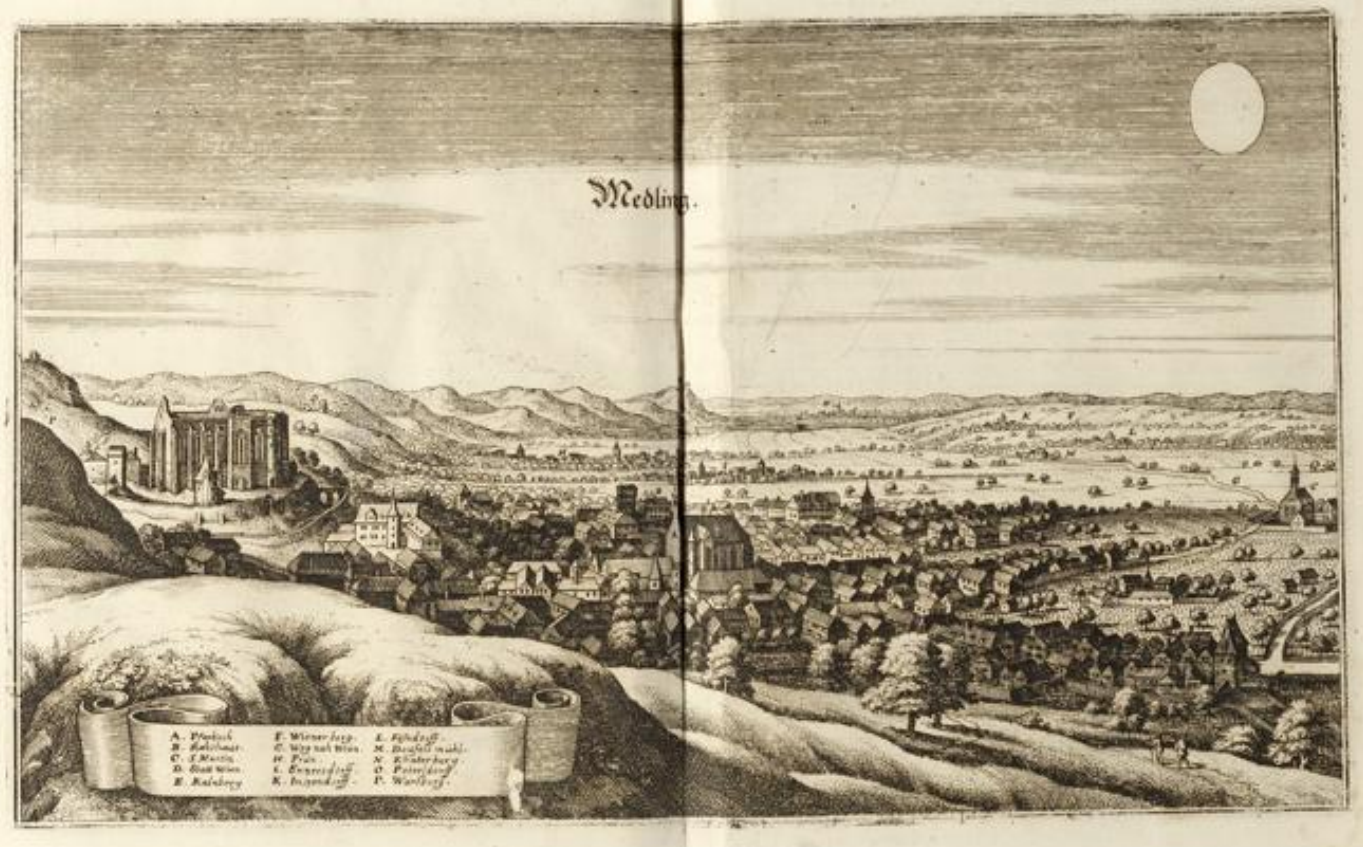
Lambach.
1. Das Closter.
2. Der Flecken.
3. Pfarrkirch.
4. Drauen fluß.
5. Auff der Leütha.
6. Vnter dē Leütha.
7. Am Aichet.
8. Am Stadel.
9. Ager fluß.
10. Wintzbach.
11. Almbegg.
12. Almb fluß.
13. Lamba fluß.
14. Straß nach Lintz.
15. Straß nach Gmundt.
16. Stuar nah.

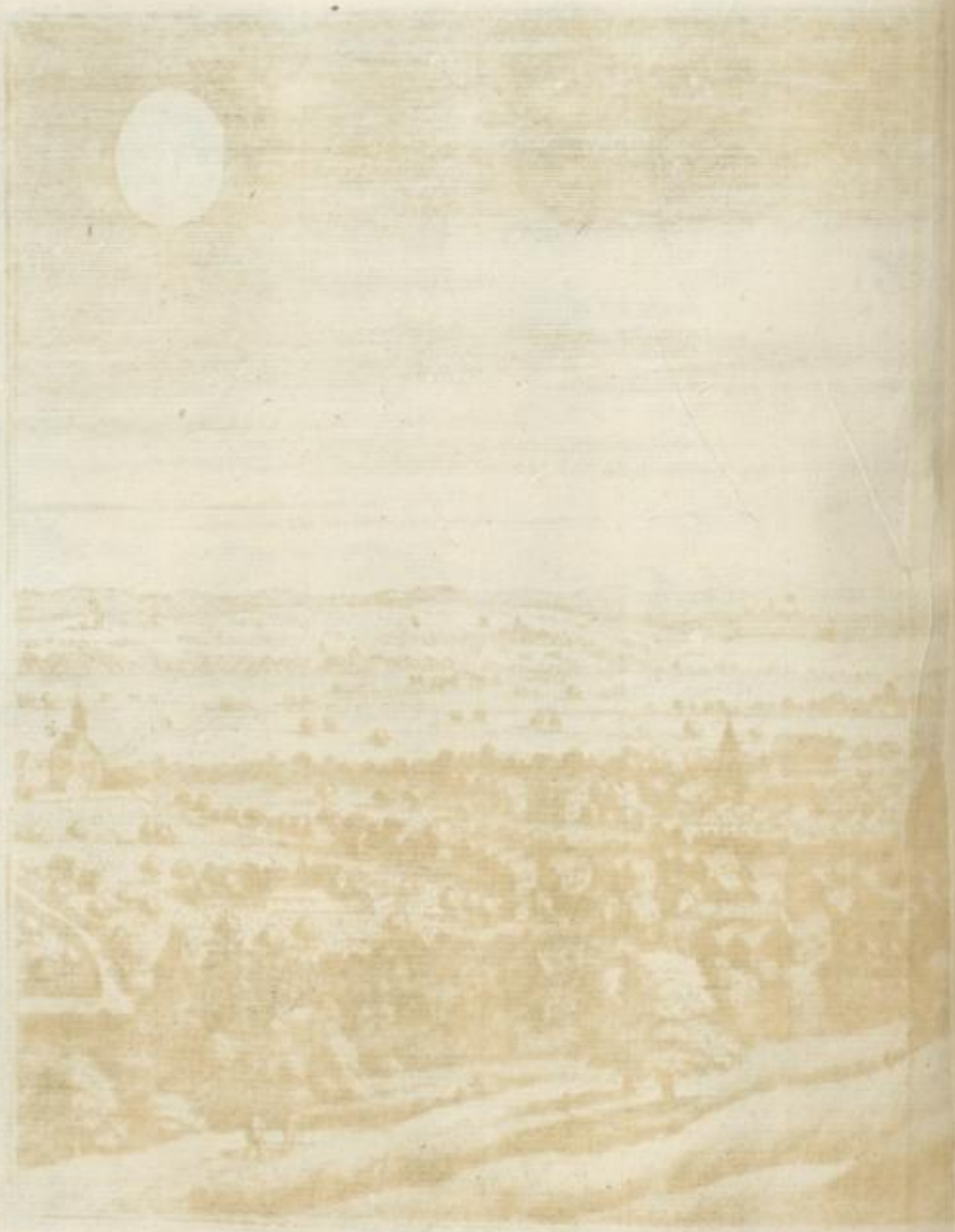
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


Medling.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

einverleibt worden. Herr Leonhart von Keutschach / Ertzbischoff zu Saltzburg / hat solche Ort / als die Herrschafft Wildeneck / das Closter / und Marckt Mansee / und S. Wolffgang / um zwölfftausend Gülden / von höchstgedachtem Käiser Maximilian / bekommen; so also versetzter lang beym Ertzstifft Saltzburg gewesen; biß diese Stück die Ober-Oesterreichische Herren Stände wieder gelöst haben; daß also solche Orte jetzt Oesterreichisch wieder seyn; wie Wiguleus Hund tom. 1. Metrop. Salisburg. fol. 31. sonderlich aber tom. 2. fol. 499. schreibet. Wie wir finden / so ist Paulus Helmreich / der H. Schrifft Doctor / und Hochfürstlicher Saltzburgischer Geistlicher Rath / und Hoff-Prediger / so folgends die Religion geändert / dieser Abbtey Mansee in Ober-Oesterreich postulirter / und investirter Coadjutor, ums Jahr 1620. gewesen. Es laufft auß dem Mansee / in den Attersee / Herrn Graff Kevenhülern gehörig / ein Wasser / die Ag genant. Es ist dem Closter Mansee auch gedachtes S. Wolffgang gehörig / so von S. Wolffgang / dem Bischoff zu Regenspurg / der sich ein Zeitlang allhie / und da herum / auffgehalten / den Nahmen hat; und davon uns / von einem guten Freund selbiger Landsarts / Anno 1641. im Aprilen / folgender Bericht zukommen ist: S. Wolffgang / ein Probstey / liegt im Ländl. ob der Enß / an einem See / gleichen Nahmens / so zwar auch der Abernsee genant wird / 3. Meilen von Saltzburg / und 8. von Gmundten. Gehört auff Mansee / darinn sechs Mönch seyn / und hat ein ansehenlich Einkommen von den Wallfahrten / mit Geld / und Wachs. Der Stock daselbst wird deß Jahrs zweymal geöffnet / und außgelæret. Ein mehrers hievon ist in einem besondern außgangenem Büchlein zu lesen. Es solle besagter Abern- oder S. Wolffgang See / 1 und ein Viertel Meil lang / und ein halbe Meil breyt / seyn.

Marckeck / Mareck / oder Marcheck / liegt in Unter-Oesterreich / an den Ungarischen Gräntzen / und dem Fluß March / oder Marckt / so auß Mähren herauß kompt / und bey Teben / (welches Schloß Bucquoy Anno 1621. wieder einbekommen hat /) und der Statt Haimburg über / oberhalb Preßburg / in die Thonau / und in denselben / bey gedachtem Marck / ein anders Wasser fällt. Und hat von solchem Fluß die Ebne herum / darauff Leopoldstorff / und der Marcktfleck Schönkirchen / an dem Wasser Sultz / oberhalb Marck liegen / den Nahmen / daß solche das Marckfeld genant wird. Es ist Mareck zwar nur ein Marcktfleck / kan aber für ein Stättlein passiren; welchen Ort König Ottocarus auß Böheim / ein Zeitlang Hertzog in Oesterreich / wider die Ungarn / Anno 1268. erbauet hat. Anno 1620. gehörte dieser Ort einem Herrn von Landau / als ihn / wie auch den Marckt Anger / die Wallonen / und Casaggen / eingenommen; die aber im Junio gedachter Herr von Landau wider einbekommen hat. Relat. Francofurt.

Marpach / ein Marcktfleck / auff der lincken seiten an der Thonau / wann man hinunter fährt / ein Meil Wegs unter Besenbeug / und ein Meil ob dem Dorff Pechling / in Unter-Oesterreich gelegē.

Matthausen / von Theils Mauthausen / und Maidthausen genant / ein feiner Marcktfleck / 3. Meilwegs unterhalb Lintz / an der Thonau / in Ober-Oesterreich gelegen / allda der Fluß Launicz / auß der Lunßnick / oder Luna Sylva, (so ein Theil vom Böhmer Wald / aber allbereyt in Ober-Oesterreich) kommend / in die Thonau fällt / über welche vor diesem eine Brücke gangen / so man bey etlichen Jahren hero hat abgehen lassen. Ein communicirter Bericht setzet unter die Gräffliche Meggawische Güter in Ober-Oestrreich / auch diß Maidhausen: Und wird solches auch in einem Schreiben bestättiget. Ist vorhin ein Landsfürstlicher Marckt gewesen / welchen Herr Graff von Meggau / der Letzte seines Geschlechts / ungezweiffelt / mit der Herrschaff Freystatt / von dem Hauß Oesterreich bekommen. Der Zeit solle dieser Ort Herrn Grafen Gebrian / so eine deß gedachten Herrn Grafen hinterlassener Erb-Tochtern zur Gemahlin hat / gehörig seyn. Ein halbe / oder wie es etliche rechnen / drey Viertel Meil oberhalb / liegt das Schloß Spielberg / den Herren von Scherffenberg gehörig / in einer Insul / so daselbst die Thonau macht. Dabey ist ein gefährlicher Ort / so noch nicht alt / und deßwegen der **Neue Bruch** genant wird / allda das Wasser / wegen der Felsen / und Klippen / Wellen wirfft / daß einer nicht allein im Schiff wol naß werden / sondern auch in Leibs- und Lebens-Gefahr kommen kan. Mit den grossen / und wolbeladnen Schiffen hat es kein noth; steigt auch niemands auß; aber was kleine / und ring beladne Schiff seyn / die müssen was um / und durch einen Arm der Thonau / so der Ober-Heßgang genant wird / fahren / dardurch es keine Gefahr hat.

Medling / ein Marcktflecken / dessen oben bey Mannerstorff gedacht worden / und den Gerhardus de Roo eine Statt nennet / und daß er / zun Zeiten Käisers Friderici IV. von den Soldaten geplündert worden seye / saget. Es liegt dieser Ort nicht gar weit von Wien / und gegen der Statt Baden hinaußwarts / auff die Steyermarch zu / den die Türcken Anno 1578. in einem Streiff / mit Gewalt erobert haben. Theils Oesterreichische Fürsten / deß vorigen Geschlechts / haben zum Theil allhie gewohnt / und haben daher / sonderlich der letzte ohn einen / Henricus V. oder Crudelis, Friderici Bruder / den Nahmen bekommen / und getragen. Anno 1643. im Hornung / hat das Wetter in die Haupt-Kirche allhie geschlagen / und so wol die Fenster / als auffersiste Gegitter alles zerschmettert.

Mistelbach / liegt 6. Meilen von Wien / auff Mähren zu / an dem Fluß Czeya / oberhalb deß Marcktfleckens **Wulfenstorff** / ein vornehmer wolgebauter Marcktflecken / den Theils ein Stättlein nennen. Anno 1646. den 4. 14. Martii / ward auß Wien geschrieben / daß selbiger Tagen die Schwedischen auß Corneuburg Mistlbach / und Pollstorff / oder Pulstorff / wegen verweigerter Contribution, außgeplündert hätten.

Neitharting / Schloß / und Herrschafft / in Ober-Oesterreich / so vor diesem der Herren von Landau gewesen / jetzt aber den Herren Breinern gehörig ist.

Neuburg am Inn / Marcktfleck / und Schloß / den Herren Grafen von Salm gehörig. Liegt ein Meil Wegs unter der Bäyrischen Statt Schärding / und ein Meil Wegs ob Passau / wegen welcher beyder Ort / Neuburg / und Schärding / zwischen Oesterreich und Bayern Krieg gewesen / biß endlich Scharding dem Land Bayern / Neu-

burg aber Oesterreich blieben ist; daher solcher Ort noch zu Ober-Oesterreich gerechnet wird. An. 1309. hat Neuburg von den Bayrischen / die neulich dabey grob eingebüßt hatten / in dem Winter ein vier monatliche Belagerung außgestanden / biß daß folgende Jahr / an der H. drey König Tag / die Bayrischen / durch Untergrabung / ins Schloß kommen / und der Pfleger Lambergius allda / als er ihme den Ort länger nicht zu defendiren getraut / die Tächer angezündet / und / sampt den Soldaten / bey Zeiten / sich nach Wernstein / so gegen über liegt / zubegeben geeilet hat; denen es aber bald übel darüber ergangen wäre / wann nicht Hertzog Otto auß Bayern ihrer / als tapfferer Leute / zu schonen befohlen hätte; wie part. 3. Annal. Boicorum Brunneri, pag. 1019. zu lesen.

Neukirchen / 2. Meilen von der Neustatt / und 10. von Wien / gegen Steyermarck zu / ein wolgebauter Marcktflecken / so sich wider die Ungarn / etlichmal tapffer gewehret hat. Ist vor Zeiten der Hauptfleck der Graffschafft Bitten / oder Pütten / gewesen / so von dem Schloß Butten / oder Buttino, den Nahmen geführt. Hat noch neulich den Herren Ursenböcken gehört.

Neumarckt in Ober-Oesterreich / ein Meil von der Freystatt gelegen.

Ein anders **Neumarckt** liegt in Unter-Oesterreich / anderthalb Meil Wegs unter Ambstetten / und ein halbe Meil von **Plintenmarckt**; welche beyde Märckt Zinzendorfisch / und zur Herrschafft Carlspach gehörig seyn.

Nußdorff / ein Flecken auff ein Meil Wegs oberhalb Wien / an der Thonau / gelegen / den Anno 1595. deß Fürsten und Grafen Caroli von Mansfeld Wallonen geplündert / Keller und Häuser mit Gewalt auffgestossen / und den Wein in Butten außgetragen; wie Hieron. Ortelius part. 2. Chron. Hungar. berichtet.

Ottensheim an der Thonau / 1. Meil Wegs oberhalb Lintz / und also in Ober-Oesterreich / auff der Seiten gegen Böheim / gelegen / so vom Hertzog Otten zu Oesterreich / der allhie gebohren worden / und diesen fein erbauten Marcktflecken stattlich befreyet hat / den Nahmen. Es hat allda ein Berg-Schloß / so vorhin den Herren von Tschernembl gehört hat / hernach an eine Hochlöbliche Landschafft in Ober-Oesterreich kommen ist. Jetzt aber Schloß / und Marcktflecken die Jesuiter zu Lintz innen haben. Besagter Marcktfleck ist den 3. Aprilis Anno 1644. sampt dem Spital / halben Theils abgebrant; aber auch schon wieder erbauet / und hat wegen deß Schadens / noch einen Jahrmarckt / sampt Befreyung der Aufflagen / auff drey Jahr lang / von Ihr Käiserl. Majest. erlanget; wie berichtet wird.

Peraden. Es stehet in einem Anno 1619. außgangenem Bericht / daß den Evangelischen Bürgern zu Peraden in Oesterreich die Predigt zu Tribeswinckel verwehret worden seye.

S. Peter in der Au / ein Schloß / und Marcktfleck / 7. Meilen unterhalb der Ober-Oesterreichischen Statt Steyr gelegen / so vorhin Herrn Seemann Freyherrn / &c. gehört / mit dessen einigen Fr. Tochter diese Herrschafft durch Heurath an Herren Grafen von Losenstein kommen ist. Es liegt nicht weit davon das Closter Seydenstetten.

Peuerbach / ist ein schöner beschlossener Marckt / sampt einem grossen Schloß / (darinn zwo Haußhaltungen seyn können) vor dem nächsten Baurenkrieg / in Anno 1626. gewesen / da dieser Ort durch Feuer grossen Schaden empfangen. Und wie in einer Relation stehet / so soll er von den Ober-Enserischen Bauren gar abgebrant worden seyn. Hat vorhin den Grafen von Schaumburg / folgends dem Hochlöbl. Ertzhauß Oesterreich; hernach den Herrn Hohenfeldern / und dann Herrn Wolffgang Sigmunden Freyherren von Herberstein / gehört: Jetzt ist er Gräfflich Werdenbergisch / nemlich Herren Johann Baptistæ Grafen von Werdenberg / zuständig / und wird vom G. de Roo, am 112. Blat / eine Statt genant / im Ländlein ob der Enß / 6. Meil Wegs ober Lintz / nahend den Bayrischen Gräntzen / gelegen. Michael Bojemus, in vita Alberti Ducis Saxoniæ, pag. 58. nents Puerbachium, und sagt / seye deß vornehmen Mathematici, Georgii Puerbachii, so von diesem Ort den Nahmen / und der deß Joannis Regiomontani Præceptor gewesen / Vatterland.

Pregarten / auch ein Marckt in Ober-Oesterreich / 2. Meilen von der Freystatt / und ein Meil von dem Marckt / und Schloß Schwertberg / gelegen; deren jener denen nunmehr abgestorbenen Herren von Zelcking / dieser aber den Herren von Tschernembel vor diesem gehört hat: hernach an Herrn Leonhard Helfferich Grafen von Meggau / und folgends / nach seinem Tod / an Herrn Henrich Wilhelmen von Starenberg / seinen Herrn Tochtermann Anno 1644. kommen ist.

Rabenspurg. Es stehet in der Herbst-Relation deß Jahrs 1645. daß die Schweden selbigen Jahrs Greiffenstein / Falckenstein / Statz / und Rabenspurg neben andern Orten in Oesterreich / als Wolffersdorff / &c. bekommen hatten; davon wir aber / was es für Orte / und weme sie gehörig seyen / sonsten keinen Bericht haben: Außer / daß Anno 1646. nach Eroberung Cornenburg / das besagte veste Schloß Rabenspurg wieder mit Accord an die Käiserischen übergangen / und die Schwedischen Statz selbsten verlassen haben.

Raps an der Teya / und den Mährischen Gräntzen / ein schöner grosser Marcktflecken / so etliche ein Stättlein nennen / darinn ein ansehnliches Schloß ist.

Rieddau / ein Marcktflecklein / und schönes Schloß / sampt zugehöriger Herrschafft / vor diesem Herrn Barthlome von Dietrichstein / jetzund einem von Salburg zuständig / und in Ober-Oesterreich gelegen.

Salblingstein / ein Marcktflecken an der Thonau / unterhalb Grein / im Machland Viertel / und Land ob der Enß / mit Obrigkeit in das Closter Waldhausen gehörig; der Auffschlag aber allda / oder die Maut / wegen der herauffgehenden Wein / ist E. E. Landschafft in Ober-Oesterreich / und scheiden sich nicht weit von diesem Ort beyde Länder Oesterreich unter- und ob der Enß.

Salenau / ein Marcktfleck / sechs Meilen von Wien / und 2. von der Neustatt / auff selbiger Landstrassen gelegen.

Schadwien / oder Schadtwien / vom Æneæ Sylvio Schadvienna, und vom Bonfinio Scæa Vienna, und Fauces Noricorum, genant / liegt in Unter-Oesterreich / 12. Meilen von Wien / und 4. von

Ottenheim.

Neuerbach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Marckht S. Georgen .

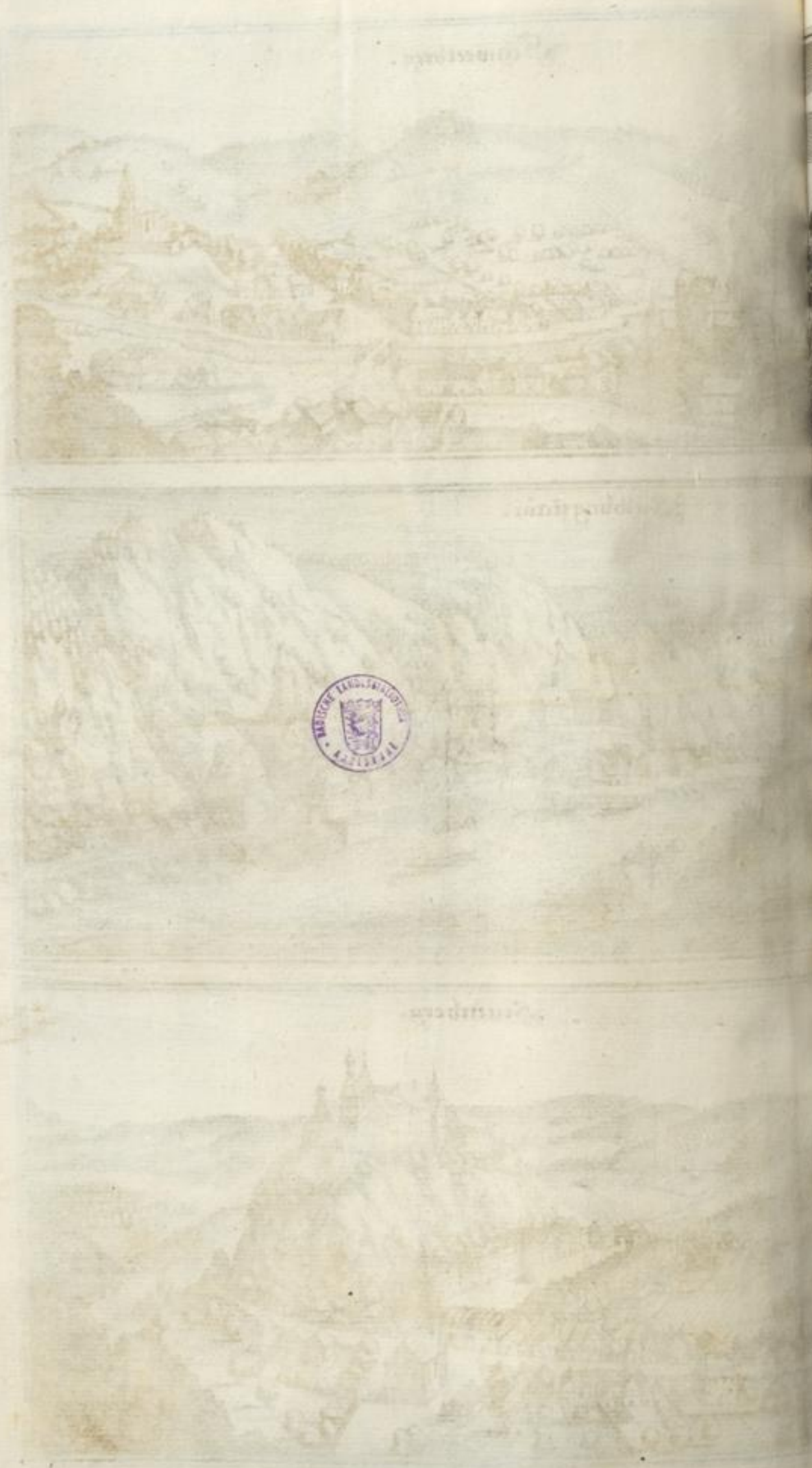
Blindtn Marckht .

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schweetbeeg.

Sälblingstain.

Staarnberg.



Weitzen Vf Kirchen.

Walsee.

Ober Walsee.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

von der Neustatt / gegen Steyrmarck zu / auff der Landstrassen nach Grätz / ein gewaltiger Paß / und Clausen / zwischen den Bergen. Hat ein Schloß / Clam genant / so sehr hoch ligt / allda man in den Felsen viel heimliche Löcher / darauß man schiessen kan / siehet / also daß man mit Gewalt allda nicht leichtlich durchkommen mag. Gleichwol so hat diesen vesten / und fein gebauten Marcktflecken König Matthias Corvinus auß Ungarn Anno 1485. erobert / kundte aber weiter nicht fortkommen. Dann man bald da das Gebürg Sämring / Semeringum, oder Montem Seminum hat / darüber man muß / und auff welchem sich Oesterreich / und Steyer / scheiden. Ist ein Theil von dem Berg Cetio, so von der Thonau sich biß an die Draa erstrecket / und allhie das Mittel hält; von welchem wann man hinunter räiset / das Dorff Spital / gleich daran gelegen / der erste Ort in Steyer ist / daselbst vor Zeiten die Tempelherren ein Spital gehabt / deme Käiser Friederich der Erste / auff dem nächsten Wald und Berg / eine Gnad und Vortheil zugelassen / in dessen Brieff das Wort Cetenwald außdrücklich stehet wie Wolffgangus Lazius am Ende seines Wercks / oder Commentariorum Reip. Romanæ in exteris Provinciis bello acquisitis. constitutæ, bezeuget. Es hat noch neulicher Zeit obgedachtes Schadtwien den Herren Ursenböcken / Freyherren / als ein Pfandschilling vom Hauß Oesterreich / gehört.

Schlegel / ein Closter in Ober-Osterreich / so Anno 626. die Bauren verbrant haben.

Spital / am Pirn / in Oesterreich ob der Enß / allda Anno 1633. den 19. 29. Martii, Joh. Georg. Fuchs von Dornheim / der 49. Bischoff zu Bamberg / gestorben / und im Stifft dieses Orts in deß Fundatoris, deß 32. Bischoffs zu Bamberg / Friderici von Auffseß / so Anno 1440. gestorben / Grab gelegt worden ist.

Spitz in Unter-Oesterreich an der Thonau / ꝛ. Meilen oberhalb Crembs gelegen / und einem Herren von Kueffstein / Freyherren gehörig. Ist vor dem Böhmischen Krieg / und der Religionsänderung / ein schöner / grosser / und wolhabender Marcktflecken gewesen / den Anno 1620. die Crabaten geplündert haben.

Starnberg / Schloß und Herrschafft / sampt dem Marckt / Hag / in Ober-Oesterreich / dem Bistum Passau gehörig.

Stockerau / ein Märcktfleck in Unter-Oesterreich / oberhalb Körneuburg / an der Thonau / da fast gegen über / aber auff dem andern Land S. Andre / und Höffleyn / (ein Marcktfleck / welches Höfflein Anno 1620. die Mährer überfallen / angezündet / und darinn viel Cossaggen erlegt haben) liegen / und 4. Meilen ob Wien / so vor Zeiten Asturis (oppidum) geheissen haben solle / dahin Anno 1012. S. Colomannus, ein Schott / kommen / so die Landsprach nicht verstanden / und alles / darum man ihn gefragt / bestättiget hat; und deßwegen / weilen man ihn entweder vor einen Narren / oder Außspäher gehalten / von etlichen Gottlosen Leuten allda gehenckt worden ist. Besihe Cuspinianum in Austria fol. 69. Andr. Brunner. part. 2. Annal. Boicorum, lib. 9. fol. 686. seqq. und Matth. Raderum vol. 3. Bavar. Sanctæ.

Traismaur / **Traßmauer** / auch Draßmauer / und Dreßmauer genant / und von Theils geschrieben / und an der Drasam / so Lazius mit einem T. schreibet / in Unter-Oesterreich / unterhalb Hertzogenburg / und gegen Tuln über gelegen. Ein sehr alter Ort / und Marcktflecken / sampt einem Schloß / dem Ertzstifft Saltzburg gehörig. Theils nennen diesen Ort nur ein grosses Dorff.

Tulbing / auch ein Marcktfleck in Unter-Oesterreich 4. Meilen unter S. Pölten / und ein Meil oberhalb deß Carthäuser Closters Maurbach / im Wienerwald / in welchem Käiser Fridericus der Dritte / und Schöne zugenant / als der Stiffter desselben / der Anno 1330. gestorben / begraben liegt.

Tischamund / 4. Meilen unter Wien / an der Thonau / also genant / weil allda das Wasser Tischa in die Thonau fällt; ein lustiger Ort / und guter Kornboden / da herum der Alten Æquinoctium solle gestanden seyn.

S. Ulrichskirchen ein Marcktfleck / zwischen Mistelbach / und Wien / und von jedem Ort 3. Meilen / gegen Mähren zu / gelegen. Anno 1620. thaten die Mährer auß diesem Ort mit Streiffen grossen schaden / rantzionirten hernach den Marckt / und branten das Schloß ab.

Waitzenkirchen / ein Marcktfleck in Ober-Oesterreich / 5. Meil Wegs ober Lintz / und ein Meil unter Peurbach / auff der Landstrassen gelegen; dabey nahend das Schloß Waiderholtz liegt / so vor etlichen Jahren Herrn Ludwig Hohenfelder / ꝛc. sampt Waitzenkirchen / gehört hat. Hernach aber an Herrn Hans Ludwigen Grafen von Kueffstein / Landshauptmann in Ober-Oesterreich kommen ist. Anno 1626. haben Waitzenkirchen die Ober-Enserischen Bauren abgebrant.

Walsee / in Unter-Oesterreich / und sechs Meilen unter Lintz gelegen / ein feiner Marcktflecken / sampt einem schönen und vesten in die Steinfelsen / mit einem hohen Thurn / gebauten Schloß / so hoch gegen dem Wasser zu liegt / und dahero dem Land herum gleichsam gebieten kan / und einen schönen und weiten Prospect hat. Die vor Zeiten berühmte Herren vom Walsee haben dieses Unter-Walsee / wie auch Ober-Walsee / in Ober-Oesterreich (daselbst ein Bad ist) erbauet. Folgends hat dieses Unter-Walsee unterschiedliche Herren gehabt; jetzt aber gehört die gantze Herrschafft (darinn auch der Flecken Oedt / auff der Wienerstrassen / ein halbe Meil oberhalb Zeillern / und ein Meil unter dem Stren- oder Strengberg lieget) deß unlängst verstorbenen Grafen Heinrichen von S. Julian und Walsee / Käis. Majest. gewesten Cammerers / Obristen / und würcklichen Kriegs-Raths hinterlassenen Gemahlin / und Kindern. Philippus Cluverius, in Beschreibung deß Norici will / daß dieser Ort vor Zeiten Lacus Felix geheissen habe / dessen Antoninus, und die Notitia Imperii gedencken.

Weissenkirchen / ein Marcktfleck an der Thonau / 2. Meilen ob Crembs / so vorhin Zelckingisch gewesen.

Widenspach / in Ober-Oesterreich / so vorhin den Freyherren Aschban gehört hat; jetzt aber Herren Ulrichen Freyherren von Kaynach / so eine Aschbann zur Gemahlin hat / zuständig ist / Schloß / und Herrschafft. Die Herren von Aschban sind alle nunmehr abgestorben. Anno 1646. den 17. 27. Martii,

ist ein Schloß / und kleiner Marcktfleck Widenspach / (so von Theils Wümspach / und Windspach genant wird) gantz auff den Grund abgebronnen.

Wolfergsdorff / von Theils Wolckerstorff / genant / 3. Meilen von Wien / gegen Mähren zu / auch ein Marcktflecken. Anno 1605. den 5. Julii / haben die Türcken bey Wolckerstorff viel Dörffer in Brand gesteckt: Anno 1620. bekamen diesen Ort die Mahrer / hernach Bucquoi.

Wolffseck / in Ober-Oesterreich / Herren Georg Pflügel zuständig / so vor der Zeit Vitzdom zu Lintz gewesen. Anno 1626. den 30. Novembr. seynd vor diesem Ort die Ober-Enserische Bauren / das viertemal / von dem Grafen von Pappenheim geschlagen worden / und derselben etlich tausend geblieben.

Zeillern / ein schönes Schloß / dabey ein Flecken / und Pfarrkirchen / auff der Wiener Landstrassen / zwischen Ambstetten / und Oedt / in Unter-Oesterreich / vierthalb Meilen unterhalb der Statt Enß gelegen. Hat / sampt der darzu gehörigen Herrschafft / so das Hals- und Landgericht hat / vor Zeiten den vor längst abgestorbenen Herren von Lapitz / deren monumenta noch allhie in der Kirchen zu sehen / hernach andern / und unter denselben auch den Herrn von Grünthal / gehört. Jetzt aber ist dieser Ort / und Herrschafft / den Herren Grafen von Tättenbach / ꝛc. zuständig. Es hat gemeldtes Schloß vier Stöcke / und in denselben schöne Zimmer / auch in der Mitte einen grossen Hoff / und Röhrkasten; und ist solches um und um mit einem zimlichen Teich / darüber eine Brücke gehet / umgeben / daß es sich gegen einem Anlauff wehren kan.

Zellerndorff / 3. Meilen von Znoym / und 5. von Crembs / in Unter-Oesterreich / ein ansehenlicher grosser Flecken / und Schloß / den Herrn Geyern von Osterburg gehörig.

Und so viel von **Oesterreich**; darinn zwar noch viel mehrere vornehme Ort / und darunter das Schloß / Residentz / und Herrschafft **Plancken-stein** / in Unter-Oesterreich gelegen / und Herren Grafen Gottharten von Tättenbach / ꝛc. gehörig / seyn; weilen uns aber davon eigentlicher Bericht / und Wissenschafft / ermangelt; als haben sie daher allhie außgelassen werden müssen.

II.

Hertzogthum Steyer.

Es ligt das Land Steyer / von vielen die Steyer-March / von Theils auch Valeria genant / in dem alten Norico, darinn vor Zeiten die Tauriſci, ein sehr grosses Edles Volck / gewohnt / so von der Statt Noreia, als von ihrem Hauptort / den Namen Norici erlangt / und zwischen dem In / und dem Berg Cetio, oder zwischen den Vindeliciern, und Pannoniern, gesessen seyn; Und diese Taurisci, oder Thi-Taurischen / seynd in dieser Landsart die Styri, oder Steyrer / und das Land Steyer / und Styria, genant worden. Angelus Roccha in com. de Bibl. Vaticana, pag. 325. will / daß heutigs Tags / auß allen Gothischen Nationen / in Teutschland keine mehr / als die Steyrer / oder Steyrmärcker / so er Scyros, Styros oder, Stirenſes nennet / und dann die Thüringer / übrig seyen: Davon aber andere urtheilen mögen. Johannes Micraelius im I. Buch vom alten Theutschen Pommerlande / am 104. Blat / schreibet / daß derselben Muthmassunge nicht so uneben seye / die da vermeynen / daß die Steyermärcker / eben von den alten Schyren herkommen / und derselben Nahmen / nur mit Veränderung eines Buchstabens / biß auff heutigen Tag behalten haben. Es werden aber besagte Schyrer vom Plinio am Balthischen Meer gesetzt / eben da jetzund die Elbinger / und andere Preussen / wohnen. Sind auch Teutsche gewesen / ob sie wol vom gedachten Plinio unter die Sarmater gerechnet werden. Seynd im Gothischen Zug mit fortgegangen; derowegen sie auch vom Procopio mit außtrucklichen Worten unter die Gothischen Völcker gezehlet werden. Andr. Brunner sagt im I. Theil seiner Bayrischen Chronic / im andern Buch / am 265. Blat / daß die Boii, als sie im Jahr vor Christi Geburt 186. auß Italia / den Römern gewichen / sich unter die Taurischen (deren Theils seyen / die jetzt von uns / nach Verlierung deß alten Namens / auff Teutsch die Steyrer genant werden) bey der Thonau gesetzt haben; die aber folgends von den Dacis gäntzlich vertilget worden seyen. Die Gräntzen deß Landes Steyer seyn / von Morgen Ungarn; von Mittag Crain und Windisch Land; vom Abend Kärndten und das Ertzstifft Saltzburg: und von Mitternacht Oesterreich. Isthuanfius sagt lib. 24. Rer. Ungaricarum, daß das Wasser Sukla die Steyermarckt von dem Theil deß Illyrischen Landes / den die neulichere Scribenten Sclavoniam, oder das Windische Land / nennen / unterscheide. Und wird solches in das Ober- und Untere gethailet. In dem Untern hat es / sonderlich um Rackerspurg / und Luetenberg / einen herrlichen Weinwachs; Item / gut Obs / viel Wildbrät / Fisch / Gesundbäder / Sauerbrünn / Bergwerck / und sonderlich viel Eisen; Item / Saltzbrunnen / und dergleichen. Es wächßt auch da vor das Land genugsam Getraid / wiewol es bißweilen Mißwächs gibt / daß es auch theuer / und schwer zubekommen ist; hergegen man offt auch klagt / daß man es nicht versilbern und verkauffen könne. Was das Ober-Steyer anbelangt / so ist zwar solches sehr gebürgig; hat aber solches auch schöne Thäler / oder Thalgelände / als den Mur-